



JAHRESBERICHT 2021

Allen, die mit ihren Beiträgen und ihrem Engagement die Arbeit der eaf in diesem Jahr unterstützt haben, danken wir sehr.

PD Dr. Martin Bujard
Präsident

Dr. Insa Schöningh
Bundesgeschäftsführerin

Redaktion

Dr. Insa Schöningh

Beate Wolter

Andreas Zieske

sowie die Vertretungen der Landesarbeitskreise und Landesverbände, Fachverbände und Mitgliedsorganisationen der eaf

Layout

Janina Noormann

Titelbilder Vera Rüttimann; Couleur auf Pixabay

Herausgeberin

eaf e. V.

Bundesgeschäftsstelle

Auguststraße 80

10117 Berlin

Tel. 0 30 / 2 83 95 - 4 00

Fax 0 30 / 2 83 95 - 4 50

E-Mail info@eaf-bund.de

Der Bericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021.



INHALTSVERZEICHNIS

I. FAMILIENPOLITIK	5
1. Schwerpunkte	5
1.1 Unterstützung für Familien in der Corona-Pandemie	5
1.2 Verankerung Kinderrechte im Grundgesetz	7
1.3 Bundestagswahl	7
1.4 Kindergrundsicherung	8
1.5 Zeitpolitik	8
1.6 Reform des SGB VIII	9
1.7 Kirchlich-diakonische Arbeit mit und für Familien neu ausrichten	10
1.8 Weitere familienpolitische Themen	10
1.9 Arbeit in eaf-internen Gremien	10
1.10 eaf Geschäftsstelle	11
1.11 Zusammenarbeit mit anderen Gremien und Institutionen	12
2. Öffentlichkeitsarbeit	14
2.1 Corporate Design und Internet	14
2.2 Veröffentlichungen	15
2.2.1 Familienpolitische Informationen (FPI)	15
2.2.2 Newsletter	15
2.2.3 InfoBrief	16
2.2.4 Pressemitteilungen	16
2.2.5 eaf in den Medien	16
II. FORUM FAMILIENBILDUNG	18
1. Einleitung	18
2. Schwerpunkte der Arbeit	18
2.1 Fachtage, Fortbildungen und Arbeitstagungen im Forum Familienbildung	18
2.2 Studie zur Wirkung von Eltern-Kind-Gruppen in Familienbildungseinrichtungen	20
2.3 „Eltern-Kind-Gruppen gehen Online – wie geht das?“ – Fortbildung und Arbeitshilfe für Fachkräfte	20
2.4 Demokratiebildung in Familienbildungsstätten	21
2.5 Qualitätsentwicklung und Qualitätsmanagement in der Familienbildung	21
2.6 Programm „Elternchance II – Familien früh für Bildung gewinnen“	22
2.7 Fachpolitische Unterstützung, Pressemitteilungen, Stellungnahmen und Information	23
3. Aktivitäten im Forum Familienbildung und Arbeit in Gremien	25
3.1 Bundeskonferenz Evangelischer Familienbildungseinrichtungen	25
3.2 Fachbeirat Familienbildung	25
3.3 Kooperationsverbund Familienbildung	26
3.4 Netzwerk evangelischer und katholischer Eltern-Kind-Gruppen in Deutschland (NEKED)	27
3.5 Beteiligung am Vorstand der Evangelischen Familienerholung in der Diakonie Deutschland	27
3.6 Mitgliederbetreuung und -akquise	27
3.7 Mitarbeit in externen Gremien und Arbeitsgruppen sowie weitere Kooperationen	28

III. TÄTIGKEITSBERICHTE DER LANDESARBEITSKREISE / LANDESVERBÄNDE	29
1. eaf Baden	29
2. eaf bayern e. V.	30
3. eaf Berlin-Brandenburg e. V.	32
4. eaf-Netzwerk Familie in der EKHN / eaf Hessen	33
5. Netzwerk Familien der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland	33
6. eaf Niedersachsen	34
7. eaf Nordrhein-Westfalen	34
8. eaf Pfalz e. V.	35
9. eaf Saar	38
10. eaf Sachsen e. V.	39
11. eaf Sachsen-Anhalt e. V.	41
12. eaf Thüringen	44
13. eaf Württemberg	45
IV. TÄTIGKEITSBERICHTE VON FACHVERBÄNDEN UND MITGLIEDSORGANISATIONEN	46
1. Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden K.d.ö.R. (BEFG)	46
2. Deutsche Ev. Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE)	46
3. Deutscher Evangelischer Frauenbund e. V. (DEF)	47
4. Diakonie Deutschland und Arbeitsgemeinschaft alleinerziehender Mütter und Väter in der Diakonie Deutschland (agae)	48
5. Evangelische Akademien in Deutschland	49
6. Evangelisches Zentralinstitut für Familienberatung (EZI)	50
7. Evangelische Familienerholung	52
8. Evangelischer Bundesverband Adoption e. V. (EvBA)	52
9. FrauenWerk Stein e. V.	53



I. FAMILIENPOLITIK

1. SCHWERPUNKTE

Anders als Ende 2020 erhofft, dominierte die Pandemie auch das Jahr 2021. Die eaf hat immer wieder auf die besonders belastete Lage der Familien und Kinder aufmerksam gemacht.

2020 wurden größere familienpolitische Vorhaben zwar weitergeführt, aber wegen der alles dominierenden Pandemie, nur selten zum Abschluss gebracht. Entsprechend hoch war die Gesetzgebungsdichte in der ersten Jahreshälfte 2021. In der zweiten Jahreshälfte standen dann neben der Pandemie die Bundestagswahl und die anschließende Regierungsbildung im Vordergrund.

Außer der Pandemie und ihren Folgen für Eltern und Kinder (I.1.1) hat sich die eaf besonders für diese Themen engagiert:

- › Kinderrechte ins Grundgesetz (I.1.2)
- › Bundestagswahl (I.1.3)
- › Kindergrundsicherung (I.1.4)
- › Zeitpolitik (I.1.5)
- › Reform des SGB VIII (I.1.6)
- › Kirchlich-diakonische Arbeit mit und für Familien neu ausrichten (I.1.7).

Neben diesen Schwerpunkten hat die eaf an weiteren familienpolitischen Themen mitgewirkt und Pressemitteilungen veröffentlicht. Die eaf hat in diesem Jahr an vier Anhörungen in Ausschüssen des Bundestages teilgenommen, zwei Stellungnahmen abgegeben und 27 Pressemitteilungen veröffentlicht. Daneben gab es zahlreiche Erwähnungen in den Medien. Im Laufe der letzten Jahre wurde die eaf von allen fünf demokratischen Parteien des Bundestages zu Anhörungen eingeladen. Daran wird sowohl die Überparteilichkeit als auch die Wertschätzung eines konfessionell gebundenen Verbandes in der Politik deutlich.

Im Anschluss an die inhaltlichen Hauptfelder wird das eaf-Präsidium (I.1.9), die Geschäftsstelle (I.1.10) und eaf-Netzwerke (I.1.11) dargestellt.

1.1 UNTERSTÜTZUNG FÜR FAMILIEN IN DER CORONA-PANDEMIE

Wie schon 2020 stand auch 2021 die Corona-Pandemie im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses und dominierte auch zu einem großen Teil das politische Handeln. Die weitgehende Nicht-Beachtung der Belastungen von Familien und der Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen setzte sich fort. Allerdings wurden 2021 auch erste Studien zu den Belastungen der Kinder¹ veröffentlicht und zeichneten ein erschreckendes Bild. Die Lernrückstände der Kinder und Jugendlichen sind erheblich und korrelieren stark mit dem sozialen Hintergrund, außerdem haben die psychischen Belastungen der Kinder und Jugendlichen in hohem Maße zugenommen.

Schulschließungen wurden in den Bundesländern unterschiedlich geregelt, in manchen Bundesländern und Jahrgängen waren die Kinder bzw. Jugendlichen mehrere Monate nicht in der Schule.

Zunehmend regte sich auch Kritik an der Besetzung von Expertengremien, die alle stark virologisch/infektiologisch bzw. ökonomisch ausgerichtet waren. Nicht einmal die Familienministerin bzw. ein:e hochrangige:r Mitarbeiter:in des Hauses war Teil des Krisenstabes. Selbst dieser wöchentlich tagende Corona-Krisenstab hat sich erst in seiner 81. Sitzung mit der Lage der Kinder und Jugendlichen beschäftigt.

Die eaf hat auf die Beachtung der Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen, wie auch auf die Belastungen ihrer Eltern immer wieder mit zahlreichen Pressemitteilungen aufmerksam gemacht:

¹ Bujard, Martin et al. (2021) Belastungen von Kindern, Jugendlichen und Eltern in der Corona-Pandemie;

<https://www.bib.bund.de/Publikation/2021/Belastungen-von-Kindern-Jugendlichen-und-Eltern-in-der-Corona-Pandemie.html?nn=9751912>

Die Corona und Psyche-Studie (COPSY-Studie) des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf:

https://www.uke.de/allgemein/presse/pressemitteilungen/detailseite_104081.html

Website des Deutschen Jugendinstituts, auf der Untersuchungen im Zusammenhang mit der Pandemie vorgestellt werden: <https://www.dji.de/themen/corona.html>

- > Kinderkrankentage²
- > Seelische Belastung³
- > Schulschließungen⁴
- > Sorge vor Herbst⁵
- > Lüftungsanlagen, Lollitests⁶
- > Corona Krisenstab⁷
- > Chrismon-Interview⁸

Aufgrund der zentralen Bedeutung der Pandemie für das Leben von Familien stand auch die Jahrestagung am 15./16. September unter diesem Vorzeichen. Da es sich jenseits der besonderen Situation aber ganz grundsätzlich um die Frage handelt, wie gut Familienpolitik überhaupt auf Krisensituation vorbereitet ist, wurde das Tagungsthema „Familienpolitik krisensicher gestalten“ bewusst etwas weiter gefasst.



Denn es war deutlich zu sehen: Auf eine solche Krise war die Familienpolitik nicht vorbereitet. Eltern waren von einem Tag auf den anderen gefordert, Kinderbetreuung und Berufstätigkeit, Homeschooling und Haushalt gleichzeitig zu stemmen, aufgrund der Kontaktbeschränkungen war vielfach der Rückgriff auf eingespielte soziale Netzwerke nicht möglich. Die Politik reagierte auf diese Herausforderung zu zögerlich. Viele Familien fühlten sich mit ihren Problemen und Bedarfen nicht gesehen. Eltern standen am Rand der Erschöpfung, ihre Kinder reagierten auf die Ausnahme-situation immer öfter mit psychischen Problemen.

Die tagungsleitenden Fragen waren:

- > Wie können Politik und Gesellschaft Familien zukünftig so unterstützen, dass Krisen besser bewältigt werden können?
- > Welche Instrumente und Strukturen schaffen flexible Rahmenbedingungen, um Familien zukünftig auch in außergewöhnlichen Situationen gut zu unterstützen?
- > Welche guten Erfahrungen aus der Praxis geben Anregungen?

Das Tagungsthema wurde aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet: Empirische Studien zu den Erfahrungen von Familien (Dr. Inga Laß, BiB), die Pandemie als gesamtgesellschaftliche Krisenerfahrung (Prof. Dr. Sascha Dickel, Universität Mainz) und die Bedeutung für das kirchliche Leben und die Unterstützung von Familien (Ralf Meister, Bischof der Hannoverschen Landeskirche). Schließlich wurde auf Basis des Neunten Familienberichts (Prof. Dr. Sabine Walper) und der anschließenden Podiumsdiskussion überlegt, wie die Rahmenbedingungen und die Unterstützung von Familien resilienter gestaltet werden können.

Trotz der Pandemie und dank der Möglichkeiten des Tagungshauses war es Mitte September 2021 möglich, eine Präsenztagung zu veranstalten. Da dies für viele Teilnehmende die einzige größere reale Veranstaltung seit Monaten war, wurde dieser Umstand immer wieder hervorgehoben und besonders wertgeschätzt.

² Kinderkrankentage bei Betreuungsempässen: eaf fordert rasche Umsetzung und unkompliziertes Antragsverfahren vom 13. Januar 2021
https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-01/210113_pm_kinderkrankentage_bei_betreuungsempaessen.pdf

³ Lebensqualität von Kindern in der Abwärtsspirale: Seelische Belastungen von Familien ernst nehmen vom 19. Februar 2021
https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-02/210219_corona_und_kinder_final.pdf

⁴ Genug ist genug: Mehr als viereinhalb Monate. Schulschließung für Kinder und Jugendliche nicht zumutbar vom 30. April 2021
https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-04/210430_pm_kinder_und_jugendliche_im_fokus_final_is_bu.pdf

⁵ Familien schauen voller Sorge auf den Herbst vom 3. September 2021
https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-09/210903_pm_familien_gehen_sorgenvoll_in_den_herbst.pdf

⁶ Wo bleiben Lüftungsanlagen und Lolli-Tests? vom 18. November 2021
https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-11/211118_PM_Schulschließungen_vermeiden.pdf

⁷ Corona-Krisenstab: Familienverbände fordern Beteiligung vom 3. Dezember 2021
https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-12/211203_PM_Beteiligung_Krisenstab.pdf

⁸ Interview: Eltern, Jugendliche und Kinder in Corona-Zeiten, Chrismon vom 23. Dezember 2021
<https://chrismon.evangelisch.de/artikel/2021/52170/interview-eltern-jugendliche-und-kinder-in-corona-zeiten>

Die Vorträge der Tagung sind auf der [Website der eaf](#)⁹ zu finden.

1.2 VERANKERUNG KINDERRECHTE IM GRUNDGESETZ

Die Stärkung der Kinderrechte im GG hatte die Regierungskoalition 2017 im Koalitionsvertrag vereinbart. Ende 2019 legte die Bundesjustizministerin einen Entwurf vor, der jedoch nie öffentlich diskutiert wurde. Es entstand der Eindruck, das Vorhaben sollte „vergessen“ werden. Doch plötzlich gab es im Januar 2021 doch einen zwischen CDU und SPD abgestimmten Kompromissvorschlag. Diesen Vorschlag der Regierungskoalition fand die eaf wenig weiterführend für die Stärkung der Rechtsposition der Kinder. Das sahen Teile der zustimmungsnotwendigen Opposition ebenso. Die Mehrheitsverhältnisse für eine Grundgesetzänderung sind anspruchsvoll: jeweils eine 2/3-Mehrheit in Bundestag und Bundesrat. Durch die unterschiedlichen Kräfteverhältnisse in beiden Häusern, reichte eine reine Verständigung in der großen Koalition wie bei anderen Gesetzen in diesem Fall nicht aus.



Die eaf hatte bereits an einem [Alternativvorschlag](#)¹⁰ gearbeitet und veröffentlichte diesen ebenfalls im Januar. Durch eine sehr zurückhaltende Grundgesetzänderung mit einem schlank gehaltenen Kindergrundrecht sollen die gegensätzlichen Positionen von „es gibt keine juristische Notwendigkeit für eine Verfassungsänderung“ auf der einen und „wir müssen einen umfassenden Kinderrechtekatalog ins Grundgesetz hineinschreiben“ auf der anderen Seite versöhnen. So konnte zeitnah zum Regierungsvorschlag noch im Januar der Alternativvorschlag der eaf veröffentlicht und frühzeitig in die beginnende Debatte um die Änderung des Grundgesetzes eingebracht werden.¹¹ Bedauerlicherweise konnte keine Einigung erzielt werden und somit gab es keine Grundgesetz-Änderung und damit auch kein politisches Signal zur Stärkung der Kinderrechte in der letzten Legislaturperiode. Die Nicht-Beachtung kindlicher Entwicklungsbedürfnisse, wie sie in der Pandemie deutlich wurde, zeigt, dass es dringend notwendig wäre. Die neue Regierungskoalition aus SPD, Grünen und FDP hat sich dieses Vorhaben erneut vorgenommen. Doch auch diese drei Parteien sind auf die 2/3-Mehrheit in beiden Häusern angewiesen und damit ist die Umsetzung nur etwas leichter geworden, aber immer noch ist die Zustimmung von Teilen der Opposition notwendig.

1.3 BUNDESTAGSWAHL

Ausgehend vom Neunten Familienbericht hat die eaf [neun familienpolitische Forderungen](#)¹² für die nächste Legislatur aufgestellt. Zu Beginn der Koalitionsverhandlungen wurden sie an die Parteien versandt. Von diesen Verhandlungen drang so gut wie nichts vor Abschluss der Verhandlungen an die Öffentlichkeit. Mit Blick auf den ausgehandelten Koalitionsvertrag lässt sich sagen, dass einige der eaf-Forderungen durchaus Eingang in den Koalitionsvertrag gefunden haben, wie z. B. die erneute Absicht, die Kinderrechte stärker im Grundgesetz zu verankern (s. I.1.2) oder eine gründliche Prüfung der Schnittstellen verschiedener Unterstützungssysteme vor Einführung einer Kindergrundsicherung. Auch einige zeitpolitische Vorhaben sind zu finden, allerdings sind das eher kleinere Vorhaben, eine Entlastung erwerbstätiger Eltern mit kleinen Kindern im Anschluss an die Elternzeit fehlt leider.¹³

⁹ <https://www.eaf-bund.de/schwerpunkte/familienpolitik-krisensicher-gestalten>

¹⁰ Kinderrechte und Grundgesetz – eaf-Alternativvorschlag zum Erreichen der Zweidrittelmehrheit
https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-08/210119_PP_Kinderrechte_final.pdf

¹¹ Kinderrechte und Grundgesetz: eaf-Alternativvorschlag zum Erreichen der Zweidrittelmehrheit vom 19. Januar 2021

https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-01/210119_pm_kinderrechte_und_grundgesetz_final.pdf

Kinderrechte ins Grundgesetz: Einigung noch in dieser Legislaturperiode? vom 15. April 2021

https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-04/210414_pm_kinderrechte_und_grundgesetz_1_lesung_bt_final.pdf

Kinderrechte und Grundgesetz: Happy End oder Never Ending Story? vom 17. Mai 2021

https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-05/210517_pm_verankerung_kinderrechte_san.pdf

Vorhaben Kinderrechte ins Grundgesetz scheitert? Das darf doch nicht wahr sein! vom 9. Juni 2021

https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-06/210609_pm_kinderrechte_im_gg_gescheitert_final.pdf

¹² Familienpolitische Forderungen der eaf für die 20. Wahlperiode des Deutschen Bundestages

<https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-08/210831%20Familienpolitische%20Forderungen%20eaf%2020.%20WP.pdf>

¹³ Pressemitteilungen zu Forderungen für die nächste Legislaturperiode:

<https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-08/210831%20PM%20Familienpolitische%20Forderungen%20eaf%20zur%20LP.pdf>

1.4 KINDERGRUNDSICHERUNG

Bereits 2020 hat das Präsidium begonnen, sich mit Vorschlägen zu einer Kindergrundsicherung zu beschäftigen. Dazu wurden alle zehn Vorschläge zu einer Kindergrundsicherung oder Kinderabsicherung oder noch anders benannten, aber ähnlichen Konzepten betrachtet. Im Laufe der Jahre hat sich viel weiterentwickelt, gleichwohl haben alle Konzepte noch einige nicht ganz leicht zu überwindende Problemstellen. Da eine Kindergrundsicherung von mehreren Parteien im Wahlkampf versprochen wurde, schien es der eaf geraten, auf diese noch nicht gelösten Probleme aufmerksam zu machen. Denn schon bei nur kleinen Veränderungen im jetzigen, zweifellos zu komplizierten, System der Förderung ergeben sich mitunter ungewollte Effekte, die für Teile der jeweils betroffenen Gruppen nachteilige Folgen haben. Die Reform des Kinderzuschlags z. B. hat gezeigt, dass Schnittstellen wiederum gerade in der Lebenssituation von Alleinerziehenden zu wenig bedacht wurden. Im Ergebnis hatten viele Alleinerziehende trotz gut gemeinter Reform weniger Geld auf dem Konto. So etwas sollte bei einem Systemwechsel zu einer Kindergrundsicherung nicht wieder passieren. Der „**Zwischenruf zur Kindergrundsicherung**“¹⁴ ist Anfang August veröffentlicht worden.¹⁵



Neben der Sorge, dass die soziale Infrastruktur vorrangig ausgebaut werden muss und dies nach einem Kraftakt der Einführung einer Kindergrundsicherung womöglich nicht mehr oder zu wenig geschieht, sieht die eaf folgende kritische Punkte:

- › Definition eines ausreichenden Kindermindestbedarfs
- › Wie können die regional unterschiedlichen Wohnkosten in einer derartigen Maßnahme berücksichtigt werden?
- › Es muss zu Pauschalierungen kommen, aber wie und für welche Zwecke können Sonderbedarfe geltend gemacht werden?
- › Wie kann eine bedarfsgerechte und planbare Auszahlung ohne einen überbordenden Nachweis- und Bürokratieaufwand erreicht werden?
- › Wie kann sichergestellt werden, dass die Kindergrundsicherung auch Kinder getrennt lebender Eltern erreicht – eine wichtige Zielgruppe der Kindergrundsicherung – und zwar in dem Haushalt, wo ihr Bedarf gedeckt werden muss?

1.5 ZEITPOLITIK

Verabschiedet wurde eine Reform des **Elterngeld- und Elternzeitgesetzes**, durch die eher kleinteiligere Flexibilisierungen möglich wurden. Es ist am 1. September 2021 in Kraft getreten. Die eaf spricht sich für umfassendere zeitpolitische Reformen aus und das hat sie in ihrer Stellungnahme¹⁶ und auch in der mündlichen Anhörung zum Gesetzentwurf im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend des Bundestages (Vertretung der eaf: Sigrid Andersen) auch deutlich gemacht.¹⁷

Darüber hinaus wäre es erforderlich, den Basisbetrag von 300 Euro Elterngeld nach sehr langer Zeit zu erhöhen. Unter verschiedenen Namen (z. B. Erziehungsgeld) handelt es sich um einen seit 1987 (35 Jahre!) nicht erhöhten Betrag.

Für umfassende zeitpolitische Reformen hat sich die eaf auch in ihren Forderungen für die neue Legislaturperiode vom 31. August 2021 ausgesprochen (vgl. I.1.3). Sie setzt sich sowohl für eine Reform der Elternzeit mit mehr verpflichtenden Partnermonaten ein, als auch für eine Anschlussleistung an die Elternzeit, um Eltern mit kleinen Kindern mehr zeitlichem Freiraum zu ermöglichen.

https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-11/211103_PM_Zeitpolitik.pdf

https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-12/211203_PM_Beteiligung_Kristenstab.pdf

https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-12/211215_PM_Arm_trotz_Arbeit.pdf

¹⁴ Zwischenruf zur Kindergrundsicherung vom 4. August 2021

<https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-08/210804%20Zwischenruf%20KGS.pdf>

¹⁵ Pressemitteilungen zur Kindergrundsicherung:

https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-08/210804_pm_zwischenruf_kgs.pdf

https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-09/210928_PM_Kampagne_Kinderarmut.pdf

¹⁶ Stellungnahme Elterngeldreform vom 7. Dezember 2020:

https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2020-12/201207_stn_elterngeldreform_aktualisiert.pdf

¹⁷ Pressemitteilung zur Anhörung im Ausschuss Familie, Senioren, Frauen und Jugend des Bundestages am 29. Januar 2021:

https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-01/210129_pm_elterngeldreform_2_3_lesung_final.pdf

Ein Gesetz mit dem sperrigen Titel **Zeitverwendungserhebungsgesetz** fand auch die Aufmerksamkeit der eaf. Um genauere Daten zur Zeitverwendung der Menschen, nicht nur in Familien, zu erheben, bedarf es dieses Gesetzes. Diese zu erhebenden Daten wiederum erlauben sowohl die zielgenaue Gestaltung als auch die Evaluierung zeitpolitischer Maßnahmen. Es ist ein erklärtes Ziel des Gesetzes, die Arbeitsbelastung von Familien zu erheben. Das ist der eaf ein wichtiges Anliegen. Familien brauchen in der Rush-hour des Lebens, wenn Familiengründung, die Betreuung kleiner Kinder und berufliche Chancen zusammenfallen, mehr Zeit um Familie wirklich zu leben und zu gestalten. Die eaf hat bereits 2020 zu diesem Gesetz eine Stellungnahme¹⁸ abgegeben und war auch zur Anhörung eingeladen (Vertretung der eaf: Dr. Martin Bujard)¹⁹. Das Plädoyer der eaf für einen kürzeren Befragungsabstand als zehn Jahre wurde leider nicht aufgegriffen.

1.6 REFORM DES SGB VIII

Die Reform des SGB VIII war seit vielen Jahren ein dringliches Anliegen der eaf und dabei insbesondere die Stärkung der Familienförderung. Die Reform wurde 2021 mit dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz endlich abgeschlossen, ein weitgehend unterbelichteter Punkt des Gesetzes ist allerdings die Familienförderung (§ 16) geblieben. Im Positionspapier „In Verantwortung für Kinder“²⁰ hatte die eaf bereits 2017 eine verbindlichere und bedarfsgerechte Familienförderung angemahnt und konkrete Formulierungen für Änderungen im Gesetz vorgeschlagen. Das öffentliche Interesse an der Reform richtete sich jedoch mehr auf andere Themen, wie die Inklusion oder die Situation der sog. Care-Leaver. Mit dem Weg zur Inklusion wurde tatsächlich ein Meilenstein erreicht, so dass Kinder und Jugendliche mit Behinderungen mittelfristig nicht mehr zwischen zwei Gesetzesgrundlagen hin- und hergeschoben werden.

Die eaf hätte sehr gerne die Familienförderung verbindlicher gestaltet gesehen, das ist leider nicht gelungen.²¹ Gelingen ist aber immerhin eine thematische Ausweitung der förderfähigen Themen der Familienbildung. Die vorgeschlagene Themenliste wurde wortgleich aus dem Positionspapier der eaf in das Gesetz übernommen:

„Diese Leistungen sollen Erziehungsberechtigte bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsverantwortung unterstützen und dazu beitragen, dass Familien sich die für ihre jeweilige Erziehungs- und Familiensituation erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten insbesondere in Fragen von *Erziehung, Beziehung und Konfliktbewältigung, von Gesundheit, Bildung, Medienkompetenz, Hauswirtschaft sowie der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit* aneignen können und in *ihren Fähigkeiten zur aktiven Teilhabe* und Partizipation gestärkt werden.“ (SGB VIII, § 16 Abs. 1 Satz 2) (*Erfolgte Gesetzesänderung gemäß eaf-Vorschlag, bislang sollten Eltern nur bezüglich der Kenntnisse und Fähigkeiten der „Erziehung“ gestärkt werden.*)

(...)
 „Dabei soll die *Entwicklung vernetzter, kooperativer, niedrigschwelliger, partizipativer und sozialraumorientierter Angebotsstrukturen* unterstützt werden.“ (SGB VIII, § 16 Abs. 2 Satz 4)

Auch dieser Satz wurde wortgleich im oben erwähnten Positionspapier vorgeschlagen.

Damit ist anerkannt, dass nicht nur ganz direkt auf Erziehung ausgerichtete Angebote unter das Gesetz fallen, sondern auch der weitere Rahmen von Erziehung und elterlichem Handeln. Es ist zu hoffen, dass mit dieser Erweiterung die Arbeit der Familienbildungseinrichtungen zukünftig etwas erleichtert wird.

¹⁸ Stellungnahme Zeitverwendungserhebungsgesetz vom 4. September 2020:

https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2020-09/200904_stn_zveg_final.pdf

¹⁹ Pressemitteilung Anhörung zum Zeitverwendungserhebungsgesetz vom 15. März 2021:

https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-03/210311_pm_zeitverwendung_anhoerung_final.pdf

²⁰ In Verantwortung für Kinder, 2017: <https://www.eaf-bund.de/schwerpunkte/perspektivwechsel>

²¹ Pressemitteilung Kinder- und Jugendstärkungsgesetz vom 19. März 2021:

https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-03/210319_pm_kjsg_final.pdf

1.7 KIRCHLICH-DIAKONISCHE ARBEIT MIT UND FÜR FAMILIEN NEU AUSRICHTEN

Am 9./10. September fand die zweite EKD-weite Konsultation „Familie leben“ als Online-Veranstaltung statt. Beschäftigte aus der Arbeit mit Familien fanden sich zusammen, um Orientierungslinien als grundsätzliche Verabredung, wie zukünftig für und mit Familien im Raum der EKD und Diakonie gearbeitet werden soll, zu beraten. Diese Veranstaltung wurde lange vorbereitet, eigentlich war sie auch als Präsenzveranstaltung geplant. Die Geschäftsführerin der eaf war in die Planungen intensiv eingebunden. Anlässlich der Veranstaltung hielten zwei Mitglieder des eaf-Präsidiums einen Vortrag: Der Präsident Dr. Martin Bujard sprach zur Einführung über Familien vor und in der Pandemie, Prof. Dr. Johanna Possinger gab einen ersten Einblick in ihre Studie in der Württembergischen Landeskirche „Was sich Familien heute von Kirche wünschen“. An der Konsultation waren, neben anderen Engagierten, zahlreiche eaf-Mitglieder aus den Landes- und Fachverbänden engagiert beteiligt. Im Nachgang hat die Vorbereitungsgruppe die Vorschläge zusammengefasst und redaktionell aufbereitet. Eine Veröffentlichung ist nach der Befassung durch die EKD-Gremien im Frühsommer 2022 geplant.²²

1.8 WEITERE FAMILIENPOLITISCHE THEMEN

Neunter Familienbericht

Im März wurde der lang erwartete Neunte Familienbericht „Eltern sein in Deutschland“ öffentlich. Der Bericht der Sachverständigen-Kommission macht zahlreiche und teils sehr differenzierte Vorschläge. Die Felder Familienberatung und Familienbildung werden gesondert beleuchtet und ihre Stärkung unbedingt empfohlen. Der Familienbericht war Gegenstand einer Anhörung im Familienausschuss des Bundestages. Die eaf war als Sachverständige eingeladen (Vertretung der eaf: Dr. Insa Schöningh).

Die AGF veranstaltete am 1. Juli 2021 eine Tagung zum Familienbericht, alle fünf Mitgliedsverbände kommentierten. Dr. Insa Schöningh²³ kommentierte die Empfehlungen des Berichts zu Familienbildung und Familienberatung. Beschäftigte der Geschäftsstelle referierten zu den Ergebnissen auf verschiedenen Zusammenkünften der Landesverbände.

Die eaf verwendete den Neunten Familienbericht als fachlichen Hintergrund für ihre **neun Forderungen für die 20. Legislaturperiode**²⁴ (s. dazu auch I.1.3).

Ganztagsbetreuung Grundschule

Ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule war bereits im Koalitionsvertrag 2017 als Ziel vereinbart worden, drohte aber dennoch 2021 zu scheitern. Die AGF hat – erstmalig gemeinsam mit den AGF-ähnlichen Zusammenschlüssen auf Länderebene im Februar einen **gemeinsamen Brief**²⁵ veröffentlicht und Bund und Länder dringlich dazu aufgerufen, dieses Vorhaben auf den Weg zu bringen. Es dauerte tatsächlich bis zwei Wochen vor der Bundestagswahl bevor das Gesetz schließlich in buchstäblich letzter Minute verabschiedet wurde. Auch wenn es noch einige Zeit dauern wird, bis alle Grundschülerinnen und Grundschüler von hoffentlich qualitativ guter Ganztagsbetreuung profitieren können, ist damit der Grund gelegt. Die eaf hat die **Verabschiedung des Gesetzes** am 7. September erleichtert begrüßt.²⁶

1.9 ARBEIT IN eaf-INTERNEN GREMIEN

Präsidium

Das Präsidium tagte im Berichtszeitraum fünf Mal, nur am 21. September handelte es sich um eine Präsenz-Sitzung im Vorfeld der Jahrestagung. Die vier weiteren Sitzungen fanden pandemiebedingt online statt. Neben den jährlich wiederkehrenden Beratungen zum

²² Familie leben. Orientierungslinien für das evangelische Engagement mit und für Familien. 2021.

https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/Orientierungslinien_fuer_das_evangelische_Engagement_mit_und_fuer_Familien.pdf

²³ Dokumentation der Tagung hier: <https://www.ag-familie.de/news/1626256529-tagungfambericht.html>

²⁴ Familienpolitische Forderungen der eaf für die 20. Wahlperiode des Deutschen Bundestages

<https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-08/210831%20Familienpolitische%20Forderungen%20eaf%2020.%20WP.pdf>

²⁵ Familienorganisationen im Bund und in den Ländern drängen auf Beschluss zum Rechtsanspruch für eine qualitativ hochwertige Ganztagsbetreuung im Grundschulalter. Pressemitteilung der AGF vom 10. Februar 2021

https://www.ag-familie.de/media/docs21/210210_pm-agf_und_la.pdf

²⁶ Nicht nur Betreuung, auch Qualität muss gesichert sein. Pressemitteilung der eaf vom 7. September 2021

https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-09/210907_pm_ganztagsbetreuung_grundschule_final.pdf

Haushalt, zur Mitgliederversammlung und zur Jahrestagung wurden die Arbeitsthemen der Geschäftsstelle beraten, teilweise mehrmals: Die Positionspapiere zur Stärkung der Kinderrechte im Grundgesetz und zur Kindergrundsicherung sowie die Forderungen an die 20. Legislaturperiode des Bundestages. Auch die Vorbereitungen zur geplanten Neubesetzung der Position der Geschäftsführung für April 2022 sowie der Abschluss des Projekts Elternchance II und das sich anschließende Projekt Elternbegleitung waren Gegenstand der Beratungen. Ebenfalls mehrfach wiederkehrendes Thema war die Vernachlässigung der Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen durch lange Schließungen von Schulen, teilweise auch Schließung der Kitas und die damit einhergehende hohe Belastung für Familien, die dadurch entstehenden Betreuungs- und Beschulungslücken zu schließen.

Mitgliederversammlung

Die jährliche Mitgliederversammlung fand am 17. September im Stephansstift in Hannover statt. Neben den Regularien war ein wichtiger Tagesordnungspunkt die Änderung der Satzung. Zukünftig sollen Mitgliederversammlungen auch online stattfinden können. Diese Änderung ist angesichts der Erfahrungen in der Pandemie notwendig geworden, auch wenn diese Versammlung präsent stattfinden konnte. Die geänderte Satzung wurde inzwischen vom Registergericht eingetragen und auf der Website der eaf veröffentlicht.

Die ohnehin stattfindende Änderung wurde zum Anlass genommen, auch die Ehrenpräsidenschaft aus der Satzung zu streichen. Alle Änderungen wurden einstimmig beschlossen.

Eine besondere Ehre war die Teilnahme von Herrn Dr. Gorski, zu diesem Zeitpunkt Hauptabteilungsleiter Öffentliche Verantwortung im Kirchenamt der EKD, der auch an ein Grußwort an die Mitglieder richtete.

Landesarbeitskreise – Konferenz und Arbeitstreffen

Die beiden regulären Treffen der Landesarbeitskreise 2021 fanden online statt. Auf der Landesgeschäftsführendenkonferenz am 4. März 2021 stellten die Geschäftsführenden zentrale Themen und Projekte aus ihren Jahresberichten für das Jahr 2020 vor und diskutierten die familienpolitische Themensetzung der eaf für das Wahlkampfsjahr 2021. Thema des Arbeitstreffens am 25. und 26. November 2021 war der aktuelle Bearbeitungsstand der „Orientierungslinien für das evangelische Engagement mit und für Familien“, Gesprächspartner:innen waren OKR Dr. Birgit Sandler-Koschel, Leiterin der Bildungsabteilung der EKD, und Jens Oliver Jacobi, Theologischer Referent im Konsistorium der EKBO.

Fest etabliert hat sich im Jahr 2021 der monatliche Jour fixe der Landesarbeitskreise mit der Bundesgeschäftsstelle. Bei diesen online stattfindenden Treffen wurden aktuelle politische Entwicklungen besprochen sowie Vorhaben und Aktivitäten der Landesarbeitskreise und der Bundesgeschäftsstelle vorgestellt. Im zweiten Halbjahr 2021 erarbeiteten die Teilnehmer:innen gemeinsam ein Papier zum Selbstverständnis der eaf, das die Landesarbeitskreise für die Kommunikation mit Synodalen, Politiker:innen und anderen externen Partner:innen nutzen können.

Fachverbändetag

Der jährliche Fachverbändetag fand am 25. Juni 2021 als Videokonferenz zum Thema „Ansätze und Methoden für die Arbeit mit Eltern“ statt. Es gab einen Input zur dialogischen Haltung in der Arbeit mit Eltern von Ulrike Stephan, Referentin der Servicestelle Forum Familienbildung und einen Input zu den Erfahrungen der Weiterqualifizierung von Elternbegleiter:innen im Rahmen des Bundesprogramms Elternchance II von Andreas Zieske, Leiter der Servicestelle Forum Familienbildung. Im Anschluss erfolgte der thematische Brückenschlag zu den einschlägigen Empfehlungen des Neunten Familienberichts und eine angeregte Diskussion der Teilnehmenden. Beim Austausch über die Arbeitsschwerpunkte in den Fachverbänden und Mitgliedsorganisationen wurde auch die geplante Zusammenlegung des Fachverbändetags mit dem Arbeitstreffen der Landesarbeitskreise diskutiert.

1.10 eaf GESCHÄFTSSTELLE

Wie schon im Vorjahr war die Arbeit in der Geschäftsstelle durch die SARS-COV-2-Pandemie geprägt, d. h. der überwiegende Teil der Arbeit der Mitarbeitenden fand nicht in den Büroräumen statt. Da diese Arbeitsform sich aber bereits 2020 gut bewährt hat, gab es kaum Schwierigkeiten in den allgemeinen Abläufen. Grundsätzlich war die Bewältigung dieser für alle herausfordernden Situation am schwierigsten für Mitarbeitende mit kleinen Kindern. Deren Alltag war durch häufige Schließung von Schulen und Betreuungseinrichtungen gekennzeichnet und damit eine hohe Nachfrage nach flexibler Elternverfügbarkeit und entsprechender Flexibilität der eaf als Arbeitgeberin. Insgesamt zeigt sich auch in der Geschäftsstelle darin die Überbelastung erwerbstätiger Eltern, auf die die eaf in den Pressemitteilungen vielfach aufmerksam gemacht hat.

Neben Belastungen bieten die neu etablierten Arbeitsformen aber auch Möglichkeiten, wie z. B. häufigere Sitzungen des Präsidiums und monatliche Austausche mit den Landesarbeitskreisen/Landesverbänden. In beiden Fällen intensivierte sich dadurch die Zusammenarbeit der Gremien mit der Geschäftsstelle. Auch wenn diese Ergänzung von Möglichkeiten der Zusammenarbeit von allen Beteiligten geschätzt und aktiv genutzt wird, ist doch deutlich, dass sie wirklich als Ergänzung und nicht als Ersatz für persönliche Treffen dienen.

Personelle Wechsel gab es in der Geschäftsstelle 2021 nicht. Im Hinblick auf das Ausscheiden der Bundesgeschäftsführerin Ende April 2022 wurde aber das Neubesetzungsverfahren dieser Position eingeleitet. Mit Svenja Kraus wurde im November 2021 eine Nachfolgerin gefunden.

Erfreulich war die zügige Bewilligung eines Projektes zur Verstetigung des erfolgreichen Projektes Elternchance II, dass zum 31. Dezember 2021 planmäßig beendet wurde. Da die Bewilligung des neuen Projektes „Elternbegleitung“ sehr rechtzeitig geschah, ist es gelungen, die langjährige Projektverantwortliche für Elternchance I und Elternchance II, Gisela Tesch, auch für die Bearbeitung des Nachfolgeprojektes zu gewinnen. Die umfangreichen Erfahrungen, die sie in diesen Projekten bei der Umsetzung der Fortbildung zur Elternbegleiterin/zum Elternbegleiter sammeln konnte, kann sie daher auch in das neue Projekt einbringen.

1.11 ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN GREMIEN UND INSTITUTIONEN

In folgenden Gremien und Institutionen arbeitet die eaf regelmäßig aktiv mit (in alphabetischer Reihenfolge):

Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Familienorganisationen e. V. (AGF)

Die Zusammenarbeit in der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Familienorganisationen (AGF) ist ein wichtiger Bestandteil der laufenden Arbeit der Geschäftsstelle und des Präsidenten.

Die AGF-Verbände (Familienbund der Katholiken, Deutscher Familienverband, Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Verband binationaler Familien und Partnerschaften und eaf) treffen sich regelmäßig (ca. 6-Wochen-Rhythmus) zu Arbeitssitzungen der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer und außerdem zwei- bis dreimal jährlich zum AGF-Dialog: Ein Format, an dem intensiv an Texten diskutiert wird, in der Regel auf Basis einer von der AGF-Geschäftsstelle erarbeiteten Vorlage. 2021 fanden zwei Dialog-Treffen der Geschäftsführenden der Mitgliedsverbände statt. Pressemitteilungen der AGF werden im Kreis der Geschäftsführenden abgestimmt. Außerdem tagt die Mitgliederversammlung zweimal jährlich, daran nehmen die Vorsitzenden bzw. Präsident/innen und die Geschäftsführenden teil. Auf Referentenebene findet ein regelmäßiger Austausch ca. dreimal jährlich statt.

Die AGF-Arbeit hatte 2021 die Schwerpunkte Kinderarmut/Europäische Kindergarantie, Gesundheit/Pflege/Vereinbarkeit Pflege und Beruf, Kinderbetreuung, insbesondere Ganztagsbetreuung der Grundschul Kinder und nachhaltige Entwicklung/Klimaschutz. Wenn möglich werden diese Themen nicht nur auf nationaler, sondern auch auf europäischer Ebene im Rahmen der Mitarbeit im Europäischen Familienverband COFACE Families Europe verfolgt. Der Geschäftsführer der AGF, Sven Iversen, ist gleichzeitig Vizepräsident der COFACE. Kinder- und Familienarmut ist ein Thema, das die AGF seit Jahren begleitet. Seit 2020 nutzt die AGF die Diskussionen um die *Europäische Kindergarantie*, um der nationalen Diskussion weiteren Auftrieb aus einer neuen Perspektive zu geben. Im Jahr 2021 wurde die Kindergarantie vom EU-Parlament beschlossen²⁷. Die „Europäische Garantie für Kinder“ hat das Ziel, arme und armutsgefährdete Kinder in der EU zu unterstützen. Jedes bedürftige Kind in Europa soll Zugang zu den Ressourcen haben, die es für sein Wohlergehen und seine Entwicklung benötigt. Dazu gehört die Teilhabe von Kindern an kostenloser medizinischer Versorgung, unentgeltlicher Bildung, kostenlosen Betreuungseinrichtungen, angemessenen Wohnverhältnissen und geeigneter und gesunder Ernährung. Für die Umsetzung auf nationaler Ebene hat die AGF eine Fachgesprächs-Reihe zu Themenbereichen der Kindergarantie durchgeführt, in der die deutsche Situation diskutiert und angemessene Umsetzungsaktivitäten besprochen wurden. Die beiden Fachgespräche wurden jeweils in Kooperation mit anderen Fachorganisationen durchgeführt. Aus den beiden Themenbereichen entwickelte die AGF Empfehlungspapiere: https://www.ag-familie.de/media/docs21/AGF_CG_Empfehlungen_Ernaehrung_2021.pdf und https://www.ag-familie.de/media/docs22/AGF_CG_Empfehlungen_Gesundheit_2021.pdf. Außerdem begann die AGF mit der Erarbeitung der Themenbereiche „Bildung, Betreuung und Inklusion“ sowie „Wohnen“.

²⁷ Die AGF hat dies mit einer Pressemitteilung am 14. Juni 2021 sehr begrüßt:

https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-06/210614_pm_agf_kindergarantie.pdf

Die AGF ist Mitglied im *Beirat zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf* und hat sich intensiv in Arbeitsgruppen eingebracht: AG 1, die die Weiterentwicklung einer neuen Familienpflegezeit und einer Lohnersatzleistung und AG 3, die die besonderen Bedarfe von Familien mit pflegebedürftigen Kindern und Jugendlichen thematisiert. Zusätzlich arbeitet die AGF in der im April 2021 neu gebildeten AG zur besonderen Situation der KMU mit.

Im Rahmen ihrer Mitarbeit im Beirat informiert die AGF die Mitgliedsverbände regelmäßig. Meinungsbildungsprozesse werden im Vorfeld von grundlegenden Entscheidungen des Beirats über die Geschäftsführendensitzungen geführt.

Des Weiteren hat die AGF am 23. September 2021 ein Europäisches Fachgespräch durchgeführt, mit dem sie auf „Ambivalenzen bei der Unterstützung Pflegebedürftiger durch ausländische Care Arbeiter:innen“ aufmerksam gemacht hat. In ihm wurden die verschiedenen Perspektiven der Unterstützung von Familien durch sogenannte Live-In-Arrangements erörtert.

Die AGF hat sich kontinuierlich in die Diskussion um den Ausbau der Kindertagesbetreuung eingebracht und insbesondere die Notwendigkeit einer hohen Qualität hervorgehoben. Seit 2020 wurde dieses Engagement auf den Prozess des *Ausbaus der Kindertagesbetreuung für Kinder im Grundschulalter* erweitert. Gemeinsam mit den Landes-Zusammenschlüssen der Familienorganisationen wandte sich die AGF mit einem offenen Brief an die Bundes- und Landespolitik (Februar 2021) und veröffentlichte eine entsprechende [Pressemitteilung](#)²⁸, den Gesetzgebungsprozess begleitete sie mit einer Stellungnahme zum Referentenentwurf des [Ganztagsförderungsgesetzes – GaFöG vom April 2021](#).²⁹

Die AGF brachte die Perspektive von Familien in unterschiedliche Gremien ein und arbeitete darauf hin, dass insbesondere die soziale Dimension in den Debatten um *Klima- und Umweltschutz* eine hohe Bedeutung erhält.

Die AGF wirkte darauf hin, dass auch in einer Veranstaltung der COFACE Families Europe im April 2021 das Thema in einer Veranstaltung aufgenommen wurde. Zudem nahm sie am Expertengespräch von Population Europe zum Thema Klimaschutz und Familie teil.

Nach der Veröffentlichung des Neunten Familienberichts veranstaltete die AGF auch zu dessen Ergebnissen einen Fachtag am 1. Juli 2021, in dem spezifische Aspekte des Berichts von Mitgliedern der Sachverständigenkommission beleuchtet wurden. Die Mitgliedsverbände kommentierten ausgewählte Ergebnisse, die eaf tat dies zu den Empfehlungen zu Bildung und Betreuung (vgl. I.1.7).

Weitere Gremien und Verbände, in denen die eaf mitarbeitet

- > Netzwerk „Bundesforum Familie“ (BFF)
Mitarbeit: Ulrike Stephan, Konstanze Hartmann-Boudol
- > Arbeitsgemeinschaft alleinerziehende Mütter und Väter in der Diakonie Deutschland (agae)
Mitarbeit: Sigrid Andersen
- > Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (DV)
Mitarbeit im Fachausschuss Jugend und Familie: Dr. Insa Schöningh, Bundesgeschäftsführerin
Mitarbeit im Arbeitskreis Familienpolitik: Sigrid Andersen
- > Evangelisches Zentralinstitut für Familienberatung gGmbH (EZI)
Mitglied im Aufsichtsrat: Bernd Heimberg, Vizepräsident
- > Konferenz Kirchlicher Werke und Verbände (KKWV)
Mitarbeit: Dr. Insa Schöningh
- > National Coalition – Netzwerk Kinderrechte
Mitarbeit: Dr. Insa Schöningh

Verantwortlich für den Bericht Teil I: Dr. Insa Schöningh

²⁸ Familienorganisationen im Bund und in den Ländern drängen auf Beschluss zum Rechtsanspruch für eine qualitativ hochwertige Ganztagsbetreuung im Grundschulalter. Pressemitteilung der AGF vom 10. Februar 2021:

https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-02/210210_pm_agf_und_lagfs_zu_rechtsanspruch_ganztagsbetreuung.pdf

²⁹ Ganztagsförderungsgesetz kommt – Die Arbeit an der Qualität des Ganztags für Grundschulkindern muss beginnen.

Pressemitteilung der AGF vom 10. September 2021:

https://www.ag-familie.de/media/docs21/210910_AGF_PM_Ganztagsfoerderungsgesetz.pdf

2. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

2.1 CORPORATE DESIGN UND INTERNET

Das Corporate Design und die gemeinsam genutzten Kommunikationsmittel präsentieren die beiden Bereiche der eaf (Familienpolitik und Forum Familienbildung) als Einheit. Um die (ursprünglich sinnvolle) Trennung der Bereiche auch auf der Website aufzulösen und die Nutzerfreundlichkeit zu verbessern, begann Ende 2020 die Neukonzeptionierung und Planung zur Umstrukturierung des Webauftritts der eaf. Durch Verwendung der bekannten Corporate Design Elemente geht die Wiedererkennung der Seite dabei nicht verloren. Der öffentliche Relaunch fand während der eaf-Jahrestagung im September 2021 statt.

Webauftritt der eaf

Der neue Webauftritt der eaf verfügt über eine übersichtliche Struktur und ein modernisiertes visuelles Konzept. Die Startseite ist aktueller und bewegter geworden. Sie bietet Slider, prominente Aktuelles-Teaser, Anmeldeoptionen und andere alternative Einstiege in die Seitenstruktur. Sämtliche Inhalte der alten Seite wurden neu strukturiert, ggf. aktualisiert und eingebunden.

Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Optimierung der Ladegeschwindigkeit, das Responsive Webdesign und die Einbindung der Sozialen Medien (z. B. durch Share-Option) gelegt.

Navigation:

- > ÜBER UNS bietet Informationen zum Verband, den Gremien und der Mitgliedschaft.
- > PUBLIKATIONEN vereint alle Veröffentlichungen des familienpolitischen Teils der eaf und des Forums Familienbildung (Positionen, Pressemitteilungen, Stellungnahmen, Familienpolitische Informationen, Newsletter, Infobrief, Arbeitshilfen, Dokumentationen, Jahresberichte).



- > SCHWERPUNKTE präsentiert Schwerpunkt-Themen der beiden Bereiche mit jeweils eigenen Unterseiten (Familienpolitik krisensicher gestalten, Neunter Familienbericht, Kinderrechte, Reproduktionsmedizin, Perspektivwechsel, Bundesprogramm Elternchance, Eltern-Kind-Gruppen, NEKED-Netzwerk, Familie 2.0, Paare im Fokus, Pflege in guter Gesellschaft, Kirchentag, Kooperationen).
- > SERVICE bietet eine chronologische Sammlung aller Aktuelles-Meldungen, den Pressebereich, den Veranstaltungskalender, Verlinkungen zu den Sozialen Medien der eaf und andere, externe Links und Materialien.

Die Webseite wurde auf Basis des etablierten Content-Management-Systems (CMS) Drupal neu realisiert. Durch das Drupal-Baukastensystem ist sie damit flexibel nutz- und erweiterbar. Der Webauftritt wird fortlaufend redaktionell gepflegt und aktualisiert. Vor dem Hintergrund der Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) finden regelmäßige Überprüfungen und Anpassungen statt. Die Optimierung der Website wird 2022 weiter fortgeführt. Zum Beispiel werden der Veranstaltungsbereich und die Anmeldefunktionen verbessert und das Extranet mit seiner Servicefunktion für Gremien und Mitglieder wieder aufgebaut.

EVANGELISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT FAMILIE

Die evangelische arbeitsgemeinschaft familie – eaf – engagiert sich als evangelischer Familienverband für die Bedürfnisse und gesellschaftlichen Anliegen von Familien in Politik und Kirche. Mit dem Forum Familienbildung richtet sie einen besonderen Fokus auf Familienbildung als Ort für Begegnung, Bildung und Beratung für alle Familien. Denn:

Soziale Medien

Die Facebook-Seite der eaf <https://www.facebook.com/bund.eaf/> wurde im Jahr 2021 weitergeführt, ausgebaut und die Zahl der Abonnenten erhöht. Über diesen Kanal gibt die Geschäftsstelle u. a. Hinweise zu fachspezifischen Themen, Veranstaltungen, Stellungnahmen und Pressemitteilungen, informiert über das Erscheinen des InfoBriefes, des Newsletters und der FPI und beteiligt sich an Social-Media-Aktionen.

2021 wurde die Kommunikation auf der Plattform YouTube ausgebaut. Auf dem Kanal „Evangelische Familienbildung“ des Forums Familienbildung sind im Berichtszeitraum die Video-Reihen „Koch doch mal“ (Ev. Familien-Bildungsstätte Hildesheim), „Eltern-Kind-Gruppen gehen online – Wie geht das?“ (Netzwerk Evangelischer und Katholischer Eltern-Kind-Gruppen in Deutschland (NEKED)), „Familienbildung im Gespräch mit Wissenschaft und Forschung“ und weitere Online-Vorträge, organisiert vom Forum Familienbildung, erschienen. Auf dem Kanal „evangelische arbeitgemeinschaft familie“ erschienen die Beiträge "Familienalltag und Zeitnot" und "Pfle-gende Angehörige und Zeitnot" von Dr. Insa Schöningh, ausgestrahlt im Rahmen des Ökumenischen Kirchentags 2021: „Alles hat seine Zeit – eine Stunde zum Zusammenleben“.

eaf auf Wikipedia

2021 hat sich die eaf zum Thema [Kinderrechte auf Wikipedia](https://de.wikipedia.org/wiki/Kinderrechte)³² eingebracht.

Der eaf-Eintrag ist hier zu erreichen:

https://de.wikipedia.org/wiki/Evangelische_Arbeitsgemeinschaft_Familie

2.2 VERÖFFENTLICHUNGEN

2.2.1 FAMILIENPOLITISCHE INFORMATIONEN (FPI)

Die *Abonnement-Zeitschrift der eaf*³³ erscheint viermal jährlich als Printprodukt und umfasst pro Ausgabe zwölf Seiten. Die FPI kann über die Website der eaf abonniert werden. Zielgruppe sind Leserinnen und Leser aus Kreisen der Verbände, Landesarbeitskreise, Politik, Kirche, Familienbildung, Beratung, Bildung und Wissenschaft. Zentraler Bestandteil jeder Ausgabe ist in der Regel ein wissenschaftlicher Artikel zu einem aktuellen Thema aus der Familienpolitik bzw. Familienbildung von ausgewiesenen Expert:innen. Daneben erscheinen Positionierungen, Nachrichten (aus dem Verband) und Hinweise auf Veröffentlichungen, Buchempfehlungen und ggf. Veranstaltungen. Der Redaktionskreis besteht aus Dr. Insa Schöningh, Andreas Zieske, Ulrike Stephan, Konstanze Hartmann-Boudol, Sigrid Andersen und Janina Noormann. Verantwortlich für die Autorenkommunikation, das Layout und die Text- und Bildredaktion war Janina Noormann.

2.2.2 NEWSLETTER

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum sechs Newsletter erstellt und verschickt, seit der Ausgabe 5/2021 über die Plattform Mailchimp. Der *familienpolitische Newsletter der eaf*³⁴ kann über die Website abonniert werden. Er informiert über familienpolitische Entwicklungen, Tagungen und die Arbeit der eaf: mit Meldungen aus fachspezifischen Newslettern, aus den Bundesministerien und dem Deutschen Bundestag, aus dem Statistischen Bundesamt, der Tagespresse sowie mit Hinweisen auf Veröffentlichungen zu wichtigen aktuellen familienpolitischen Aspekten und auf wissenschaftliche Grundlagentexte. Zudem gibt der Newsletter Auskunft über die aktuelle Arbeit in den Gremien der eaf sowie Hinweise auf (Online-)Veranstaltungen und aktuelle Berichte, die sich mit verschiedenen Forschungsgebieten von Familienfragen befassen. Für die Erstellung des Newsletters leistet die Redaktion (Konstanze Hartmann-Boudol) umfangreiche und kontinuierliche Rechercharbeit. Im Newsletter können eaf-Mitgliedsverbände für ihre Veranstaltungen werben und Publikationen oder Projekte vorstellen.

2.2.3 INFOBRIEF

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt sechs InfoBriefe für die Mitgliedseinrichtungen des Forums Familienbildung und andere Inter-

³⁰ Kanal „Evangelische Familienbildung“ des Forums Familienbildung <https://www.youtube.com/channel/UCGbUnlhJTMk2y6ihc9VM-fw>

³¹ Kanal „evangelische arbeitgemeinschaft familie“ <https://www.youtube.com/channel/UCr7dDMCa1c6jYr4uF5ajJSg>

³² Thema Kinderrechte auf Wikipedia <https://de.wikipedia.org/wiki/Kinderrechte>

³³ <https://www.eaf-bund.de/publikationen/fachzeitschrift-fpi>

³⁴ <https://www.eaf-bund.de/publikationen/familienpolitischer-newsletter>

essierte herausgegeben, in der Regel etwa alle acht Wochen. Seit der Ausgabe 6/2021 wird auch der **InfoBrief Familienbildung**³⁵ über die Plattform Mailchimp verschickt und kann über die Website abonniert werden. Er informiert aus dem Verband, dem Forum Familienbildung und enthält aktuelle Hinweise auf interessante bundesweite Fortbildungen, Fachtagungen und Veranstaltungen. Gleichzeitig wird auf Neuerscheinungen und Veröffentlichungen von Fachbüchern, Broschüren und anderen Materialien aufmerksam gemacht. Außerdem werden kommentierte Link-Empfehlungen zu neuen Studien, Kampagnen und Förderprogrammen gegeben. Für die Erstellung der InfoBriefe leistet die Servicestelle umfangreiche und kontinuierliche Recherchearbeit. Redaktionell ist Ulrike Stephan zuständig; verantwortlich für die Umsetzung des Layouts und den Verteiler (Mailchimp) ist Janina Noormann.

2.2.4 PRESSEMITTEILUNGEN

Die eaf nutzt das Instrument der Pressemitteilung, um sich anlassgebunden in den öffentlichen Diskurs einzumischen. 2021 erschienen 30 Pressemitteilungen.

2.2.5 eaf IN DEN MEDIEN



Screenshots chrismon.evangelisch.de, zdf.de

chrismon, 23. Dezember 2021

Interview mit PD Dr. Martin Bujard: „Kinder haben gelernt: Der andere ist potenziell gefährlich“³⁶

Berliner Zeitung, 24. September 2021

Interview mit PD Dr. Martin Bujard: „Kinder haben in Deutschland fast keine Lobby“³⁷

Bayerischer Rundfunk, BR24, 1. September 2021

Elterngeld: Das bringt die Reform für junge Familien³⁸

epd-Zentralausgabe, 31. Mai 2021

Familien-Experte: Wir müssen die Kinder wieder stark machen

epd-Gespräch mit PD Dr. Martin Bujard und Bettina Markmeyer³⁹

³⁵ <https://www.eaf-bund.de/publikationen/infobrief-familienbildung>

³⁶ <https://chrismon.evangelisch.de/artikel/2021/52170/interview-eltern-jugendliche-und-kinder-in-corona-zeiten>

³⁷ <https://www.berliner-zeitung.de/lernen-arbeiten/familienforscher-martin-bujard-kinder-haben-in-deutschland-fast-keine-lobby-li.184095?pid=true>

³⁸ <https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/elterngeld-das-aendert-sich-ab-september,ShNnDir>

³⁹ https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-05/epd_Interview.pdf

ZDFheute, 30. Mai 2021

Experte: Schulstoff ohne Druck nachholen

Familien-Experte: Kinder nicht mit Schulstoff überfordern⁴⁰

idea.de, 2. Mai 2021

Depression und Angst: Stille „Pandemie“ im Kinderzimmer⁴¹

Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg, EvG 06 – 2021

Grundgesetz: Kinderrechte sollen in die Verfassung

Mittagsruhe gegen Spielplatzlärm⁴²

Dr. Insa Schöningh, Wolfgang Albers

Weitere Publikationen, Veröffentlichungen, Vorträge, Veranstaltungsflyer und Dokumentationen

Je nach Veranstaltung, Workshop, Fortbildung oder Informationsbedarf werden Inhalte und Informationen für die jeweiligen Zielgruppen den Regelungen des Corporate Designs entsprechend aufbereitet und – online oder als Druckerzeugnis – publiziert und verbreitet. 2021 erschienen u. a. das Policy Paper **Kinderrechte und Grundgesetz – eaf-Alternativvorschlag zum Erreichen der Zweidrittelmehrheit**⁴³, begleitet von einer **Schwerpunkt-Seite auf der Website der eaf**⁴⁴, ein **eaf-Zwischenruf zur Kindergrundsicherung**⁴⁵, eine Arbeitshilfe des Netzwerks Evangelischer und Katholischer Eltern-Kind-Gruppen in Deutschland (NEKED) **ELTERN-KIND-GRUPPEN GEHEN ONLINE – WIE GEHT DAS?**⁴⁶ und eine aktualisierte Handreichung zum Thema **"Alltagsrassismus – Was verbirgt sich dahinter?"**⁴⁷.

Dokumentation der Jahrestagung

Am 15. und 16. September 2021 fand in Hannover die jährliche Fachtagung der eaf mit anschließender Mitgliederversammlung zum Thema „Familienpolitik krisensicher gestalten“ statt. Die Dokumentation der Tagung ist digital veröffentlicht: Alle Vorträge wurden im Schwerpunkt-Bereich **FAMILIENPOLITIK KRISENSICHER GESTALTEN**⁴⁸ auf der Website dokumentiert.

Verantwortlich für den Teil Öffentlichkeitsarbeit: Janina Noormann

⁴⁰ <https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/corona-schule-kinder-100.html>

⁴¹ <https://www.idea.de/spektrum/depression-und-angst-stille-pandemie-im-kinderzimmer>

⁴² <https://epaper.evangelisches-gemeindeblatt.de/de/profiles/7da82538c435/editions/495bac01cb785c836fad>

⁴³ https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-08/210119_PP_Kinderrechte_final.pdf

⁴⁴ <https://www.eaf-bund.de/schwerpunkte/kinderrechte>

⁴⁵ <https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-08/210804%20Zwischenruf%20KGS.pdf>

⁴⁶ https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-02/210222_NEKED_Arbeitshilfe.pdf

⁴⁷ https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-02/210322_Handout_Alltagsrassismus.pdf

⁴⁸ <https://www.eaf-bund.de/schwerpunkte/familienpolitik-krisensicher-gestalten>

II. FORUM FAMILIENBILDUNG

1. EINLEITUNG

Das Forum Familienbildung übernimmt für die eaf die fachliche und fachpolitische Vertretung des Arbeitsfeldes Evangelische Familienbildung auf der Bundesebene. Die operativen Aufgaben werden dabei von der Servicestelle Familienbildung wahrgenommen, die die Geschäftsführung für das Forum Familienbildung und dessen Gremien übernimmt. Die Servicestelle agiert dabei im Wesentlichen als Fachstelle für Fragen der Familienbildung. Sie stimmt ihre Arbeitsschwerpunkte mit der Bundeskonferenz Evangelischer Familienbildungseinrichtungen ab und wird vom Fachbeirat Familienbildung in strategischen und inhaltlichen Fragen beraten und unterstützt. Die Servicestelle beobachtet die fachpolitischen Entwicklungen und Aktivitäten auf Bundesebene und bringt die Positionen des Forums Familienbildung in den politischen und fachlichen Diskurs ein. Gleichzeitig greift sie Themen und Problemstellungen der Mitgliedseinrichtungen auf, organisiert geeignete Formate für Austausch und Diskussion unter den Mitgliedern und trägt die so gewonnenen Problembeschreibungen oder Positionierungen in die weitere Fachöffentlichkeit. Auf der anderen Seite fungiert die Servicestelle auch als Seismograph für fachliche Entwicklungen und Herausforderungen, über die sie die Mitgliedseinrichtungen frühzeitig informiert und so einen internen Auseinandersetzungs- und Weiterentwicklungsprozess des Fachfeldes unterstützt.

Auch das Jahr 2021 war in erster Linie von der Corona-Pandemie und deren Infektionswellen geprägt. Die Hoffnungen, zunehmend wieder in Präsenz tagen und in den Austausch treten zu können, wurden enttäuscht und entsprechende Veranstaltungsplanungen mussten kurzfristig wieder auf Online-Veranstaltungen umgestellt werden. Auch für die Einrichtungen der Familienbildung stellten die sich immer wieder veränderten Regelungen der Kontaktbeschränkungen eine hohe Herausforderung und Verunsicherung dar. Gegen Ende des Jahres war ein hohes Maß an Erschöpfung in den Einrichtungen spürbar.

Gleichwohl haben sich die neu entwickelten Zusammenarbeitsformen in der Servicestelle, in den Gremien sowie mit Mitgliedseinrichtungen und externen Kooperationspartnern bewährt. Durch Online-Veranstaltungen hat sich die Reichweite der Angebote durch die Servicestelle massiv erhöht. Das lässt sich insbesondere an den gestiegenen Teilnehmerszahlen bei Veranstaltungen ablesen. Insbesondere wurden auch jene Einrichtungen erreicht, die normalerweise aufgrund der weiten Reisewege nicht an bundesweit angebotenen Veranstaltungen teilnehmen (können).

Insbesondere in den Gremien und Netzwerken wie Fachbeirat Familienbildung, Lenkungsgruppe im Qualitätsverbund, NEKED, Konsortium Elternchance hat sich die Zusammenarbeit durch die leicht zugänglichen Online-Formate intensiviert. Zugleich kann die Servicestelle aufgrund der kostengünstigen Veranstaltungsformate (Wegfall von Kosten für Tagungshäuser und Reisekosten) wesentlich mehr Veranstaltungen mit, aber auch ohne, Inanspruchnahme einer Förderung anbieten.

Im folgenden Teil des Jahresberichts werden jene Arbeitsschwerpunkte benannt und erläutert, die für die Servicestelle im Laufe des Jahres deutlich hervorgetreten sind und mit Priorität bearbeitet wurden. In einem zweiten Teil wird über die Arbeit im Forum Familienbildung im engeren Sinne berichtet. Dies beinhaltet die Unterstützung und Beratung der Mitgliedseinrichtungen bei aktuellen Fragen, die Arbeit in den internen Gremien des Forums Familienbildung sowie die Interessenvertretung für die Evangelische Familienbildung in externen Gremien und Netzwerken.

2. SCHWERPUNKTE DER ARBEIT

2.1 FACHTAGE, FORTBILDUNGEN UND ARBEITSTAGUNGEN IM FORUM FAMILIENBILDUNG

Eine zentrale und wichtige Serviceleistung für die Mitgliedseinrichtung ist die Durchführung von Fachtagen und Fortbildungen. Ziel dieser Angebote ist es, die Fachkräfte in der Familienbildung auf dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Forschung weiterzubilden sowie Anregungen und Impulse für die qualitative Weiterentwicklung der Familienbildung zu geben. Hinzu treten Arbeitstagungen und Gremiensitzungen, die die Servicestelle in ihrer Aufgabenwahrnehmung unterstützen und beraten.

Fachtage und Fortbildungen im Jahr 2021

Als Reaktion auf die pandemische Situation wurden 2020 die technischen Möglichkeiten geschaffen, um entsprechende Veranstaltungen online anzubieten. Damit konnte die Servicestelle umfangreiche Erfahrungen in der Durchführung dieser Online-Formate sammeln. Dabei haben sich die Online-Veranstaltungen als Angebotsform für Kurse, Fachtage und Arbeitstagungen bewährt. Durch diese kostengünstige und in der Planung einfachere Organisationsform können mehr Veranstaltungen angeboten und wesentlich mehr interessierte Fachkräfte erreicht werden. Zum einen können Themen und Bedarfe ad-hoc aufgegriffen werden, zum anderen entfallen für Interessierte langwierige Anreisen und entsprechende Fahrtkosten. Gleichzeitig steigt durch die größere Anzahl von Veranstaltungen und Teilnehmenden der Organisationsaufwand in der Servicestelle. Im laufenden Jahr haben das Anmeldeverfahren, die Betreuung der einzelnen Veranstaltungen und die Nachbereitung die personellen Ressourcen der Servicestelle an ihre Grenzen geführt.

Die Servicestelle hat über das Jahr 2021 hinweg insgesamt 16 Online-Veranstaltungen im Rahmen der Förderung durch das BMFSFJ beantragt. Allerdings ist es nur für einen Teil dieser Veranstaltung notwendig gewesen, die bewilligte Förderung auch in Anspruch zu nehmen, da teilweise die Einnahmen durch Teilnehmendenbeiträge die auflaufenden Kosten überstiegen und damit eine Fehlbedarfsfinanzierung ausgeschlossen war. Restmittel konnten zum Ende des Jahres noch einmal für ein weiteres Einzelprojekt umgewidmet und verwendet werden (siehe II.2.2).

Darüber hinaus hat die Servicestelle verschiedene Arbeitstreffen, Austauschrunden und Fortbildungen ad-hoc und außerhalb der Förderung durch das BMFSFJ durchführen können, da die geringen Kosten für die technischen Ressourcen und die einfache Organisation dies möglich gemacht haben.

Mit insgesamt neun der beantragten, teils mehrteiligen Veranstaltungen wurde – ähnlich wie 2020 – das Ziel verfolgt, den Fachkräften qualifizierte Hilfestellung bei der Umsetzung digitaler Angebote zu bieten. Dabei haben sich die Schwerpunkte von der Vermittlung grundlegender Kompetenzen im Umgang mit den neuen Technologien hin zur Vermittlung didaktischer und konzeptioneller Kompetenzen verlagert. Eine große Rolle spielte dabei auch der fachliche Austausch zu einzelnen Angebotsformaten.

Mit der Veranstaltungsreihe „Familienbildung im Gespräch mit Wissenschaft und Forschung“ konnten aktuelle Studien und Fachthemen für die Familienbildung aufgegriffen und gemeinsam mit den Fachkräften diskutiert werden. Das zweistündige Vortrags- und Diskussionsformat hat sich dabei bewährt und die Veranstaltungsreihe hat sich einer hohen Nachfrage erfreut. Insgesamt haben hier 213 Fachkräfte an den sechs Teilveranstaltungen teilgenommen. Zusätzlich zu den Online-Veranstaltungen wurden die Vorträge auf dem YouTube-Kanal des Forums Familienbildung eingestellt, wo sie jederzeit abgerufen werden können. Ähnliche Formate, die aus mehreren und zeitlich begrenzten Veranstaltungen bestehen, werden auch in Zukunft ein wichtiges Format im Angebot der Servicestelle bleiben.

Mit zwei Workshops zum Qualitätsmanagement in Familienbildungseinrichtungen im Rahmen des Qualitätsverbundes Evangelischer Familienbildung wurde die Qualitätsentwicklung in 28 Einrichtungen unterstützt und koordiniert. Das jährliche Zertifizierungsverfahren wurde damit begleitet.

Mit der Online-Fachtagung „Familienbildung für ALLE?! Zwischen Anspruch und Wirklichkeit“ wurden die Themen Vielfalt und Diversity in der Familienbildung im Rahmen einer zweitägigen Veranstaltung diskutiert. Hier wurde durch Vorträge und Workshops die notwendige Vielfalt der Familienbildung vor dem Hintergrund zunehmender Diversität in der Gesellschaft thematisiert.

Mit drei weiteren Veranstaltungen wurden unterschiedliche Themen aus der Familienbildung und Bedarfe der Fachkräfte aufgegriffen.

An den sechzehn Online-Veranstaltungen mit insgesamt sechsundzwanzig Veranstaltungstagen haben 625 Personen teilgenommen. Das entspricht einer Steigerung um rund 50 Prozent im Vergleich zu 2020.

Zusätzlich konnte der Fachtag „Eltern-Kind-Gruppenarbeit: Die ‚Hidden Champions‘ der Familienbildung“ am 18. Oktober 2021 als Präsenzveranstaltung in Kassel stattfinden. An dieser Veranstaltung haben noch einmal 19 Fachkräfte aus der Familienbildung teilgenommen.

Für die genannten Veranstaltungen wurden insgesamt 4.304,94 Euro Förderung durch das BMFSFJ in Anspruch genommen.

Darüber hinaus wurden im Rahmen des Netzwerks evangelischer und katholischer Eltern-Kind-Gruppen in Deutschland (NEKED) in Kooperation mit der katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Familienbildung mehrere Online-Fortbildungen im Rahmen des Projektes „Eltern-Kind-Gruppen gehen Online“ durchgeführt (siehe II.2.3).

Arbeitstagungen, Austauschrunden und Gremiensitzungen im Jahr 2021

Neben den bereits dargestellten Veranstaltungen mit Fortbildungscharakter wurden 2021 weitere Austauschrunden sowie Arbeitstagungen und Gremiensitzungen durchgeführt. Die Arbeitstagungen richten sich in erster Linie an Mitarbeitende und Führungskräfte in Mitgliedseinrichtungen bzw. kooperierende Institutionen und Verbände und verfolgen strategische Fragen evangelischer Familienbildung. Auch die Sitzungen des Fachbeirates gehörten zu diesen Arbeitstagungen.

Stattgefunden haben:

- › Zwei Sitzungen des Fachbeirats Familienbildung, eine davon als Präsenzveranstaltung.
- › Acht Sitzungen der Lenkungsgruppe im Qualitätsverbund Evangelischer Familienbildung sowie eine Informationsveranstaltung für neue Einrichtungen im Qualitätsverbund.
- › Eine Austauschrunde der Delegierten der Bundeskonferenz zur Vorbereitung der Jahrestagung der eaf.
- › Online-Fachaustausch zum Thema "Umgang mit Impf- und Testskepsis in Einrichtungen der Familienbildung"
- › Zwei Online-Sitzungen im Rahmen des Netzwerks evangelischer und katholischer Eltern-Kind-Gruppen in Deutschland (NEKED) und zusätzliche Online-Treffen.
- › Zwei Online-Meetings im Rahmen des DELFI®-Beirats.

Da für solche Arbeitstagungen nur der Zugang zum Videokonferenzsystem der eaf bereitgestellt werden musste, fielen in diesem Zusammenhang keine bzw. sehr geringe förderfähige Ausgaben an. Aus diesem Grund wurden die verschiedenen, oftmals kurzfristig angesetzten Sitzungen und Tagungen gegenüber dem BMFSFJ nicht abgerechnet und die ursprünglich für Präsenzsitzungen beantragte Förderung nicht in Anspruch genommen. Die Präsenzsitzung des Fachbeirats Familienbildung Ende September 2021 wurde mit 324,- Euro gefördert.

2.2 STUDIE ZUR WIRKUNG VON ELTERN-KIND-GRUPPEN IN FAMILIENBILDUNGSEINRICHTUNGEN

Mit Hilfe einer Umwidmung von ungenutzten Fördermitteln durch das BMFSFJ konnte Ende des Jahres eine Studie zur Wirksamkeit von Eltern-Kind-Gruppen in Familienbildungseinrichtungen am Beispiel von DELFI⁴⁹ in Auftrag gegeben werden. Die Studie wurde von Prof. Dr. Carola Iller und einem kleinen Team von der Stiftung Universität Hildesheim umgesetzt. Gemeinsam mit dem DELFI-Beirat wurde eine online-gestützte Befragung von teilnehmenden Eltern vorbereitet und zwischen dem 25. November und 31. Dezember 2021 umgesetzt. Die Ergebnisse der Studie liegen seit April 2022 vor und sind unter <https://www.eaf-bund.de/schwerpunkte/eltern-kind-gruppen> abrufbar.

2.3 „ELTERN-KIND-GRUPPEN GEHEN ONLINE – WIE GEHT DAS?“ – FORTBILDUNG UND ARBEITSHILFE FÜR FACHKRÄFTE



Im Rahmen der Zusammenarbeit im Netzwerk evangelischer und katholischer Eltern-Kind-Gruppen in Deutschland (NEKED) entwickelte sich vor dem Hintergrund der Pandemie und der zunehmenden Digitalisierung von Angeboten ein Projekt, mit dem Fachkräfte der Familienbildung dabei unterstützt werden sollen, Eltern-Kind-Gruppenarbeit online anzubieten.

In diesem Projekt wurden von der Servicestelle Familienbildung und der Katholischen BAG eine Arbeitshilfe, eine Online-Fortbildung und eine Videoreihe unter der Überschrift „Eltern-Kind-Gruppen gehen Online – wie geht das?“ konzipiert, umgesetzt und veröffentlicht. Die Arbeitshilfe findet sich auf der Homepage der eaf unter https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-02/210222_NEKED_Arbeitshilfe.pdf. Die dazugehörige und erklärende Videoreihe besteht aus 10 Videoclips, die auf dem YouTube-Kanal des Forums Familienbildung unter <https://www.youtube.com/channel/UCGbUnlhJTMk2y6ihc9VM-fw> zu finden sind.

⁴⁹ DELFI® (Denken, Entwickeln, Lieben, Fühlen, Individuell) ist ein Konzept zur Eltern-Kind-Gruppenarbeit, das von evangelischen Familienbildungsstätten entwickelt wurde und umgesetzt wird.

Im Rahmen der Konzeptentwicklung fanden Anfang 2021 drei Online-Workshops für Multiplikator:innen, Fachbereichs- und Kursleiter:innen statt. Im April wurden zusätzlich zwei Online-Workshops für DELFI-Kursleiter:innen und Multiplikator:innen aus evangelischen Einrichtungen durchgeführt. Die Teilnahme war kostenfrei. Insgesamt wurden etwa 200 Fachkräfte fortgebildet.

2.4 DEMOKRATIEBILDUNG IN FAMILIENBILDUNGSSTÄTTEN

In Kooperation mit der Diakonie Deutschland beteiligt sich das Forum Familienbildung am Bundesprogramm „Demokratie leben!“ und ist an der Steuerung und Durchführung des zugehörigen Projekts „Demokratiebildung in evangelischen Kitas und Familienbildungseinrichtungen“ maßgeblich beteiligt. Als Teil des Projekts wurde 2021 eine kostenfreie Online-Seminarreihe „Für Vielfalt und Partizipation in der Familienbildung“ für pädagogische Fachkräfte aus der Familienbildung durchgeführt. An dieser Fortbildung, die aus zehn Modulen besteht, konnten zunächst zwanzig Fachkräfte teilnehmen. Das Projekt wird in 2022 fortgesetzt.

Weitere Informationen finden sich unter <https://www.eaf-bund.de/schwerpunkte/kooperationen>.

2.5 QUALITÄTSENTWICKLUNG UND QUALITÄTSMANAGEMENT IN DER FAMILIENBILDUNG

Die Servicestelle Familienbildung unterstützt seit 2016 den Qualitätsentwicklungsprozess in den Mitgliedseinrichtungen. Ziel ist die gemeinsame Entwicklung eines Qualitätsmanagements-(QM-)Systems nach dem Rahmenmodell „Qualitätsentwicklung im Verbund“ (QVB), das von der Deutschen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE) und Arbeit und Leben entwickelt wurde und in Zusammenarbeit mit der Zertifizierungsgesellschaft proCum Cert GmbH (pCC) angeboten und weiterentwickelt wird. Unter dem Dach des Forums Familienbildung hat sich der Qualitätsverbund Evangelischer Familienbildung (QEFB) gegründet. Die Servicestelle leistet dabei die Geschäftsführung des Verbundes und übernimmt die finanztechnische Abwicklung aller Aktivitäten, beteiligt sich an der inhaltlichen Steuerung im Rahmen einer Lenkungsgruppe, organisiert und begleitet die Workshops für die Einrichtungen sowie die Sitzungen der Lenkungsgruppe. Der Leiter der Servicestelle betreut als Qualitätsbeauftragter das Online-Portal (WIKI) des Verbundes und übernimmt die Außenvertretung gegenüber dem Qualitätsverbund bei der DEAE und der Zertifizierungsgesellschaft proCum Cert.

Im Jahr 2021 sind drei weitere Einrichtungen Mitglied im Qualitätsverbund geworden, so dass sich inzwischen 29 Einrichtungen am Qualitätsverbund beteiligen. Dabei haben sich allerdings mehrere Einrichtungen inzwischen zu Verbänden zusammengeschlossen und zählen daher nunmehr als einzelne Einrichtung. Drei der Mitgliedseinrichtungen pausieren zudem im Zertifizierungsverfahren, so dass 2021 insgesamt 26 Einrichtungen ein gültiges Zertifikat erhalten konnten.

Zur Vorbereitung der externen Audits im September erstellte die Servicestelle einen Qualitätsentwicklungsbericht für den Verbund und aktualisierte alle relevanten Unterlagen im WIKI des Verbundes. An den externen Begutachtungen von zehn Einrichtungen Anfang September nahmen der Leiter der Servicestelle als Qualitätsbeauftragter und jeweils ein Mitglied der Lenkungsgruppe teil. Alle Begutachtungen fanden dabei online statt. Sowohl die Begutachtung der Servicestelle als Zentrale des Verbundes als auch die Begutachtungen der Einrichtungen verliefen positiv.

Wie in den Jahren zuvor wurden auch 2021 zwei Online-Workshops zur gemeinsamen Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements durchgeführt. An diesen Workshops haben zwischen 35 und 40 Fachkräfte aus den Einrichtungen teilgenommen. Zudem wurde im Januar 2021 ein Grundlagenworkshop für die neu beteiligten Einrichtungen ebenfalls online durchgeführt. Im Rahmen des zweiten Workshops am 18. November 2021 stand vor allem die zukünftig angestrebte Weiterentwicklung nach QVB Stufe B und die damit notwendige Prozessorientierung im Mittelpunkt.

Im Laufe des Jahres fanden außerdem acht Online-Sitzungen der Lenkungsgruppe im Verbund statt.

Schwerpunkte dieser Sitzungen waren:

- › Durchführung und Auswertung der internen Audits
- › Prüfung der jährlichen Qualitätsentwicklungsberichte und der einrichtungsbezogenen Qualitätshandbücher
- › Aktualisierungen der Vorgaben im WIKI und des verbundbezogenen Qualitätshandbuchs
- › Vor- und Nachbereitung der externen Audits
- › Anpassung der QVB Standards an andere Gütesiegel
- › Prozesslandschaft und Prozessbeschreibungen.

Der QEFB beteiligt sich am übergreifenden Qualitätsverbund QVB bei der DEAE und wird auf der jährlichen Jahrestagung vom Qualitätsbeauftragten vertreten. Hier wird über Veränderungen und Anpassungen der QVB-Regelungen und Standards beraten und entschieden.

Das Qualitätsentwicklungsprojekt hat sich in vielen Einrichtungen inzwischen etabliert. Gegen Ende des Jahres gab es mehrere Anfragen von Einrichtungen, die sich neu am Verbund beteiligen wollen. Teilweise führten diese Nachfragen dann auch zu neuen Mitgliedschaften im Forum Familienbildung.

2.6 PROGRAMM „ELTERNCHANCE II – FAMILIEN FRÜH FÜR BILDUNG GEWINNEN“

Die Servicestelle Familienbildung vertritt die eaf im Konsortium Elternchance und ist an der Umsetzung des ESF-Programms „Elternchance II“ beteiligt. Zum Ende des Jahres ist die Förderung des Projektes über den ESF ausgelaufen und es wurde erfolgreich beendet. Ein Nachfolgeprojekt zur Verstetigung der Elternbegleitung über Bundesmittel konnte ab 1. Januar 2022 gestartet werden.

Im Berichtszeitraum fanden sieben Sitzungen des Konsortiums zur Steuerung und Umsetzung des Gesamtprojekts statt. Neben der Klärung finanzieller und organisatorischer Fragen stand vor allem die Entwicklung eines Nachfolgeprojekts im Mittelpunkt der Beratungen. Ein entsprechendes Konzept wurde entwickelt und erfolgreich mit dem BMFSFJ auf den Weg gebracht. Zudem ist aus der Zusammenarbeit der im Konsortium Elternchance zusammengeschlossenen Verbände die Initiative zur Gründung eines Kooperationsverbundes Familienbildung (KoFa) als gemeinsame Interessensvertretung für Familienbildung auf Bundesebene entstanden (siehe II.3.3).

Die Zahl der bundesweit erfolgreich qualifizierten Fachkräfte stieg in 2021 auf insgesamt über 14.500.

Die operative Umsetzung des Programms innerhalb der eaf wurde auch 2021 von der Projektkoordinatorin geleistet, die mit halber Stelle bei der Servicestelle angesiedelt ist. Zu ihren Aufgaben gehörten neben der Akquise von geeigneten Fachkräften für die restlichen Qualifizierungen, das Bewerbungsmanagement, die Beratung, Begleitung und Vernetzung zertifizierter Elternbegleiterinnen und Elternbegleiter, die Öffentlichkeitsarbeit, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Veranstaltungen sowie die fachliche Zusammenarbeit mit der Projektzentrale bei der AWO.

Die Koordinatorin Gisela Tesch hat im Berichtszeitraum an einem analogen und drei digitalen Arbeitstreffen der Verbandskoordinatorinnen teilgenommen. Zudem fanden, zusätzlich zu den offiziellen Sitzungen, regelmäßige digitale Austauschtreffen der Koordinatorinnen mit Mitarbeitenden der Zentralstelle statt.

Die Verbreitung des Corona-Virus und die Entwicklung zu einer Pandemie haben auch in diesem Jahr im Projekt Elternchance zu weitreichenden Veränderungen geführt. So wurden die Kursblöcke der Weiterqualifizierung bis August ausschließlich im Online-Format durchgeführt.

Im Austausch mit Elternbegleiterinnen und Elternbegleitern wurde weiterhin deutlich, dass sich die Bedürfnisse von Familien angesichts der Pandemielage verändert haben. Um auf diese bestehenden Bedarfe zu reagieren und ihnen die Möglichkeit zu bieten, über neue Wege, Ideen und Impulse zu sprechen, entwickelten die Verbandskoordinatorinnen bereits 2020 ein Konzept für ein eigenes Online-Format. Dieses Angebot einer digitalen Austauschplattform wurde von den Fachkräften mit großer Resonanz angenommen, so dass weitere, insgesamt elf regelmäßige Termine auch 2021 angeboten wurden. Die Koordinatorinnen moderierten die Veranstaltungen und nahmen Anregungen der Teilnehmenden auf. Die daraus entstandene Sammlung von guten Beispielen aus der Praxis, die in den Austauschforen vorgestellt wurde und auf der Homepage des Konsortiums abrufbar ist, wurde dementsprechend erweitert.

Um die bereits qualifizierten Fachkräfte auch zukünftig in der Wahrnehmung ihrer Kompetenz zu fördern und ihnen Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch zu bieten, ermöglichte das Programm weiterhin die Durchführung von Lokalen Netzwerktreffen. Nach einer coronabedingten Unterbrechung dieser Aktivitäten konnte eine im September 2020 begonnene Reihe von Treffen in Wilhelmshaven im November 2021 in Präsenz stattfinden. Zusätzlich wurden in Osnabrück drei Vernetzungstreffen als Online-Veranstaltungen durchgeführt.

Die verbandsbezogenen Fachveranstaltungen wurden im Berichtszeitraum weiterhin im digitalen Format durchgeführt. Der Schwerpunkt lag hierbei weitgehend auf Elternbegleitung und Elternarbeit in Corona-Zeiten. Im März 2021 fand der erste Fachtag zum Thema „Selbstfürsorge durch Stressmanagement und Resilienz-Training“ als Online-Veranstaltung statt. Diese Veranstaltung wurde wegen der

großen Nachfrage im Mai wiederholt. Es folgten im Juni ein Fachtag zum Thema „Elternbegleitung in Gruppen – Ressourcen von Eltern stärken“ und im Oktober zu Jesper Juuls Ansatz der Beziehungskompetenz. Aufgrund des digitalen Formats der Fachtagungen gab es bundesweit eine große Nachfrage und jeweils ausgebuchte Veranstaltungen.

Der Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT) fand in diesem Jahr wegen der anhaltenden Pandemie das erste Mal rein digital statt. In einer Arena mit digitalen Messeforen gaben die Koordinatorinnen des Konsortiums Anregungen für gelingende Vernetzung und Kooperation von Elternbegleitung durch Berichte aus der Praxis. An einem virtuellen Messestand konnten sich Interessierte bei den Koordinatorinnen über das Projekt informieren und Fachfragen dazu stellen.

Weitere Fachveranstaltungen im Rahmen des Programms, an denen die Koordinatorin beteiligt war:

- > Fachgespräch „Familien sind es wert – Elternbegleitung kommunal verankern!“ am 8. Mai 2021
- > 4. Bundeskongress Elternbegleitung am 9. und 10. Juni 2021
- > Abschlussstagung des Konsortium Elternchance vom 22. bis 24. Oktober 2021.

An der Abschlussbroschüre der Stiftung SPI – Sozialpädagogisches Institut Berlin (SPI) beteiligten sich die Koordinatorinnen durch Kurzinterviews mit Elternbegleiter:innen zu den Begleitformaten.

In einer Abschlusspublikation des Konsortiums Elternchance wird im Rückblick auf die vergangenen Jahre die Entwicklung und Verortung der Elternbegleitung in der Familienbildung dargestellt. Hierzu haben die Projektkoordinatorinnen der sechs beteiligten Verbände Praxisbeispiele aus dem Kontext ihrer jeweiligen Organisationen zusammengetragen. Die eaf hat zwei Beiträge eingebracht: „Veränderungen gestalten: Elternchance im Familienzentrum“ und „Kompetenzen erweitern: Elternbegleiter:innen in Familien-Bildungsstätten“.

Mit dem Nachfolgeprojekt „Verstetigung und Qualitätssicherung von Elternbegleitung“ kann die erfolgreiche Arbeit des Konsortiums auch in den Jahren 2022–24 fortgeführt werden. Dazu haben DEAE und eaf vereinbart, ihre für das Projekt zur Verfügung stehenden Personalmittel zu bündeln, eine gemeinsame 50 Prozent Stelle für die Koordinierung zu schaffen und bei der eaf anzusiedeln. Die Steuerung des Projektes wird – über die gemeinsam wahrgenommene Fachaufsicht erfolgen.

2.7 FACHPOLITISCHE UNTERSTÜTZUNG, PRESSEMITTEILUNGEN, STELLUNGNAHMEN UND INFORMATION

Die Familienbildungseinrichtungen waren auch im Jahr 2021 vor allem durch die pandemische Lage vor große Herausforderungen gestellt. Schließlich ging es darum, weiterhin unterstützende Angebote für Familien in einer sehr belastenden Zeit zu organisieren und dabei gleichzeitig mit finanziellen Mindereinnahmen, unsicheren Rahmenbedingungen und ständig wechselnden Regeln der Kontaktbeschränkungen umzugehen. Familien waren in der Corona-Zeit großen Belastungen ausgesetzt und mussten mit vielen neuen Herausforderungen umgehen lernen. Es wurde deutlich, wie groß der Bedarf an Begegnung, Beratung und gegenseitiger Unterstützung für Familien in diesen belastenden Situationen ist. Trotz der schwierigen organisatorischen Bedingungen in den Familienbildungseinrichtungen war die Nachfrage nach professioneller Unterstützung hoch und die Familien waren für alle Angebotsformen offen und dankbar. Dabei haben sich die Familienbildungsstätten als wichtiger Bestandteil einer familienunterstützenden Infrastruktur erwiesen.

Allerdings wird die Bedeutung der Familienbildung gesellschaftspolitisch nicht genügend wahrgenommen. So wurden die Einrichtungen bei der 2021 gestarteten Runde des Sonderprogramms für die Kinder- und Jugendhilfe nicht berücksichtigt. Auch bei der im Laufe des Jahres umgesetzten Reform des Kinder- und Jugendhilfegesetzes wurde die Forderung nach einem verlässlichen Anspruch auf Familienbildung, -beratung und -erholung über eine deutliche Formulierung im § 16 SGB VIII nicht umgesetzt.

Pressemitteilungen

Die Servicestelle Familienbildung hat sich in diesem Zusammenhang an verschiedenen, teils verbandsübergreifenden Aktivitäten beteiligt und sich in mehreren Pressemitteilungen zu Wort gemeldet. Gleich zu Anfang des Jahres erarbeitete die eaf gemeinsam mit dem Zukunftsforum Familie (ZFF) und dem Bundesverband der AWO einen offenen Brief anlässlich der Reform des SGB VIII, in dem eine deutliche Stärkung der Familienbildung durch ein Bundesgesetz eingefordert wurde. In der Pressemitteilung [Verbändebündnis fordert: Stärkung der Familienbildung jetzt!](#)⁵⁰ vom 8. Februar 2021 wurde darauf aufmerksam gemacht.

⁵⁰ https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-02/210209_staerkung_der_familienbildung_jetzt_offener_brief_verbaende_08_02_2021.pdf

Mit der Pressemitteilung [Familienbildung erneut nicht im Blick](#)⁵¹ vom 4. März 2021 wurde auf die fehlende Einbindung der Familienbildung beim Sonderprogramm des BMFSFJ hingewiesen und eine Erweiterung des Programms für die Einrichtungen gefordert.

Mit der Pressemitteilung [Eltern-Kind-Gruppen gehen online – Wie geht das?](#)⁵² vom 11. März 2021 wurde prominent auf das gemeinsame Projekt von katholischer BAG und Forum Familienbildung hingewiesen, mit dem Einrichtungen und Fachkräfte bei der Entwicklung online-gestützter Eltern-Kind-Gruppenangebote unterstützt werden.

Mit der Pressemitteilung [Familienbildung und Familienberatung unverzichtbar!](#)⁵³ vom 21. Juni 2021 wurde die Veröffentlichung der Prognos-Studie „Familienbildung und Familienberatung in Deutschland“ genutzt, um noch einmal auf den hohen Wert der Familienbildung als Teil der familienunterstützenden Infrastruktur hinzuweisen. Die Ergebnisse der vom BMFSFJ in Auftrag gegebenen Studie zeigen sehr deutlich, dass Familienbildung und Familienberatung einen unverzichtbaren Beitrag zur Stärkung von Familien leisten. Dabei erreicht die Einrichtungen eine Vielfalt an Familien in unterschiedlichen Lebenslagen und bieten ein breites Spektrum an Unterstützungsangeboten für Familien.

Facebook/YouTube

Das Forum Familienbildung und die Servicestelle waren regelmäßig mit aktuellen Meldungen zu fachpolitischen Entwicklungen und Veröffentlichungen auf der Facebook-Seite der eaf vertreten.

Auf dem YouTube-Kanal des Forums (<https://www.youtube.com/channel/UCG6bUnlhJTMk2y6ihc9VM-fw>) wurden neben den Videoclips zum NEKED-Projekt „Eltern-Kind-Gruppen gehen online“ die Videomitschnitte der Veranstaltungsreihe „Familienbildung im Gespräch mit Wissenschaft und Forschung“ veröffentlicht.

InfoBrief/Familienpolitische Informationen (FPI)

Mit dem InfoBrief des Forums Familienbildung informiert die Servicestelle regelmäßig die Mitgliedseinrichtungen über aktuelle Entwicklungen, neue Veröffentlichungen, Beispiele guter Praxis sowie fachliche Trends und Erkenntnisse. Der InfoBrief erscheint regelmäßig ca. alle acht Wochen, im Berichtszeitraum wurden sechs Ausgaben erstellt. Der InfoBrief ist auf der Homepage für alle Interessierten ohne Passwort-Eingabe zugänglich: <https://www.eaf-bund.de/publikationen/infobrief-familienbildung>

Die Mitglieder im Forum Familienbildung bekommen einen entsprechenden Link per E Mail zugeschickt.

Darüber hinaus ist die Servicestelle an der Redaktion der FPI beteiligt. Ziel ist es dabei, Themen einzubringen, die vor allem für die Familienbildung von Interesse sind. Die Mitarbeitenden der Servicestelle bringen Vorschläge zu spezifischen Themen ein oder verantworten eigene Beiträge. In 2021 sind hier zu nennen:

- > Prof. Dr. Michael Domsgen: „Familienarbeit als grundlegender Teil kirchlichen Handelns – Impulse für eine Familienorientierung“ (FPI 3/21)
- > Prof. Dr. Ute Müller-Giebeler: „Ergebnisse der Evaluation der Familienbildung in Nordrhein-Westfalen“ (FPI 4/21).

Erstellung weiterer Materialien und Informationsangebote

Wie bereits unter II.2.3 berichtet, wurde in 2021 die Arbeitshilfe „Eltern-Kind-Gruppen gehen online – Wie geht das?“ erstellt und veröffentlicht: https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-02/210222_NEKED_Arbeitshilfe.pdf

Zudem wurde das auf der Homepage ebenfalls als Arbeitshilfe verfügbare Handout „Alltagsrassismus – Was verbirgt sich dahinter“ aktualisiert: https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-02/210322_Handout_Alltagsrassismus.pdf

⁵¹ https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-03/210304_pm_fabi_hilfe.pdf

⁵² https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-03/210311_pm_eltern_kind_gruppen_final.pdf

⁵³ https://www.eaf-bund.de/sites/default/files/2021-06/210621_pm_familienbildung_beratung.pdf

3. AKTIVITÄTEN IM FORUM FAMILIENBILDUNG UND ARBEIT IN GREMIEN

Neben der Arbeit an fachpolitischen Themen entfaltet die Servicestelle eine Reihe von Aktivitäten, die sich an die Mitglieder des Forums Familienbildung richten bzw. sich aus der Struktur des Forums Familienbildung ergeben. Zudem beteiligt sich die Servicestelle an verschiedenen Netzwerken und Verbänden, um die Interessen der Familienbildung in den fachpolitischen Diskurs einzubringen.

Im Folgenden berichten wir kurz über die Aktivitäten im Rahmen

- > der Bundeskonferenz der Evangelischen Familienbildungseinrichtungen
- > des Fachbeirats Familienbildung
- > des Kooperationsverbundes Familienbildung
- > des Netzwerkes evangelischer und katholischer Eltern-Kind-Gruppen in Deutschland (NEKED)
- > der Mitgliederbetreuung und -akquise sowie über
- > die Mitarbeit in externen Gremien und Arbeitsgruppen sowie weitere Aktivitäten.

3.1 BUNDESKONFERENZ EVANGELISCHER FAMILIENBILDUNGSEINRICHTUNGEN

Die Bundeskonferenz der Evangelischen Familienbildungseinrichtungen hat sich dazu entschlossen, nur alle zwei Jahre zu ihrer Fachtagung und Mitgliederversammlung zusammenzutreten. Die nächste reguläre Bundeskonferenz ist turnusgemäß für 2022 vorgesehen. Die letzte Bundeskonferenz fand 2020 statt.

Die Sprecherin der Bundeskonferenz war an den Präsidiumssitzungen der eaf (Bundesverband) stimmberechtigt beteiligt. Die neun Delegierten der Bundeskonferenz waren – soweit möglich – bei der Jahrestagung und Mitgliederversammlung der eaf in Hannover anwesend und stimmberechtigt.

Soweit neue Mitgliedsanträge für das Forum Familienbildung vorliegen, bittet die Servicestelle die Delegierten regelmäßig um ihr Votum bzw. Zustimmung. Auf dieser Grundlage entscheidet schließlich das Präsidium der eaf über Neuaufnahmen.

Sprecherin und Delegierte haben sich auch 2021 zur Vorbereitung der Mitgliederversammlung bei der eaf und zur Abstimmung gemeinsamer Positionen online getroffen.

3.2 FACHBEIRAT FAMILIENBILDUNG

Der Fachbeirat Familienbildung ist als Beratungsgremium tätig. Ihm gehören die Vertreterinnen und Vertreter der beteiligten Landesarbeitsgemeinschaften für Familienbildung an. Außerdem können bis zu fünf weitere externe Fachleute auf Vorschlag in den (erweiterten) Fachbeirat berufen werden. Die Vorbereitung und Protokollierung der Sitzungen wird durch die Servicestelle geleistet. Die Sitzungen des Fachbeirats sind zweitägig. Dabei ist der erste Halbtage jeweils für die Arbeit im erweiterten Fachbeirat vorbehalten, am zweiten Sitzungstag berichten die einzelnen Vertreterinnen und Vertreter der Landesarbeitsgemeinschaften über fachpolitische Entwicklungen in den Bundesländern und Landeskirchen. Die Servicestelle informiert zu den Aktivitäten und Vorgängen auf Bundesebene. In diesem Zusammenhang berät der Fachbeirat die laufenden und zukünftigen Aktivitäten der Servicestelle.

Im Jahr 2021 gehörten folgende Personen dem erweiterten Fachbeirat als externe Mitglieder an:

- > Prof. Dr. Michael Domsgen, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
- > Prof. Dr. Ute Müller-Giebeler, Technische Hochschule Köln,
- > Prof. Dr. Carola Iller, Universität Hildesheim,
- > Hubert Heeg, Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung (AKF).

Der Fachbeirat Familienbildung hat sich am 23. und 24. März 2021 zu einer zweitägigen Online-Sitzung zusammenschaltet. Dabei tagte am ersten Sitzungstag der erweiterte Fachbeirat, während der zweite Sitzungstag dem Austausch unter den Kolleginnen aus den Bundesländern vorbehalten war.

Themen des 23. März 2021 waren:

- › Austausch über aktuelle Entwicklungen und Erfahrungen sowie deren Auswirkungen auf die Familienbildung, wirtschaftliche Lage
- › Arbeitspapier „Familienbildung nach der Corona-Krise“
- › Stichwort- bzw. Thesensammlung „Familienbildung als Verantwortungsbereich der Kirchen“.

Themen des 24. März 2021 waren:

- › Aktuelle Vorhaben und Bedarfe
- › Berichte aus den Bundesländern und Landeskirchen
- › Berichte aus der Servicestelle.

Am 30. September und 1. Oktober 2021 konnte der Fachbeirat dann zum ersten Mal nach langer Zeit wieder in Präsenz tagen. Die Sitzung fand in Hannover statt, am ersten Tag mit dem erweiterten Fachbeirat und am zweiten Tag mit den Kolleginnen aus den Bundesländern.

Themenschwerpunkte waren dabei am ersten Tag:

- › Pandemiebedingte Herausforderungen, wie z. B. Umgang mit schnell wechselnden Hygieneauflagen, Umgang mit Impfgegnern, Wegfall von Honorarkräften
- › Finanzielle Rahmenbedingungen für die Familienbildung, zur aktuellen Situation nicht passende Förderlogik in Bund und Ländern, zusätzlich Sparmaßnahmen der Träger
- › Digitalisierung in der Familienbildung.

Themenschwerpunkte am zweiten Tag:

- › Weiterentwicklung digitaler Formate
- › Zukünftige Zusammenarbeit im Kooperationsverbund Familienbildung
- › Veranstaltungsplanung 2022
- › Neue Förderrichtlinien in den Bundesländern
- › Berichte aus den Bundesländern
- › Berichte aus der Servicestelle.

3.3 KOOPERATIONSVERBUND FAMILIENBILDUNG

Zur Steuerung und administrativen Abwicklung der Elternchance-Programme hat sich vor 10 Jahren das Konsortium Elternchance zusammengeschlossen. Die an diesem Konsortium beteiligten Bundesverbände und -organisationen⁵⁴ haben nicht nur die Elternchance-Programme erfolgreich durchgeführt. Im Laufe der Jahre hat sich eine gute und kollegiale Zusammenarbeit auch auf fachpolitischem Gebiet etablieren können. Dabei haben die sechs Organisationen bereits in den letzten Jahren punktuell damit begonnen, nicht nur fachpolitische Arbeit im Rahmen der Elternchance-Programme zu leisten, sondern auch die gemeinsamen Interessen der Familienbildung auf Bundesebene zu vertreten.

Aus dieser Zusammenarbeit ist 2021 mit großer Unterstützung der eaf und der DEAE der Kooperationsverbund Familienbildung (KoFa) auf Bundesebene entstanden (<https://www.eaf-bund.de/node/954>). Dabei haben sich die sechs beteiligten Dach- und Fachverbände der Familienbildung darauf geeinigt, in fachpolitischen Fragestellungen auf Bundesebene zusammenzuarbeiten und die Interessen der Familienbildungspraxis zu bündeln. Durch den Kooperationsverbund Familienbildung steht nun auf Bundesebene ein zentraler Ansprechpartner für die öffentlich anerkannte Familienbildung zur Verfügung. Gemeinsam wollen sich die beteiligten Organisationen für die strukturelle und fachliche Weiterentwicklung der öffentlich anerkannten Familienbildung und ihrer finanziellen Rahmenbedingungen einsetzen, um allen Familien Teilhabe an Familienbildung zu ermöglichen.

⁵⁴ Arbeiterwohlfahrt – Bundesverband (AWO), Paritätisches Bildungswerk – Bundesverband, Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung (AKF), Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Einrichtungen der Familienbildung, Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE) und evangelische arbeitsgemeinschaft familie (eaf).

Der Kooperationsverbund ist am 5. Oktober 2021 mit Verabschiedung eines Statuts offiziell gegründet worden und ist mit ersten Anschreiben, Pressemeldungen und Gesprächen auf fachpolitischer Ebene aktiv geworden. Für die ersten zwei Jahre der gemeinsamen Zusammenarbeit hat die Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE) die Federführung im Kooperationsverbund übernommen.

Zur Abstimmung gemeinsamer Positionen und Themen aus evangelischer Sicht haben sich DEAE und eaf gleichzeitig darauf geeinigt, einen gemeinsamen Beratungskreis Familienbildungspolitik einzuberufen, in dem Kolleg:innen aus der Praxis gemeinsam mit den jeweiligen Verbandsvertreter:innen darüber beraten, wie gemeinsame Anliegen in die Agenda des Kooperationsverbunds eingebracht werden können.

3.4 NETZWERK EVANGELISCHER UND KATHOLISCHER ELTERN-KIND-GRUPPEN IN DEUTSCHLAND (NEKED)⁵⁵

Die Servicestelle Familienbildung hatte turnusgemäß 2020/21 die Federführung für die Zusammenarbeit im Netzwerk evangelischer und katholischer Eltern-Kind-Gruppen in Deutschland (NEKED).

Die wesentlichen Inhalte und Ziele der zweimal jährlich stattfindenden Arbeitstreffen des Netzwerkes sind:

- Diskussion und Weiterentwicklung von Konzepten der Eltern-Kind-Gruppenarbeit,
- Analyse gesellschaftlicher Veränderungen,
- Auswertung wissenschaftlicher Erkenntnisse, Erarbeitung gemeinsamer Positionen.

Aufgrund der Pandemieeinschränkungen herrschte für einige Kolleginnen nach wie vor noch Dienstreiseverbot. Deshalb fanden die Arbeitstreffen am 29. und 30. Juni 2021 sowie am 8. und 9. Dezember 2021 via Videokonferenz statt.

Bei der Sitzung im Juni war Sarah Rimmel als Referentin zu Gast. Mit ihr wurde ein Online-Fortbildungskonzept zum Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ als Schwerpunkt in der Eltern-Kind-Gruppenarbeit entwickelt, welches die Kath. BAG Familienbildung in Zukunft anbietet.

Auf dieser Sitzung wurde außerdem beschlossen, religionspädagogische Themen in eine Online-Fortbildungsreihe als Abendveranstaltung für Eltern-Kind-Gruppenleiter:innen aufzunehmen. Dazu sollen jeweils ein bis zwei Veranstaltungen im Jahr von der Kath. BAG und der eaf angeboten werden. Am 11. November fand diesem Beschluss folgend der eaf-Workshop „Alle Jahre wieder – Mit unter Dreijährigen die Advents- und Weihnachtszeit in der Eltern-Kind-Gruppe gestalten und erleben“ statt (siehe II.2.1).

Anlassbezogen wurde im September die Rahmenordnung für NEKED zwischen den Netzwerkmitgliedern aktualisiert und schließlich von den beiden tragenden Verbänden AKF und eaf genehmigt. Die aktualisierte Rahmenordnung ist zu finden unter <https://www.eaf-bund.de/schwerpunkte/neked-netzwerk>.

3.5 BETEILIGUNG AM VORSTAND DER EVANGELISCHEN FAMILIENERHOLUNG IN DER DIAKONIE DEUTSCHLAND

Andreas Zieske wurde am 28. Oktober 2021 in den Vorstand der Evangelischen Familienerholung gewählt. Die Evangelische Familienerholung ist ein bei der Diakonie Deutschland angesiedelter Fachverband und vertritt die Interessen der Familienerholung gegenüber dem Bund und gegenüber der Bundesarbeitsgemeinschaft Familienerholung.

Ziel dieser Zusammenarbeit soll es sein, Familienerholung und Familienbildung stärker als bisher aufeinander zu beziehen und Synergien zu schaffen. Insbesondere in der Weiterentwicklung des § 16 SGB VIII treffen sich die Interessen der beiden Arbeitsfelder deutlich. Darüber hinaus haben beide Arbeitsfelder auch ein ähnliches Bildungsverständnis und ähnliche Interessen gegenüber Fördermittelgebern.

3.6 MITGLIEDERBETREUUNG UND -AKQUISE

Der Mitgliederbestand des Forums Familienbildung ist im Jahr 2021 konstant geblieben. Dabei hat allerdings eine Einrichtung aus Baden-Württemberg ihre Mitgliedschaft gekündigt und eine Einrichtung aus Sachsen-Anhalt konnte neu aufgenommen werden.

⁵⁵ <https://familienbildung-deutschland.de/neked>

Zum 31. Dezember 2021 bestand das Forum Familienbildung damit weiterhin aus 69 Mitgliedern, davon 63 Einrichtungen und 7 Einzelpersonen. Die Einrichtungen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Bundesländer: Berlin = 7; Hamburg = 7; Schleswig-Holstein = 12; Rheinland-Pfalz = 2; Hessen = 7; Niedersachsen = 15; Sachsen = 1; Baden-Württemberg = 4; Bayern = 5; Saarland = 1; Sachsen-Anhalt = 1.

Unter normalen Bedingungen besuchen die Mitarbeitenden der Servicestelle im Rahmen ihrer Dienstreisen regelmäßig Mitgliedseinrichtungen in den Regionen sowie Einrichtungen der evangelischen Familienbildung, die gegebenenfalls Interesse an einer Mitgliedschaft haben. Diese Besuche dienen der Mitgliederpflege und der Information über die Problemstellungen, die die einzelnen Einrichtungen beschäftigen. Aufgrund der Reisebeschränkungen fand dies in diesem Jahr nur selten statt.

Im Rahmen der externen Audits des Qualitätsverbundes besuchte Andreas Zieske die Einrichtungen in Lauenburg, Schwarzenbek, Neumünster, Hamburg-Ost, Hamburg-Altona, Stade, Wilhelmshaven, Delmenhorst, Hannover und Göttingen und begleitete sie durch das Prüfverfahren.

Darüber hinaus besuchte er die Evangelische Familien-Bildungsstätte in Celle zur Verabschiedung der langjährigen Leiterin Magda Meyer-Schulte. Er konnte zudem an einer Online-Sitzung der Evangelischen Landesarbeitsgemeinschaft in Bayern teilnehmen.

3.7 MITARBEIT IN EXTERNEN GREMIEN UND ARBEITSGRUPPEN SOWIE WEITERE KOOPERATIONEN

Die Servicestelle Familienbildung beteiligt sich an einer Reihe von Gremien und Arbeitsgruppen und bringt dort die Interessen und Positionen der Evangelischen Familienbildung ein. Teilweise handelt es sich dabei auch um die Kooperation mit anderen Organisationen und Verbänden bzw. die Steuerung von gemeinsamen Projekten. Im Einzelnen waren das 2021:

- > Netzwerk evangelischer und katholischer Eltern-Kind-Gruppen in Deutschland (NEKED)
- > Vorstand Evangelische Familienerholung
- > Beirat DELFI®
- > Konsortium Elternchance
- > Kooperationsverbund Familienbildung
- > Qualitätsverbund QVB bei der DEAE und Lenkungsgruppe im Qualitätsverbund Evangelischer Familienbildung
- > Projektbeirat im Bundesverband Diakonie für das Projekt „Demokratiebildung in evangelischen Kitas und Familienbildungseinrichtungen“ für die zweite Förderphase im Bundesprogramm „Demokratie leben!“
- > Bundesforum Familie und hier die Mitarbeit im Fachforum „Kommunale Infrastruktur für Familien“ im Rahmen der Themenperiode „Familien, Wohnen und Kommunale Infrastruktur“
- > Konsultation Familie leben
- > Bundesarbeitsgemeinschaft Gesundheit und Frühe Hilfen (BAG GuFH).

Darüber hinaus beteiligten sich die Mitarbeiter:innen an verschiedenen weiteren Veranstaltungen mit eigenen Beiträgen:

- > 12. Januar 2021: Online-Werkstattgespräch der Diakonie Reformprozess SGB VIII
- > 12. August 2021: Online-Fach Austausch eaf Berlin-Brandenburg: Raus aus der Pandemie! (Input Ulrike Stephan)
- > 14. September 2021: Workshop „Eltern-Kind-Gruppen gehen Online – wie geht das?“ (Leitung Ulrike Stephan) auf der Digitalen Netzwerkkonferenz der FamilienInfo Mecklenburg-Vorpommern
- > 2. November 2021: Online-Fach Austausch eaf-Niedersachsen „Ein Blick in die Zukunft: Wie geht es weiter? – Digitalisierung von Angeboten“ (Input Ulrike Stephan).

Verantwortlich für den Bericht: Andreas Zieske, unter Mitarbeit von Ulrike Stephan und Gisela Tesch



III. TÄTIGKEITSBERICHTE DER LANDES- ARBEITSKREISE / LANDESVERBÄNDE

1. eaf Baden

Zentrales inhaltliches Anliegen des LAK

In der Evangelischen Aktionsgemeinschaft für Familienfragen – Landesarbeitskreis Baden (eaf Baden) sind die Werke, Dienste und Einrichtungen im Bereich der Evangelischen Landeskirche in Baden zusammengeschlossen, deren Arbeit ganz oder teilweise auf Familien und das Miteinander der Generationen bezogen ist. Ziel ist, durch ein tragfähiges, interdisziplinär arbeitendes lebendiges Netzwerk die Interessen von Familien zu stärken und die Generationenperspektive innerhalb der Landeskirche und darüber hinaus in Politik und Gesellschaft einzubringen. Die eaf Baden ist Mitglied der evangelischen arbeitsgemeinschaft familie e. V. auf Bundesebene.

Veranstaltungen, Projekte, Aktionen im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum hat sich die eaf Baden dreimal getroffen und ausgetauscht. Durch Verrentung ging die stellvertretende Geschäftsführung der eaf Baden im Oktober 2021 von Frau Magdalena Moser auf Herrn Christian Reichinger über. Im Rahmen der ersten gemeinsamen Sitzung unter neuer Führung im November 2021 wurde eine inhaltliche und strategische Neuausrichtung der eaf Baden eingeleitet.

Schwerpunktt Themen/-projekt der Landespolitik,

mit denen der eaf-LAK sich auseinandergesetzt hat oder in die er sich eingebracht hat

- > 16. Kinder- und Jugendbericht
- > 9. Familienbericht
- > Die Rolle der Familie in den neuen Koalitionsverträgen sowohl des Landes Baden-Württemberg als auch der Bundesregierung
- > Erarbeitung Textsammlung „Aufbruch mit und nach Corona“
- > Auswirkungen von Corona auf Familien und Kinder/Jugendliche
- > Familienförderstrategie
- > Landtagswahl Baden-Württemberg: Landesfrauenrat Forderungskatalog erstellt / Kampagne mit einer Jugendstrategie / Wahlprüfsteine Landesfamilienrat.

Schwerpunktt Themen der Landeskirche und Diakonie,

mit denen der eaf-LAK sich auseinandergesetzt hat/in die er sich eingebracht hat

- > Führungswechsel sowie inhaltliche und strategische Neuausrichtung der eaf Baden.

Einbindung in Gremien und Arbeitsgemeinschaften

Schwerpunktt Themen im Berichtszeitraum

- > Landesfamilienrat (nur erstes Halbjahr 2021):
 - a) Geschäftsführender Vorstand
 - b) Vorstand
 - c) Ausschuss Familie und Wohnen
 - d) Netzwerk Familienbildung
 - e) Allianz für Wohnungsbau Baden-Württemberg, AG Finanzierung und Förderung
- > Liga-Unterausschuss Familie und Schwangerenberatung
- > VaMF / Ökumenisches Netzwerk Alleinerziehende der vier Kirchen in BW
- > Arbeitsgemeinschaft Ländliche Erwachsenenbildung BW (ALEB)
- > Ev. Fachverband für Frauengesundheit (EVA)
- > Ökumenischer Arbeitskreis Familie.

Christian Reichinger, stellv. Geschäftsführer

2. eaf bayern e. V.

Zentrale inhaltliche Anliegen

Ziel der Aktivitäten der eaf bayern ist in erster Linie die Sensibilisierung für aktuelle familienpolitische Themen und Notwendigkeiten, die Mitgestaltung der Familienpolitik in Bayern und auf Bundesebene mit dem Ziel, zum Gelingen von (Familien)Leben beizutragen, indem die Bedarfe von Familien und deren Kinder und Jugendlichen mehr in den Blick genommen werden. Dazu gehören insbesondere die Verhinderung und Behebung von Kinderarmut, Kinderrechte ernst nehmen und stärken, bezahlbarer familien- und kinderfreundlicher Wohnraum, insbesondere der Ausbau des geförderten sozialen Wohnungsbaus für Familien, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf als zentrale Aufgabe von Politik und Arbeitgebern, niederschwellige und gleichzeitig qualitativ hochwertige Angebote zur Familienbildung und -beratung sowie sozial gerechtere Familienleistungen, von denen alle Familien partizipieren und die vor allem Familien mit niedrigeren Einkommen erreichen und stärken, z. B. setzt sich die eaf bayern seit über zehn Jahren für eine (bedarfs-)gerechte Kindergrundsicherung ein. Familienförderung grundsätzlich neu denken und aufstellen.

Schwerpunkthemen der eaf bayern

Die eaf bayern ist als ein Familienverband der AGF im Landesbeirat für Familienfragen der Bayerischen Staatsregierung vertreten. Schwerpunkte im Berichtszeitraum: Familien in der Corona-Pandemie – Situation und damit verbundene besondere Belastungen, erforderliche Unterstützungsangebote, Familien – insbes. benachteiligte Familien – mehr in den Blick nehmen und rechtzeitig sowie ausreichend unterstützen. Weitere Gespräche (Videokonferenzen) mit der Sozialministerin sowie dem Kultusminister, um die Politik für die Belange und Erfordernisse von Familien und deren Kinder und Jugendliche in der Pandemie zu sensibilisieren und Ideen einzubringen, deren Situation in der Pandemie und darüber hinaus zu verbessern. Darüber hinaus beschäftigten uns insbesondere folgende Themen: Kinderarmut und Kindergrundsicherung, Kinderrechte (ins Grundgesetz) sowie Familie und Wohnen.

Die Leitung des Landesbeirates für Familienfragen hat die jeweilige bayerische Familien- und Sozialministerin. Staatsministerin (SM) Trautner hat den Vorschlag der AGF Bayern aufgenommen, zu einem Familiengipfel in Bayern einzuladen. Diesen hat die neue SM Scharf am 8. März 2022 mit den Familienverbänden im Rahmen der AGF durchgeführt. Der Gedanke, Familienfragen als Schnittstellenthemen ressortübergreifend zu denken und zu begreifen wurde mit den SM für Kultus, Gesundheit sowie Bauen und Wohnen bei dem Familiengipfel umgesetzt.

Die in den vergangenen Jahren aufgebauten Kontakte insbesondere zu den familienpolitischen Sprecher:innen der im Landtag vertretenen Parteien, der CSU-Familienkommission, der Kinderkommission im Bayerischen Landtag sowie im sozialen Netz Bayern werden fortgesetzt, dabei ist 2022/2023 vor allem auch die Landtagswahl 2023 in Bayern im Blick.

Veranstaltungen, Projekte, Aktionen im Berichtszeitraum

- Mitgliederversammlung am 25. November 20 – Schwerpunkthema: Kinderrechte ins Grundgesetz
- Mitgliederversammlung am 22. April 21 – Schwerpunkt: Kinder- und Jugendrechte ernst nehmen und stärken – Entwicklung einer Position zum Thema Kinderrechte ins Grundgesetz
- Fachtag Kinder- und Jugendrechte ernst nehmen und stärken am 9. März 21 mit zahlreichen Teilnehmer:innen aus familienrelevanten Verbänden und Institutionen sowie Einrichtungen und Diensten.

Broschüre und Position der eaf bayern zu „Kinder- und Jugendrechte ernst nehmen und stärken“

Auf der Basis der UN-Kinderrechtskonvention, die bereits 1989 verabschiedet wurde, hat sich die eaf bayern in einem zweijährigen Projekt in unterschiedlichen Formaten ausführlich mit dem Thema beschäftigt.

Aus einer ursprünglich geplanten Tagungsdokumentation entwickelte sich eine größere Idee: Das Thema wollte erweitert und neue relevante Aspekte sollten aufgenommen werden. Mit dem Engagement und den Beiträgen zahlreicher Akteur:innen für Rechte von Kindern und Jugendlichen, darunter auch Statements von Jugendlichen selbst, konnte diese Broschüre entstehen, die inzwischen veröffentlicht ist. Die Broschüre ist kostenlos zu beziehen unter www.eaf-bayern.de/Materialien.

Auf der Grundlage der ausführlichen Befassung mit dem Thema Kinder- und Jugendrechte hat die eaf bayern 2021 eine Position zum Thema „Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz“ in Abstimmung mit den Mitgliedsorganisationen erarbeitet und veröffentlicht. Mehr unter www.eaf-bayern.de/Positionen.

Mitgliederversammlung am 2. Dezember 2021 – Themenschwerpunkt: Neunter Familienbericht der Bundesregierung

Zentrale Thesen des Berichtes „Elternsein in Deutschland“ daraus sind die Intensivierung der Elternschaft, Diversität in Familien sowie die soziale Ungleichheit und Heterogenität der Lebenslagen in Familien. Im Bericht wird formuliert, was Familien brauchen: Zeit, Geld und Infrastruktur (insbesondere gute Kinderbetreuung) – Forderungen aus dem Siebten Familienbericht, den die eaf bayern seit vielen Jahren als Leitgedanken in die familienpolitische Arbeit aufgenommen hat, werden im Neunten Familienbericht bestätigt.

Der Bericht unter der Federführung des Deutschen Jugendinstituts war Schwerpunktthema im Rahmen der Mitgliederversammlung (MV) der eaf bayern am 2. Dezember 21 und wird die familienpolitischen Aktivitäten und Entscheidungen in den nächsten Jahren beeinflussen. Mehr dazu unter <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/ministerium/berichte-der-bundesregierung/neunter-familienbericht>.

Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit

Die Beratungs-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit ist ein gewichtiger Schwerpunkt der eaf bayern. Die bestehenden Materialien werden bundesweit angefordert und erfordern häufig Aktualisierungen und Nachdrucke. Jährlich werden neue entwickelt, um auf die eaf bayern und ihre Anliegen aufmerksam zu machen und Akteur:innen in der Arbeit mit und für Familien zu informieren und für die Belange von Familien zu sensibilisieren. Mehr dazu unter www.eaf-bayern.de/Materialien und www.eaf-bayern.de/Positionen.

Im Berichtszeitraum wurden Materialien wie die Aktualisierung des Leporellos „Familien stärken“, Haftnotizbüchlein sowie ein Roll-up im Erscheinungsbild der eaf bayern umgesetzt.

Daneben werden wie immer viermal jährlich die Familienpolitischen Informationen der eaf bayern mit aktuellen familienpolitischen Themen und Informationen, Stellungnahmen und Forderungen sowie Nachrichten – mit den Familienpolitischen Informationen der eaf Bund als Beilage – herausgegeben. Damit werden zahlreiche Akteur:innen aus Politik, Verbänden und Kirchen erreicht. Nachzulesen sind diese unter <https://www.eaf-bayern.de/fpi-bayern>.

Schwerpunktthemen der Landeskirche und Diakonie

Familien in Zeiten von Corona und darüber hinaus – Bedarfe und politische Erfordernisse und Unterstützungsangebote für Sorgearbeit, Gewalt in Familien, die Zukunft der eaf ab 2030 sowie die (strukturelle) Einbindung der Landeskirche im Vorstand der eaf bayern.

Einbindung in Gremien und Arbeitsgemeinschaften / Kooperationen / Netzwerke

Ein Schwerpunkt der eaf bayern ist die Kooperation und Vernetzung mit familienrelevanten Gremien und Veranstaltungen: u. a. mit dem Teilbereich Familie der Freien Wohlfahrtspflege in Bayern, der LAG Ö/F, der AGF Bayern und Bund, dem Landesbeirat für Familienfragen, dem Vorstand sowie dem kinder-, jugend- und familienpolitischen Ausschuss, der bayerischen Landeskirche, dem Bündnis Soziales Netz Bayern sowie mit der eaf Bund und der Diakonie Deutschland.

Wichtige Kooperationspartner:innen sind die Mitgliedsorganisationen der eaf bayern, die familienpolitischen Vertreter:innen der Parteien. Kooperationen gepflegt werden darüber hinaus auch z. B. mit dem Deutschen Jugendinstitut, dem Bayerischen Staatsinstitut für Familienforschung sowie der Evangelischen Akademie Tutzing. Familienpolitische Entwicklungen und Krisen können dadurch breiter angegangen, ebenso kann bedarfsgerechter (politisch) reagiert werden.

Stabübergabe im Referat Familienfragen mit eaf bayern ab 1. Februar 2022

Frau Renate Zeilinger scheidet am 31. Januar 2022 aus der Diakonie Bayern und damit auch aus der eaf bayern aus. Nachfolgerin ab 1. Februar 2022 ist Frau Birgit Schönknecht.

Renate Zeilinger, Geschäftsführerin

3. eaf Berlin-Brandenburg e. V.

Im Land Brandenburg regiert seit 2019 eine Koalition aus SPD, CDU und Bündnis 90/Die Grünen. Das bisherige Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie heißt nun Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz und wird von einer Ministerin der Grünen geführt. Brandenburg hat mit dem Einstieg zur „beitragsfreien Kita“ begonnen und das letzte Kitajahr beitragsfrei gestellt. Im Koalitionsvertrag wurde vereinbart, stufenweise die Gebühren abzuschaffen. Das Ministerium hat nach vielen Gesprächen jetzt einen Familienpolitischen Beirat (ähnlich dem im Land Berlin) eingesetzt. In diesem arbeitet auch die Vorstandsvorsitzende unseres Landesarbeitskreises mit. Die Familienverbände, die in der LAGF zusammenarbeiten, haben in 2021 ihre Arbeit unter das Thema „Familien in der Corona-Krise“ gestellt. Im gesamten Jahr wurden dazu Gespräche geführt, eine Befragung zusammen mit der Fachhochschule in Potsdam und im November eine Fachveranstaltung in Präsenz durchgeführt.

In der LAGF waren Schwerpunktthemen: die Auswirkungen der Pandemie für die Familien, digitale Bildungsangebote in der Familienbildung und Ausbau der Familienzentren im Land.

Durch eine zusätzliche Förderung durch das Ministerium konnte die LAGF sowohl das Themenjahr organisieren als auch die Öffentlichkeitsarbeit verbessern.

In Berlin regiert seit den Wahlen im Herbst 2021 weiter eine Koalition aus SPD, Bündnis90/Die Grünen und Die Linke. In 2019 wurde ein Jugendförderungsgesetz verabschiedet, dem in 2021 ein Familienförderungsgesetz folgte. Die Umsetzung in den einzelnen Fachbereichen und in den Bezirken wird aber noch viel Zeit in Anspruch nehmen. Weiterhin wichtig ist in Berlin vor allem das Thema der flächendeckenden Versorgung mit Kitaplätzen. Die Beitragsfreiheit für Kitaplätze wurde umgesetzt, derzeit ist aber in Teilen der Stadt immer noch ein Mangel an Plätzen zu verzeichnen. In der AGF waren Schwerpunktthemen: Familienzentren und bezirkliche Familienbüros, Familienreisen, Finanzierung von Familienbildungsprojekten und die Situation der flexiblen ergänzenden Kinderbetreuung im Land Berlin.

Folgende Themen wurden weiterhin im LAK behandelt:

- > Lokale Bündnisse für Familien
- > Evangelische Familienzentren und deren Vernetzung
- > Arbeit von Mehrgenerationenhäusern
- > Strategien gegen Kinderarmut
- > Digitale Angebote in der Familienbildung
- > Familienförderungsgesetz Berlin
- > Familienpolitische Lobbyarbeit der Familienverbände
- > Familienarbeit in der Landeskirche.

Der LAK unterhält eine eigene Homepage, auf der die Newsletter und andere Informationen veröffentlicht werden.

Im Sommer wurde eine digitale Veranstaltung „Raus aus der Pandemie – Strategien in der Familienbildung“ durchgeführt.

Aufgrund der Pandemie konnten leider im letzten Jahr die Familienbildungsreisen mit unseren Kooperationspartnern nicht durchgeführt werden, es wurden aber andere Veranstaltungen angeboten.

Die Rahmenbedingungen der eaf - LAK Berlin-Brandenburg sind unverändert. Die Geschäftsstelle ist mit einer 25 Prozent-Stelle besetzt und wird durch eine Förderung des Landes Brandenburg und Mitteln des Diakonischen Werkes (DWBO) finanziert.

Dr. Frank Wilde, Geschäftsführer

4. eaf-Netzwerk Familie in der EKHN / eaf Hessen

legt in diesem Jahr keinen Bericht vor.

5. Netzwerk Familien der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland

Die eaf Nordkirche arbeitet als Netzwerk aller Akteure im Bereich Familie der Ev. Landeskirche in Norddeutschland.

Zentrales inhaltliches Anliegen des LAK

Vernetzung und Austausch der Akteure aus den verschiedenen Einrichtungen der Diakonie, Landeskirche, VEK, Familienbildung, Kurklinik, Männer- und Frauenwerk etc. zur Unterstützung von Familien und als Sprachrohr und Denkfabrik zu aktuellen familienpolitischen Themen und die Kommunikation dieser Themen zwischen kirchlicher und politischer Ebene.

Veranstaltungen, Projekte, Aktionen im Berichtszeitraum

- > Inhaltliche Arbeit zum Thema Demokratiebildung und Familien.
- > Kirche als familienfreundliche Arbeitgeberin: mehrere Einrichtungen, die im Netzwerk Familien der Nordkirche organisiert sind, wurden 2021 mit dem Evangelischen Gütesiegel Familienorientierung zertifiziert. Aktuell wird die Re-Zertifizierung bearbeitet.
- > Die eaf Nordkirche hat begonnen intern darüber zu beraten, wie die Zusammenarbeit zukünftig auf dem großen Gebiet der drei nördlichen Bundesländer gestaltet werden kann. Dazu wurde eine Abfrage unter den Netzwerkmitgliedern durchgeführt und die Ergebnisse besprochen. Treffen finden mittlerweile dreimal jährlich online und einmal als längere Klausur in Präsenz statt.
- > Teilnahme an der Tagesfortbildung zu Verschwörungserzählungen.

Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit/Bildungsarbeit im Berichtszeitraum

Diese wird im Rahmen der selbstständigen Netzwerkmitglieder für die jeweiligen eigenen Arbeitsgebiete geleistet.

Schwerpunktt Themen/-projekt der Landespolitik,

mit denen der eaf-LAK sich auseinandergesetzt hat oder in die er sich eingebracht hat

Die Coronapolitik spielte auch 2021 eine zentrale Rolle. Die Einschränkungen haben spürbare Auswirkungen auf die Einrichtungen gehabt, die praktisch mit Familien arbeiten. Viele im Ehrenamt und Kursleitungen fehlen, denn sie sind nach den Corona-Wellen nicht zurückgekehrt. Aufgrund reduzierter Teilnehmendenzahlen und Ausfällen in Kursen, gibt es Herausforderungen bei der Finanzierung. Insgesamt wird der Bedarf von Familien an Unterstützungsangeboten als groß eingeschätzt.

Schwerpunktt Themen der Landeskirche und Diakonie,

mit denen der eaf-LAK sich auseinandergesetzt hat/in die er sich eingebracht hat

Zukunftsprozess „horizonte5“ der Nordkirche sowie Abfrage der Landeskirche zur familienorientierten Arbeit in der Nordkirche.

Einbindung in Gremien und Arbeitsgemeinschaften

Schwerpunktt Themen im Berichtszeitraum

Mitarbeit in der von der Landessynode einberufenen Arbeitsgruppe „Resonanzgruppe Familienformen und Beziehungsweisen“. Schwerpunktt Themen sind hier „care“ und eine Bestandsaufnahme der familienorientierten Arbeit in der Nordkirche.

Nele Tanschus, Geschäftsführerin

6. eaf Niedersachsen

Zentrales inhaltliches Anliegen des LAK

Das Jahr 2021 war geprägt von der Corona-Pandemie und die eaf Niedersachsen stellte dieses besondere Jahr unter das Thema: „Familien stärken“. Die eaf Niedersachsen unterstützte die Projekte durch Landesmittel, die Familien und alleinerziehende Familien aus der pandemiebedingten Isolation und in den Austausch brachten. Die Familien sollten die Möglichkeit bekommen, sich in Präsenz oder virtuell, zu stärken und zu unterstützen. Durch Landesmittel wurden auch drei Einrichtungen gefördert, die Anschaffungen für Eltern Kind-Kurse und deren Räumlichkeiten benötigen.

Veranstaltungen, Projekte, Aktionen im Berichtszeitraum

12 geförderte und durchgeführte Projekte.

Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit/Bildungsarbeit im Berichtszeitraum

Ergebnissicherung vom Fachaustausch im Anschluss an den Fachtag „Familien stärken – Familienstärken“.

Schwerpunktthemen/-projekt der Landespolitik,

mit denen der eaf-LAK sich auseinandergesetzt hat oder in die er sich eingebracht hat

Neufassung der Richtlinie Familienerholung, Familienfreizeiten mit dem Ergebnis, dass die „Richtlinie über Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Familienerholungsurlauben und Familienfreizeiten“, am 1. Januar 2022 in Kraft trat. Der Fokus der Förderung soll nun auf der verstärkten Unterstützung von belasteten, einkommensschwachen Familien liegen (SGB VIII § 16).

Bei der Familienerholung wurde die Richtlinie verbessert, weil es nun 15 Euro je Teilnehmenden gibt und bei Nutzung von Familienerholungsstätten und Jugendherbergen zusätzlich noch 15 Euro/Teilnehmenden.

Schwerpunktthemen der Landeskirche und Diakonie,

mit denen der eaf-LAK sich auseinandergesetzt hat/in die er sich eingebracht hat

10 Orientierungslinien, Konsultation Familie leben, wurde von der EKD-Bildungsbeauftragten Frau Dr. Birgit Sandler-Koschel im November 2021 auf der Synode vorgestellt. Die offenen Formulierungen der Orientierungslinien „Familie leben“ werden diskutiert.

Einbindung in Gremien und Arbeitsgemeinschaften

Schwerpunktthemen im Berichtszeitraum

Aktive Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft der Familienverbände Niedersachsen.

Eva-Maria Zabbée / Kathrin Oldenburger, Geschäftsführung

7. eaf Nordrhein-Westfalen

Die Arbeit der eaf-nrw war geprägt durch die Corona-Pandemie.

In der Delegiertenversammlung der eaf-nrw 2021 wurden die zwei zu besetzenden freien Plätze im Vorstand neu gewählt. Herr Martin Treichel, Landesmännerpfarrer der EKvW wurde in seinem Amt als Vorsitzender der eaf-nrw bestätigt. Herr Manfred Weber, Superintendent des Kirchenkreises Düsseldorf-Mettmann wurde als stellvertretender Vorsitzender in seinem Amt bestätigt. Die vier weiteren Plätze sind durch die drei in NRW vertretenen Landeskirchen – die Ev. Kirche von Westfalen, die Ev. Kirche im Rheinland und der Lippische Landeskirche sowie der Diakonie RWL – besetzt. Im Sommer wurde Herr Pfarrer Horst-Dieter Mellies als Vertreter der Lippischen Landeskirche neu in den Vorstand der eaf-nrw berufen. Frau Miriam Boger beendete Ihre Mitarbeit im Rahmen der Geschäftsführung der eaf-nrw, sie ist weiterhin Referentin für die Familienbildung der Diakonie RWL.

Im Februar 2021 fand eine digitale Fachveranstaltung für die Mitglieder der eaf-nrw zum Thema „Zertifizierung von familienfreundlichen Unternehmen“ statt.

Geplant war die Ausleihe der Wanderausstellung „Familienbande“ an Kirchengemeinden und Diakonische Werke, verbunden mit Fachveranstaltungen etc. Leider wurde jede Ausleihe auf Grund der hohen Inzidenzen abgesagt. Nur im Sommer 2021 konnte eine Ausleihe mit dazugehörigen Veranstaltungen durchgeführt werden.

Die eaf-nrw engagierte sich außerdem bei der Organisation des Deutschen Kinder- und Jugendhilfetages. Dieser war zuerst in Präsenz in Essen geplant, wurde dann jedoch digital durchgeführt.

Ebenso plante die eaf-nrw zusammen mit dem Familienbund der Katholiken (NRW) eine Präsenz auf dem 3. Ökumenischen Kirchentag in Frankfurt. Nachdem die Entscheidung getroffen wurde, dass auch diese Veranstaltung digital durchgeführt werden soll, wurde die weitere Planung hierzu auf den Ev. Kirchentag 2023 in Nürnberg vertagt.

Seit vielen Jahren arbeitet die eaf-nrw in einer Kooperation mit dem Pädagogischen Institut der Ev. Kirche von Westfalen im Rahmen des Gemeindepädagogischen Forums zusammen. Zielgruppe sind hier Mitarbeiter:innen in Kindertageseinrichtung und Fachkräfte im Bereich von Offener Ganztags an Grundschulen. Der Fachtag 2021 stand unter der Fragestellung: Welche Hilfen benötigen Eltern in der Erziehung ihrer Kinder?

Seit 2019 ist die eaf-nrw der federführende Verband im Rahmen der Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände in NRW. Seit 2020 läuft ein Prozess des Zusammenschlusses mit dem Fachforum der Familienselbsthilfe des Paritätischen Gesamtverbandes NRW.

Die beiden Gremien arbeiteten zusammen im Bereich von:

- Erstellung einer gemeinsamen Satzung mit dem Ziel des Zusammenschlusses
- Durchführung einer zweitägigen Klausur
- Erstellung gemeinsamer Positionspapiere hinsichtlich Corona, Familienarmut etc.

Seit Dezember 2021 sitzt Geschäftsführer Dr. André Hartjes mit dem Mandat der LAGF NRW im WDR-Rundfunkrat.

Dr. André Hartjes, Geschäftsführer

8. eaf Pfalz e. V.

Fortführung der zentralen Anliegen des LAK

Der Landesarbeitskreis nimmt die Vertretung familienrelevanter Themen gegenüber Kirche und Politik wahr. Besonderer Schwerpunkt ist weiterhin die Verbesserung der Vernetzung kirchlicher und politischer Familienarbeit und Familienbildung zwischen Landeskirche und Diakonischem Werk.

Die Zusammenarbeit mit anderen Familienverbänden in der AGF Rheinland-Pfalz wird intensiv und kontinuierlich gepflegt.

Familien und Multiplikator:innen im Bereich der Familienarbeit werden vielfältig über Unterstützungsangebote in Zeiten der Corona-Pandemie informiert.

Entwicklungen in der Familienpolitik von Rheinland-Pfalz

Seit den Landtagswahlen 2021 ist Ministerin Katharina Binz (Bündnis 90/Die Grünen) zuständig für Familien, Frauen, Kultur und Integration. In einem Gespräch mit dem Staatssekretär wurden folgende Themen besprochen: Familien im Care-Dilemma, bezahlbarer Wohnraum und familienorientierte Gestaltung von Betreuungssettings für Kinder. Von Seiten des Ministeriums wurden die Themen Familienvielfalt und die Einführung einer Familienkarte RLP ergänzt. Deutlich wurde, dass durch das Ministerium keine neuen Akzente in der Familienpolitik zu erwarten sind.

Die Landespolitik war sehr auf die Folgen der Flutkatastrophe im Ahrtal konzentriert.

Entwicklungen in den Landeskirchen

Evangelische Kirche der Pfalz

Allgemeines

Die neu zusammengesetzte Landessynode hat ihre Arbeit aufgenommen. Durch die immer rein digitalen Formate ist es kaum gelungen, mit Mitgliedern der Landessynode zum Thema „Arbeit mit Familien“ Kontakt aufzunehmen. Beherrschende Themen sind die finanziellen Entwicklungen, die Gebäudesituation und ein Klimaschutzprogramm.

Personelles

Im Berichtszeitraum wechselte die Zuständigkeit des Themenfeldes „Familie“ zu Oberkirchenrat Dr. Claus Müller.

Diakonisches Werk Pfalz

Das Diakonische Werk der Pfalz hat Ende 2020 den Prozess „Evangelisches Gütesiegel Familienorientierung (EvGFO)“ gestartet und erwartet die Zertifizierung im Herbst 2022.

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

In Hessen wurde im November 2021 die Ordnung für eine gemeinsame eaf von EKKW und EKHN veröffentlicht. Diese löst das „Netzwerk Familie der EKHN“ ab. Auszüge aus der Ordnung:

„... Die Evangelische Arbeitsgemeinschaft Familie - Hessen (EAF-Hessen) ist eine rechtlich unselbständige Einrichtung in der Trägerschaft der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck. Sie ist das gemeinsame familienpolitische Forum der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) ...

Die EAF-Hessen hat das Ziel, die Interessen von Familien und die Generationenperspektive in Kirche und Diakonie zu stärken und ... in Politik und Gesellschaft einzubringen.

Ihre Aufgaben sind insbesondere

- 1.+2. die Fachstellen in den Landeskirchen und in der Diakonie ... und die Kirchenleitungen in Fragen der Familienpolitik zu beraten;
3. den Austausch über die Aktivitäten der Mitglieder zu fördern;
4. den Austausch und die Unterstützung von generationenübergreifenden Projekten zu initiieren und zu fördern;
5. mit anderen familienpolitischen Organisationen in Hessen zu kooperieren;
6. sich über die Mitgliedschaft in der „evangelischen arbeitsgemeinschaft familie e. V.“ auf Bundesebene über familienpolitische Fragen auszutauschen ...“.

Derzeit liegt die hauptamtliche Geschäftsführung (0,5 VZ) bei der EKHN (die GF soll alle 3 Jahre wechseln). Noch nicht geklärt ist, wie sich dieses Konstrukt im Hinblick auf RLP verhält.

Aktivitäten des LAK

Mitgliederversammlung

Sie fand im Oktober 2021 statt mit dem Schwerpunkt der Nachbereitung des Fachtags vom September 2021.

Vorstand

Er bestand aus:

Vorsitzende und Geschäftsführung: Annette Heinemeyer

Stellvertretung: Ute Dettweiler

Beisitzerin: Kornelia Hmielorz

Zum 1. Juni 2022 wurde die Geschäftsführung (0,25 VZ) von Annette Heinemeyer an Ivonne Achtermann übergeben. Annette Heinemeyer wird erste Vorsitzende bis zur Mitgliederversammlung 2022 bleiben.

Der Vorstand traf sich regelmäßig digital zu fachlichem Austausch und Planungen, insbesondere des Fachtags „Familie haben alle! miteinander auf dem Weg zu einer familienbewussten Kirche“ im September 2021, zusammen mit einer Vorbereitungsgruppe aus weiteren

Fachkräften. Die Dokumentation wird voraussichtlich im Sommer 2022 veröffentlicht.

Veranstaltungen

Aufgrund der Pandemie mussten Veranstaltungen abgesagt, verschoben oder in digitale Formate umgewandelt werden.

Unter anderem wurden folgende Veranstaltungen entweder von der eaf finanziell unterstützt oder inhaltlich (mit)gestaltet:

- > Fachtag „Familie haben alle! Miteinander auf dem Weg zu einer Familienbewussten Kirche“ am 28. September 2021
- > Eltern-Kind-Angebote
- > Drinnen Spielplatz
- > Ma(h)l-Zeit für Familien
- > Projekt „Segen berührt neues Leben“ (ökumenisch)
- > Familienferienprogramme
- > Entwicklung digitaler Formate zur Fortbildung von Hauptamtlichen
- > Fachtage zu „Letzte Hilfe“ und „Gemeinsam leben in einer multikulturellen und vielfältigen Gesellschaft“
- > Ausbau der digitalen Infrastruktur im Beratungsbereich für Kinder, Jugendliche und Eltern.

Kooperation/Mitarbeit in Gremien

Der LAK eaf Pfalz ist Mitglied der AGF Rheinland-Pfalz, zusammen mit:

eaf-Netzwerk Familie in der EKH; Familienbund der Katholiken (FdK) Speyer, Mainz und Trier; Verband Alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV) in Rheinland-Pfalz; Verband kinderreicher Familien Deutschland e. V. Landesverband Rheinland-Pfalz (KRFD).

Familienpolitische Gespräche

Durch die Neubildung der Landesregierung mit neuen Zuständigkeiten sowie aus Pandemiegründen fanden die Gespräche mit den familienpolitischen Sprecher:innen der Parteien (außer AfD) nicht statt. Sie starten im Frühsommer 2022.

Landesbeirat Familienpolitik

Der LAK eaf Pfalz wird dort von Kornelia Hmielorz vertreten. Ute Dettweiler ist als Vertreterin für die Evangelischen Familienbildungsstätten RLP ebenfalls im Landesbeirat. Seit der Regierungsneubildung 2021 tagte der Beirat nicht, wir warten auf eine angekündigte Umstrukturierung.

Der eaf-LAK in Rheinland-Pfalz ist mit Ute Dettweiler im Vergabeausschuss und Stiftungsrat „Familien in Not“ vertreten. Ab November 2022 wird Ute Dettweiler als Delegierte aus der AGF in der Versammlung der Medienanstalt mitarbeiten. <https://medienanstalt-rlp.de>

Fachgespräche AGF

Das ursprünglich für Juni 2020 geplante AGF-Fachgespräch zu „Ganztags als Lebensraum. Was verändert der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Familien?“ fand im September 2021 statt. In Vorbereitung ist das Fachgespräch am 28. September 2022 zu „Wohnen für Familien in der Stadt und auf dem Land – aber wie?“.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Homepage der eaf wurde neu aufgestellt, jetzt unter: www.eaf-pfalz.de.

Begleitung und Beratung von Familien in Corona-Zeiten wurde dezentral und kreativ fortgeführt und weiterentwickelt.

Annette Heinemeyer, Geschäftsführerin

9. eaf Saar

Die eaf Saar versteht sich als Lobby und Expertin für Familienfragen und setzt sich im Dialog mit Politik und Kirche für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für Familien im Saarland ein. Sie ist ständiges Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände Saar (LAG FamS). Der Vorstand des Landesverbandes arbeitet ehrenamtlich und wird seit Ende 2019 von der Evangelischen Fachberatung für Kitas unterstützt. Die Geschäftsführung der eaf Saar ist mit 3 Wochenarbeitsstunden personalisiert.

Veranstaltungen, Projekte und Aktionen im Berichtszeitraum

Die Geschäftsstelle der eaf Saar führte 2021 die Aufträge und Beschlüsse des Vorstandes und der Mitgliederversammlung aus und bearbeitete den Mail- und Schriftverkehr.

Der Vorstand kam zu sieben Vorstandssitzungen zusammen, davon fünf in digitaler Form.

Es fanden zwei Mitgliederversammlungen (MV) statt. Bei der außerordentlichen MV am 25. Februar wurde die Änderung der Satzung beschlossen. Die reguläre MV am 3. November stand unter dem Thema „Die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf die Verteilung von Carearbeit in den Familien.“

Coronabedingt fanden Veranstaltungen wie Kinderfest, Familienfest oder Fest zum Internationalen Frauentag in 2021 nicht statt. Auch der jährliche Kinonachmittag für Familien konnte nicht angeboten werden.

Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit / Bildungsarbeit im Berichtszeitraum

Stellungnahme zur Impfpriorisierung von Eltern

Familien sind in der Corona-Pandemie besonders stark belastet und leisten einen hohen Beitrag zur Pandemiebekämpfung. Die eaf Saar beschäftigte sich in diesem Zusammenhang mit der Frage der Priorisierung von Eltern in der Impfreihenfolge und veröffentlichte im April 2021 eine Stellungnahme dazu.

Onlinepräsenz der Familienverbände

Um die Webseite insgesamt ansprechender zu gestalten, die Onlinesichtbarkeit zu verbessern sowie Informationen anschaulicher darzustellen, wurde die Onlinepräsenz der LAG FamS überarbeitet: www.familienverbaende-saar.de.

Virtuelle Mehrgenerationenhäuser im Saarland (VMGH)

Durch das „VMGH“ sollen Elemente wie regelmäßige gemeinsame Treffen mit den Kommunikationsmöglichkeiten der virtuellen Welt verbunden werden. Die Teilnehmenden lernen, mit Hilfe von Tablets selbstständig untereinander zu kommunizieren und sich auszutauschen. Das Projekt wurde mit 15 ausgewählten Teilnehmenden zwischen 10 und 82 Jahren bis Ende 2020 durchgeführt. Etwa zehn Teilnehmende haben die Arbeit in monatlichen Treffen, online und präsent, auch 2021 weitergeführt. Neben diesen Treffen besteht ein reger Austausch dieser Gruppe über den Messengerdienst Threema.

Bundesprogramm Digital-Kompass

Die Ev. Familienbildungsstätte Saarbrücken ist seit September 2019 Standort. In dem bundesweiten Projekt werden lokale Anlaufstellen für Menschen geschaffen, die Unterstützung im Umgang mit digitalen Medien suchen. Hierzu können Internet-Lotsen ausgebildet werden, die Informations- und Dialogangebote rund um das Thema Digitalisierung bieten. Den Einrichtungen werden Schulungsmaterialien, Pressematerialien und didaktischer Support kostenfrei zur Verfügung gestellt. Es finden regelmäßige Digital-Stammtische statt, zu denen Experten online zugeschaltet werden. Zudem wird ein überregionaler Erfahrungsaustausch ermöglicht.

Schwerpunktt Themen der Landespolitik

Saarländisches Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsgesetz

Das Ministerium für Bildung und Kultur (MBK) hat im September 2021 die Novellierung des bisherigen Saarländischen Kinderbetreuungs- und -bildungsgesetzes (SKBBG) auf den Weg gebracht. Es wird im neuen Jahr vom Saarländischen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsgesetz (SBEBG) abgelöst werden. Mit dem neuen Gesetz werden insbesondere die Arbeits- und Ausbildungsbedingungen in den Kitas verbessert.

Unterschiede zum SKBBG sind im Wesentlichen:

- > Hauswirtschaftskräfte und angehende Fachkräfte werden nicht mehr im pädagogischen Personalschlüssel berechnet
- > Öffnung zu multiprofessionellen Teams
- > Anerkennung der französischen Abschlüsse von Fachkräften
- > Praxisanleitungsfreistellung
- > Erhöhung des Fortbildungsbudgets.

Landtagswahl 2022

Zur Vorbereitung auf die Landtagswahlen im März 2022 wurden mit der LAG FamS Aktionen geplant. Im ersten Schritt wurden gemeinsame Forderungen aufgestellt, die im Rahmen einer Postkartenaktion veröffentlicht sowie mit den Abgeordneten im Vorfeld der Wahlen diskutiert werden.

Schwerpunktt Themen der Landeskirche und Diakonie

Kooperation mit dem Landesbeauftragten der Evangelischen Kirche, Herrn Hofmann

Im November fand ein Gespräch mit Herrn Hofmann statt. Dabei wurden folgende Themen besprochen: Aufholen nach Corona, aktuelle Situation in Schulen und Kitas, SBEBG, Orientierungslinien für das Evangelische Engagement, Neuorientierung der Finanzstrategie der EKD, Allianz für den freien Sonntag.

Einbindung in Gremien und Arbeitsgemeinschaften

- > LAG FamS:
 - Planung und Durchführung gemeinsamer Aktivitäten
- > Medienrat der Landesmedienanstalt
 - Mitarbeit im Fachausschuss Medienkompetenz: Rollenbilder in den Medien, Hass im Netz, Fake und Fakten, Gaming – Chancen und Gefahren, Umgang mit Social Media
- > Lokales Bündnis für Familie, AG Betreuung
 - Kinderbetreuung, Austausch und Vernetzung der Bündnispartner
- > Netzwerk Frühe Hilfen und Netzwerk Erziehung des Regionalverbandes Saarbrücken (SB):
 - Austausch über Aktivitäten und Neuerungen, besondere Herausforderungen durch Corona.

Anke Jung, Geschäftsführerin

10. eaf Sachsen e. V.

Familienpolitik in Sachsen

Die Diskussionen um den Doppelhaushalt 2022/2023 prägten die politischen Debatten bereits zum Jahresende 2021. Im Kern sollen die Bereiche von Familien nicht von Kürzungen im Landeshaushalt betroffen sein. Der Haushaltsansatz im Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt für Familienverbandsarbeit soll im Ansatz so bleiben, die Arbeit der Beratungsstellen sowie die Mittel für die Familienerholung wurden aufgestockt.

Die Datenbank für Familienbildungsangebote (die eaf Sachsen stellt das Redaktionsteam) „Fabisax“ soll im nächsten Doppelhaushalt 2021/2022 abgesichert sein.

Im Landesbeirat für die Belange von Familien ist die eaf Sachsen durch die stellvertretende Vorsitzende Professorin Nina Weimann-Sandig vertreten.

Die eaf Sachsen hat die Arbeitsbedingungen in der Pandemie genutzt, die Arbeit 2021 und 2022 fortsetzend, in Social Media (Facebook, Instagram, Twitter, YouTube, LinkedIn) und öffentlichen Medien (Fernsehen) zu präsentieren und neue Formate zu entwickeln.

Web: www.eaf-sachsen.de

Facebook: www.facebook.com/eafsachsen

Twitter: www.twitter.com/eaf_sachsen

Instagram: www.instagram.com/eafsachsen

YouTube: <https://www.youtube.com/channel/UCIbA0W1i6bUgADI7b4eCXog>

Das Redaktionsteam der eaf Sachsen setzt auch 2021 die Arbeit an der Datenbank für die Familienbildungsangebote des Freistaates Sachsen fort. www.fabisax.sachsen.de

Der Einsatz digitaler Kommunikationsformen und die Entwicklung neuer Formate wird fortgesetzt. Unter anderem wurde das Format #eafsachsenimgespräch entwickelt, in dem Fachpolitiker:innen und Menschen aus gesellschaftlichen Diskursen in einem kurzen Gespräch interviewt werden.

Ein weiterer Baustein ist das TV-Format „Familienfragen – das Familienmagazin für Sachsen“, welches in Zusammenarbeit mit Sachsen Fernsehen produziert wird. Die redaktionelle Arbeit liegt komplett beim Team der eaf Sachsen.

Themenarbeit der eaf Sachsen (2021/2022)

Gefördert werden 2021 durch den Freistaat Sachsen folgend Themen:

1. Fortführung / Digitalisierung der Ausstellung „So leben wir – Familien in Sachsen im Portrait“
2. Familie und Gesundheit
3. TV-Format „Familienfragen“.

Gefördert werden 2022 durch den Freistaat Sachsen folgende Themen:

1. Vernetzung und Kooperation
2. Familie und Gesundheit
3. TV-Format „Familienfragen – das crossmediale Familienmagazin für Sachsen“ mit sechs Ausgaben.

Familienmagazin „Familienfragen“

Alle Sendungen sind auf dem YouTube Kanal der eaf Sachsen zu finden:

<https://www.youtube.com/channel/UCIbA0W1i6bUgADI7b4eCXog>

Eckdaten zu jeder Sendung: Der Studiodreh findet in der Geschäftsstelle der eaf Sachsen statt (dafür wurde eine Studiosituation eingerichtet). Eine Jugendredaktion hat einen Teil aus der Perspektive von Jugendlichen übernommen. Thematisch werden dazu noch bis zu drei Einspieler produziert.

Eine Reichweitenmessung zur linearen Erstaussstrahlung wird von Sachsen Fernsehen geliefert. Dort wird bis zur nächsten Folge diese Sendung als Wiederholung Montag – Freitag, 8:00 Uhr und/oder Sonntag, 22:30 Uhr ausgestrahlt in den Regionalprogrammen und ist ebenfalls in der Mediathek von Sachsen Fernsehen abrufbar.

Die Bewerbung des Magazins läuft in großen Teilen digital (Instagram, Facebook, Twitter und in verschiedenen Facebookgruppen zum Thema Familie). Alle weiteren Infos hier: <https://eaf-sachsen.de/tag/eaftvfamilienfragen>.

Links zu den einzelnen Sendungen:

Familienleben in der Pandemie: <https://youtu.be/eOUzVX0nQiY>

Familienleben im ländlichen Raum: <https://youtu.be/KEo-YXhpJnU>

Paar sein – Eltern werden: <https://youtu.be/iW72Hk8Y7Yk>

Belastungen für Familien in der Pandemie/Long Covid: <https://youtu.be/ncQcSlqiW5A>

Was ist schon normal? Vielfalt der Familienformen: <https://youtu.be/L7KIYwvE-8M>.

Kooperationen, Angebote und Einzelveranstaltungen

Die eaf Sachsen bietet nach wie vor thematische Vorträge, Podiumsbeiträge sowie Moderationen an und vermittelt Referentinnen und Referenten aus den Mitgliedsverbänden.

Soweit möglich, werden alle Vorträge, Diskussionen und Veranstaltungsdokumentationen auf der Homepage der eaf Sachsen dokumentiert: www.eaf-sachsen.de.



Newsletter

Aufgrund der Corona-Pandemie hat die eaf Sachsen einen Wochennewsletter „Aktuelles der eaf Sachsen“ als neues Kommunikationsmittel eingeführt. Dieser ist einem Zweimonatsturnus gewichen. Die Möglichkeit, sich in den Newsletter einzutragen, der aktuell wieder startet, gibt es hier: <https://eaf-sachsen.de/dokumente/newsletter>.

Mitwirkung im Dreikönigsforum

Die eaf Sachsen hat einen Arbeitsplatz in Dresden im Haus der Kirche (Dreikönigsforum) behalten, um die unkomplizierte Arbeitsweise mit der Frauen- und Männerarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens (EVLKS) und der Evangelischen Erwachsenenbildung aufrechtzuerhalten.

Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände in Sachsen (LAGF)

Die Federführung hat bis 2021 der Deutsche Familienverband Sachsen inne, seit Jahresbeginn 2022 hat die Federführung die eaf Sachsen e. V. bis einschließlich 2023 übernommen.

Maßgeblich hat die eaf Sachsen den 1. Sächsischen Familiengipfel organisiert und konzipiert.

Einen Mitschnitt finden sie hier: <https://youtu.be/tzIb-Qx6IYQ>.

Gremienarbeit

Die eaf Sachsen arbeitet in folgenden Gremien oder ist dort Mitglied:

- > Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände in Sachsen
- > Ämter und Werke der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens
- > AG Familie der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens
- > Landesfrauenrat Sachsen
- > Landesbeirat für die Belange von Familien / UAG hier „Neue Perspektiven für Familien“
- > Beirat für Erwachsenenbildung SMWK
- > Ev. Erwachsenenbildung Sachsen
- > Evangelischer Medienverband Sachsen
- > Präsidialversammlung vom Deutschen Evangelischen Kirchentag
- > Diakonischen Werk in der EVLKS e. V.

eaf Bund

Der Vorsitzende der eaf Sachsen e. V. ist Mitglied im Präsidium der eaf Bund.

Eva Brackelmann, Geschäftsführerin

11. eaf Sachsen-Anhalt e. V.

Familienpolitische Entwicklungen in den Bundesländern und Landeskirchen

Regierungszusammensetzung

Sachsen-Anhalt wird 2021 bis 2026 von einer Koalition aus CDU, SPD und FDP regiert. Außerdem im Landtag vertreten sind Die Linke, Bündnis 90/Die Grünen und die AfD (20,8 Prozent).

Ministerpräsident ist Reiner Haseloff (CDU).

Koalitionsvertrag

Dem Koalitionsvertrag lässt sich ein Bekenntnis zur Unterstützung einer „gut ausgebauten Beratungslandschaft mit Ehe-, Familien-, Lebens- und Erziehungsberatung, Schwangerschaftsberatung, Sucht- sowie Schuldenberatung“ sowie zur Förderung der „Arbeit der Familienverbände und der Familienbildungsstätten in Sachsen-Anhalt“ entnehmen.

Arbeitsfeld „Familie“

2018 wurde als erster Teilbereich einer landesweiten Jugendhilfeplanung der Bereich Familienarbeit/Familienbildung/Familienförderung (FamBeföG LSA §§ 12-17) untersucht. Die daraus resultierenden Handlungsempfehlungen beinhalten u. a. eine stärkere Einbeziehung der Familienbildung nach § 16 SGB VIII in die kommunale Jugendhilfeplanung. Am 18. März 2021 fand eine von der LAGF gemeinsam mit dem Sozialministerium geplante Fachtagung „Familienbildung im kommunalen Kontext“ mit etwa 100 Teilnehmenden als Videokonferenz statt. Als „Fortsetzung“ gab es im November 2021 digitale Vernetzungstreffen zu den Themen „mobile Familienbildung“, „Familienbildung und Frühe Hilfen“ und „Familienbildung im kommunalen Jugendhilfeausschuss“.

Ev. Kirche in Mitteldeutschland (EKM)

In der Synode der EKM wurde im November 2011 ein Papier der Bildungskammer zum Thema „Familie und Kirche“ beraten, bei dessen Erstellung auch der Beirat für familienbezogene Arbeit (s. u.) einbezogen wurde. Er hat in Abstimmung mit dem Kirchenamt die dazu erfolgten Beschlüsse umgesetzt.

1. Wettbewerb „familiengerechte Kirchengemeinde“

Der Wettbewerb wurde 2013, 2018 und 2021 in der EKM durchgeführt. Die letzte Preisverleihung fand am 25. September 2021 mit etwa 100 Teilnehmenden in Halle/Saale statt.

2. Projekt „Modellregionen“ (2. Auflage)

Nach Synodenbeschluss gab es nach einer ersten Runde von 2015–2017 seit 2018 neue Modellregionen, in denen unter Anleitung von externen Berater:innen neue Formen der Zusammenarbeit im Arbeitsfeld „Familie“ erarbeitet und erprobt werden sollen. Das Dezernat Bildung im Kirchenamt und der Beirat für familienbezogene Arbeit haben dazu ein Konzept erarbeitet und begleiteten den Prozess, der im Sommer 2021 endete.

Gremien (Auswahl)

LAGF

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände in Sachsen-Anhalt (LAGF) besteht aus sechs Verbänden: Deutscher Familienbund LV Sachsen-Anhalt e. V., Deutscher Kinderschutzbund LV Sachsen-Anhalt e. V., Familienbund im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt e. V., CVJM Sachsen-Anhalt e. V., Landesverband der Pflege- und Adoptiveltern in Sachsen-Anhalt e. V. und die eaf Sachsen-Anhalt e. V. Die eaf Sachsen-Anhalt e. V. (eaf LSA) hat seit dem 1. Januar 2015 die Geschäftsführung.

Aufgaben:

- > Kooperation und Vernetzung
- > Planung von Fortbildungen und Fachtagungen
- > Kontakt zum und Beratung des Ministeriums für Arbeit und Soziales
- > Ein Vertreter aus dem MS (Referatsleiter Familien) ist bei jeder Sitzung dabei.
- > regelmäßige Gespräche mit Sozialministerin.

Themen und Gespräche:

- > Weiterentwicklung der Richtlinie für die familienbezogene Förderung
- > Umsetzung der Maßeempfehlungen aus der Jugendhilfeplanung (Familie)
- > Familienpolitische Fachgespräche mit dem Sozialausschuss des Landtags
- > Gespräch mit der Sozialministerin
- > Corona-Eindämmungsverordnungen – Konsequenzen für Familien und Einrichtungen.

Beirat für familienbezogene Arbeit in der EKM

Der Beirat für familienbezogene Arbeit in der EKM wurde Anfang 2008 einberufen. Zum Vorsitzenden wurde der Geschäftsführer der eaf Sachsen-Anhalt e. V. gewählt. Dieser Beirat hat im Wesentlichen die Aufgabe, die Ev. Institutionen und Einrichtungen, die im Bereich der Arbeit mit Familien tätig sind, zu vernetzen, die kirchenleitenden Gremien in familienrelevanten Fragen zu beraten und Initiativen zur stärkeren Wahrnehmung des Themas Familie zu befördern.

AG Jugendhilfeausschüsse und Kirche

Eine AG, in der die eaf's in Sachsen-Anhalt und Thüringen, die Diakonie Mitteldeutschland, die Evangelische Jugend Anhalts und der Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland mitarbeiten, möchte die Vertretungen von kirchlichen und diakonischen Trägern in den kommunalen Jugendhilfeausschüssen aktiv unterstützen und vernetzen.

Demografie-Allianz

Im September 2011 wurde die Demografie-Allianz Sachsen-Anhalt gegründet, der etwa 70 landesweit tätige Einrichtungen und Verbände angehören. Der Geschäftsführer der eaf LSA vertritt sowohl die eaf, als auch die LAGF in diesem Gremium und leitet die AG „Familie und Werte“.

Demografiebeirat der Landesregierung

Dieses Gremium wurde vom Minister für Landesentwicklung und Verkehr einberufen und ihm gehören 20 Expertinnen und Experten an. Der Geschäftsführer der eaf Sachsen-Anhalt e. V. vertritt hier die EKM und arbeitet aktiv mit in den Arbeitsgruppen „Bildung“ und „ländliche Räume“. Es wurde im Beirat u. a. ein „Zukunftspapier Sachsen-Anhalt 2035“ erarbeitet, dabei koordiniert er die Beiträge zum Themenfeld „Familie“. Er wurde nach 2019 und 2020 auch 2021 in die Jury des „Demografiepreises Sachsen-Anhalt“ berufen.

Landesstiftung „Familie in Not“

Der Geschäftsführer der eaf Sachsen-Anhalt e. V. vertritt die EKM als stellvertretender Vorsitzender im Vorstand.

Landesjugendhilfeausschuss

Der Geschäftsführer der eaf Sachsen-Anhalt e. V. arbeitet als Vertreter im Landesjugendhilfeausschuss und als Mitglied im Unterausschuss „Jugendhilfeplanung“ mit.

Netzwerk gegen Kinderarmut

Der Geschäftsführer arbeitet aktiv im Plenum und in der Arbeitsgruppe „Bildung“ mit. Hier fanden u. a. mehrere Gespräche mit dem Bildungsminister statt.

Themen (eaf)

- > „Landesweite Jugendhilfeplanung zum Themenfeld „Familie“ – Umsetzung der Handlungsempfehlungen
- > „Familienbegegnung mit Bildung“ – Landesprojekt für Menschen im Hartz IV-Bezug
- > Beantragung und Verwendungsnachweis für Familienbildungsprojekte mit Land, Diakonie, der Stadt Magdeburg und Kooperationspartner:innen im Land
- > Corona – Folgen für die Familien und die Familienbildung (Kritische Begleitung der Eindämmungsverordnungen und Beratung von Einrichtungen).

Strukturen und Rahmenbedingungen

Der Landesverband eaf Sachsen-Anhalt e. V. wird vom Land Sachsen-Anhalt institutionell gefördert. Es gibt einen Geschäftsführer mit 0,8 VBE. Zusätzlich fördert das Land 0,1 VBE für die Geschäftsführung der LAGF. Die Arbeitsschwerpunkte liegen im Wesentlichen in der Umsetzung der im Zuwendungsvertrag mit dem Land Sachsen-Anhalt festgeschriebenen Aufgaben (Familienbildung, Gremien- und Netzwerkarbeit, familienpolitische Arbeit.)

Die eaf Sachsen-Anhalt e. V. ist anerkanntes selbstständiges Werk der EKM. Kirchlich liegt die Zuständigkeit für die eaf im Dezernat „Bildung“. Der Kontakt zum Dezernat ist sehr gut und findet strukturell insbesondere über die gemeinsame Arbeit im Beirat für familienbezogene Arbeit in der EKM statt.

Klaus Roes, Geschäftsführer

12. eaf Thüringen

Familienpolitische Entwicklungen

Die Thüringer Familienförderung (ThürFamFöSiG) wird von zwei Säulen getragen: a) der regionalen Familienförderung und b) von der überregionalen Familienförderung.

- > Die regionale Familienförderung wird über die Richtlinie des „Landesprogramm solidarisches Zusammenleben der Generationen“ (LSZ) auf der Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte umgesetzt: <https://www.lsz-thueringen.de>. Das LSZ wurde 2021 evaluiert. Die Richtlinie (RL) wurde überarbeitet bzw. angepasst und am 1. Januar 2022 rückwirkend in Kraft gesetzt. Es gibt nun kein Stufensystem mehr im LSZ, da inzwischen 22 von 23 Landkreisen integrierte Sozialplanung umsetzen und Maßnahmen planen. Der Haushalt des LSZ hat einen Gesamtumfang von 14.498 Millionen Euro für das Jahr 2022. Weiterhin werden die Landkreise bei der Umsetzung des LSZ durch eine Prozessbegleitung unterstützt. Die Planer:innen sind vernetzt und werden qualifiziert. NEU ab 2022: Trägerbegleitung + Qualifikation und Vernetzung. Ein weiterer wichtiger politischer Schwerpunkt ist die fachliche Weiterentwicklung LSZ anhand einer AG für „Fachliche Empfehlungen Qualitätskriterien integrierte Planung“ und einer AG „Fachliche Empfehlungen EEFLB“. Inklusion fließt als redaktionelle Änderung in das LSZ: explizite Nennung des Thüringer Gesetz zur Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderung; UN-Behindertenrechtskonvention.
- > Die überörtliche Familienförderung wird über die RL der landesweiten Familienförderplanung über den Landesfamilienförderplan umgesetzt. Der Landesfamilienförderplan regelt die Förderung der überregionalen Maßnahmen für Familien wie z. B. die Familienerholung, die Familienverbände, überregionale Familienbildung sowie Medienkompetenzprojekte, Seniorenprojekte u. a. Im o. g. Berichtszeitraum arbeiten die AGs des Landesfamilienrats kontinuierlich an der Fortschreibung des Landesfamilienförderplanes unter folgenden Themengruppen:
 - > Prozesshafte Weiterentwicklung der überregionalen Familienförderung
 - > Überarbeitung Leitbild Familienfreundliches Thüringen
 - > Digitale Bildung
 - > Altersgerechtes Wohnen
 - > AG Qualitätsstandards Seniorenbüros.

Der Haushalt 2022 für die überregionale Familienförderung beträgt 1,71 Millionen. Euro.

In den Jahren 2019/2020 hat der Arbeitskreis der Thüringer Familienorganisationen (AKF) sich massiv für eine Thüringer FamilienApp eingesetzt, um u. a. die Familien über Corona zu erreichen. Der AKF hat erreicht, dass für diese Entwicklung im Jahr 2021 ein Betrag von 22,4 Millionen Euro des Haushaltes von CDU und SPD veranschlagt wurden. Die App wurde dann leider aufgrund umsetzungstechnischer Probleme nicht realisiert, sondern in eine Sommerfamiliencard für Familien mit einem Gutscheinguthaben von 50 Euro pro Kind transformiert. Die Entwicklung einer App für Familien ist ein mittelfristiges Ziel für Thüringen. So wurden im Haushalt (HH) 2022 ein Ansatz von 400.000 Euro für die Entwicklung und Konzepterstellung und erste Umsetzungsschritte eingesetzt (ursprünglich 800.000 Euro abzüglich globale Minderausgabe) und Verpflichtungsermächtigungen (VE) für die Folgejahre erreicht: VE 2023: 1 Million Euro, VE 2024: 1 Million Euro.

Der AKF ist weiterhin an der Entwicklung der App beteiligt.

Aus der Arbeit der eaf Thüringen

Die Hauptaufgabe der eaf Thüringen ist die familienpolitische Interessenvertretung durch die Mitwirkung in fachpolitischen Gremien. Die eaf Thüringen arbeitet u. a. im Auftrag des Arbeitskreises der Thüringer Familienorganisationen (AKF) als stimmberechtigtes Mitglied im Landesjugendhilfeausschuss (LJHA) und seinen Arbeitsgruppen, in der Thüringer Landesmedienversammlung und dem Ausschuss *Medienkompetenz und Bürgermedien* und in der Projektgruppe des LSZ. Sie vertritt die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) stimmberechtigt im Landesfamilienrat und im Landessenorenrat. Die eaf Thüringen arbeitet darüber hinaus in Fach- und Arbeitsgruppen, auch in Initiativen, auf Bundes-, Landes- und Kirchenebene u. a. zu den Schwerpunkte 2022: Leitung der AG „Prozesshafte Weiterentwicklung der überregionalen Familienförderung“ im Rahmen der Fortschreibung der Landesfamilienförderplanung sowie die Mitwirkung in der AG „Digitale Bildung“. Digitalisierung in der Kinder- und Jugendhilfe (KJH) vor dem Hintergrund von Corona ist ein engmaschiger Prozess in der AG des LJHA. Weitere Schwerpunkte: Familienerholung für Familien mit Gebärdensprache, Digitalisierung und Medienkompetenz, Väter als Thema in der Familienpolitik und Verankerung im Landesfamilienförderplan, Seniorenpolitik, Modell-

prozess „Gemeinde mit Familienperspektive“ in der EKM und der Werkestrukturprozess vor dem Hintergrund von Einsparungen innerhalb der Landeskirche EKM. Die eaf Thüringen wirkt als Multiplikatorin des LSZ in ihre Mitgliedseinrichtungen und in die Landeskirche hinein. Sie bietet Kirchenkreisen im Rahmen der Umsetzungsprozesse des LSZ Beratung für gelingende Beteiligung und Mitgestaltung vor Ort an.

Im Herbst 2021 und Ostern 2022 fand die jeweils jährliche inklusive Familienfreizeit (bundeslandübergreifend) mit Gebärdensprache statt. Das Kooperationsprojekt der Familienferienstätte „Haus am Seimberg“, der Gehörlosenseelsorge von EKM und EKKW und der eaf Thüringen wird jährlich weiterentwickelt und ausgebaut und ist so auch für die Folgejahre geplant.

Die eaf Thüringen veranstaltet wieder Fortbildungen für Kursleitende für die Umsetzung des dreisprachigen, dialogbasierten Elternbildungsmaterials „Neue Spielräume für Erziehende“ und den Ev. Elternkurs „Auf eigenen Beinen stehen“ an. (www.eaf-Thueringen.de).

Ute Birckner, Geschäftsführerin

13. eaf Württemberg

legt in diesem Jahr keinen Bericht vor.

IV. TÄTIGKEITSBERICHTE VON FACHVERBÄN- DEN UND MITGLIEDSORGANISATIONEN

1. Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden K.d.ö.R. (BEFG)

Im Jahr 2021 gab es im Bereich der Arbeit mit Familien einen personellen sowie strukturellen Wechsel, der einschneidende Auswirkungen auf das Arbeitsfeld hatte und hat. Mitte des Jahres beendete Gabriele Löding, Referentin für Diakonie und kommissarische Leiterin des Fachbereichs Familie und Generationen, ihren Dienst. Der Fachbereich ist nun dem Arbeitsbereich von Agathe Dziuk, Referentin für Diakonie und Gesellschaft, zugeordnet und gliedert sich somit in das Feld Gesellschaft und gesellschaftlicher Wandel ein.

Einen weiteren wichtigen Einschnitt stellt die Verknüpfung der Arbeitskreise Fachkreis Familie und Forum Generationen zu einem gemeinsamen Forum Familie und Generationen dar. Die Zusammenarbeit ermöglicht es, breitere Themenfelder in den Blick zu nehmen und drückt gleichzeitig aus, dass diese beiden Gebiete im Grunde nicht losgelöst voneinander betrachtet bzw. gedacht werden können. Aus dieser Kooperation entstand eine neue Themenreihe unter dem Titel „Vielfalt. Herausfordernd. Bereichernd.“, welche sich und die Teilnehmenden mit den unterschiedlichen Aspekten von Vielfalt auseinandersetzt und ihre Bedeutung im Kontext von Familie und Generationengemeinschaft bedenkt.

Die AGEF KITAS unterstützt und berät vorhandene Einrichtungen ebenso wie Kitagründungen in den Gemeinden des BEFG. Das jährliche Treffen, in dessen Zentrum Fortbildung und kollegiale Beratung, aber auch der persönliche Austausch stehen, konnte leider erneut nicht stattfinden. Dennoch ist es auf digitalem Wege gelungen, die Arbeit hier auf eine gute Art und Weise fortzuführen.

Das Gemeindejugendwerk hat sein Kinderschutzkonzept „Sichere Gemeinde“ weiterentwickelt und bietet nun, in Kooperation mit der Akademie Elstal, zusätzlich zu den grundsätzlichen Schulungen von Mitarbeitenden, ein Format an, welches sich explizit an die Leitungsgremien von Ortsgemeinden richtet und sie darin unterstützen möchte, konkrete Präventionskonzepte zu entwickeln, die Kinder und Jugendliche vor Gewalt und Machtmissbrauch schützen sollen. Neben den einzelnen Bestandteilen eines Schutzkonzepts wird auch auf Aspekte wie die Potential-Risiko-Analyse der Gemeinde sowie die Implementierung und Verstetigung des Schutzkonzepts eingegangen.

2. Deutsche Ev. Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenen- bildung (DEAE)

Für die DEAE lag der Arbeitsschwerpunkt im Bereich der familienbezogenen Erwachsenenbildung auf Fragen der Familienreligiosität – diese ist im Wandel begriffen, weist zum Teil eine erstaunliche Kontinuität auf oder ist kaum mehr vorhanden. Mit zwei Veranstaltungen und einer Publikation (Reihe Erwachsenenbildung, Band 5) konnten pädagogische Ansätze der Erwachsenen- und Familienbildung diskutiert und darüber hinaus unterstrichen werden, wie bedeutsam es im Rahmen kirchlich-diakonischer Arbeit ist, dass religiöse Angebote für Familien erwachsenenpädagogisch vorgehalten und weiterentwickelt werden.

Die Konzeptwerkstatt zur Thematik findet sich unter folgendem Link dokumentiert:

http://www.deae.de/Fachliche-Zusammenarbeit/Fachgruppe_Familienbezogene_Erwachsenenbildung/2021_Werkstatt_Familienreligiositaet/Dokumentation-_Werkstatt_2021.pdf

Die Dokumentation der darauf aufbauenden Tagung „Familienreligiosität und Familienbildung“ findet sich hier:

<https://comenius.de/2022/04/08/tagungsdokumentation-familienbildung-und-familienreligiositaet-am-31-maerz-2022/>

Der entsprechende Sammelband lässt sich hier bestellen: <https://comenius.de/produkt/familienreligiositaet-im-bildungshandeln/>



Familienreligiosität im Bildungshandeln

Theorie – Empirie – Praxis

(Erwachsenenbildung: Band 5)

Miriam Boger, Steffen Kleint, Freimut Schirmmacher (Hrsg.)

Waxmann, 284 Seiten, broschiert

Preis: 34,90 Euro

Erscheinungsjahr: 2022

ISBN 978-3-8309-4551-2

3. Deutscher Evangelischer Frauenbund e. V. (DEF)

Der Deutsche Evangelische Frauenbund (DEF) hat seinen Schwerpunkt in der Frauenpolitik. Frauen und Familienpolitik haben aber viele Bezugspunkte. So engagieren wir uns für den equal pay day und haben 2021 eine Zoom-Veranstaltung zu den Arbeitsbedingungen der „mitarbeitenden Ehefrau“ im Familienbetrieb ausgestrahlt.

Am 23. Juni 2021 haben wir in Duisburg einen Studientag zum Ehrenamt durchgeführt. Ehrenämter in Kirche und Gesellschaft werden zu einem großen Teil von Frauen wahrgenommen. Dies mit Beruf und Familie zu vereinbaren, ist nicht immer leicht. Die Gesellschaft ist aber auf die Ehrenamtlichen angewiesen, denn sonst würde die Gesellschaft zusammenbrechen. Aber nur wenn das Ehrenamt in der Familie vorgelebt wird und dabei als positiv erlebt wird, wird sich die jüngere Generation für ein Ehrenamt entscheiden.

Der DEF hat sich klar zur Abschaffung des § 219a StGB positioniert, da eine gute Familienplanung zu einer akzeptierten und verständlichen Familienpolitik gehört.

Die Zeit der Corona-Epidemie war auch für unseren Verband eine Herausforderung, da die Gruppen und Kreise nicht in gewohnter Weise stattfinden konnten. Hausaufgabenhilfe, die zur Unterstützung von Familien in einigen Ortsverbänden angeboten wird, musste ausfallen und andere Wege gesucht werden, den Kontakt zu halten.

Als Mitglied in der BAGSO hat sich der DEF am 13. Deutschen Seniorentag in Hannover beteiligt. Innerhalb von sechs Tagen musste das Programm von Präsenz auf digital umgestellt werden. Thema des DEF war: „Mit Smartphone und Tablet in Kontakt bleiben. Wir begleiten ältere Menschen in die Digitalisierung.“ Diese Veranstaltung wurde stark aufgerufen, denn das Thema ist für Familien, die weit auseinanderleben, sehr wichtig.

Das „Haus für Mutter und Kind“ in Fürth, wo junge Frauen mit Ihren Kindern leben und Unterstützung und Betreuung in allen Lebens- und Alltagsfragen erhalten, verzeichnete weniger Nachfragen nach Plätzen, da die Jugendämter weniger junge Frauen vermittelten. Inzwischen hat sich die Nachfrage wieder verstärkt.

Für 2022 stehen die Themen Pflege und Hauswirtschaft als wichtiges Familienthema auf der Agenda. Dabei spielt die Nachhaltigkeit gerade in der Hauswirtschaft eine wichtige Rolle.

Die Herausforderung durch die Gewalt in den Familien, wie Frauen gestärkt werden können, so dass sie sich und ihre Kinder schützen können, wird ebenfalls Thema sein. Der 8. März und der 25. November stehen daher fest im Kalender. Der Krieg in der Ukraine, der wieder gezielt Frauen und Kinder zu Opfern macht, ist dabei noch eine zusätzliche Herausforderung.

Der Bundesverband trauert um seine Vorsitzende Dietlinde Kunad, die im März 2022 nach kurzer schwerer Krankheit verstorben ist. Dies ist ein schwerer Verlust für den Verband, da Dietlinde Kunad mit großem Engagement, auch in der eaf, ihr Ehrenamt ausübte. Kommissarische erste Vorsitzende ist Anna Kaib aus Nürnberg, die im November 2021 zu ihrer Stellvertreterin gewählt wurde.

Inge Gehlert

4. Diakonie Deutschland und Arbeitsgemeinschaft alleinerziehender Mütter und Väter in der Diakonie Deutschland (agae)

Umfrage Kinderzuschlag (KiZ)

Im Mai 2020 problematisierte die Diakonie Deutschland gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) sowie mit Vertreter:innen des BMFSFJ und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) die Regelungen des KiZ sowie zentrale Herausforderungen bei dessen Inanspruchnahme. In der Folge haben die Verbände der BAGFW gemeinsam mit weiteren Kooperationspartner:innen im Herbst 2021 eine breit aufgesetzte Abfrage zum KiZ in ihren Einrichtungen und Diensten initiiert. Mit knapp 600 Teilnehmenden liegt nun seit dem Frühjahr 2022 eine umfangreiche Expert:innenabfrage aus der Freien Wohlfahrtspflege vor. Aus den Antworten der Berater:innen ergeben sich klare Problemstellungen, konkrete Reformnotwendigkeiten und Reformvorschläge, die nun gegenüber den Ministerien kommuniziert und für die Diskussion um die Weiterentwicklung der sozialen und familienbezogenen Leistungen zur Verfügung gestellt werden.

Familie leben – Orientierungslinien für das evangelische Engagement mit und für Familien

Gute und funktionierende Angebote für Familien zu entwickeln und durchzuführen, ist nur möglich mit Familien. Die Haltung, Familien als Akteure zu sehen, ist zentral für die Orientierungslinien „Familie leben – Orientierungslinien für das evangelische Engagement mit und für Familien“, die vom Rat der EKD im April 2022 zustimmend zur Kenntnis genommen wurde. Die Orientierungslinien sind das Ergebnis der in 2021 veranstalteten Konsultation der EKD mit der Diakonie Deutschland sowie mit beteiligten Verbänden u. a. der evangelischen Arbeitsgemeinschaft Familie e. V. (eaf).

„Europäische Garantie für Kinder“

Am 14. Juni 2021 haben die EU-Mitgliedstaaten eine „Europäische Garantie für Kinder“ (Child Guarantee bzw. Kindergarantie) beschlossen. Ziel der Child Guarantee ist es, soziale Ausgrenzung zu verhindern und zu bekämpfen, indem der Zugang bedürftiger Kinder zu einer Reihe wichtiger Dienste garantiert wird und dadurch auch einen Beitrag zum Schutz von Kindern und zur Förderung von Chancengleichheit zu leisten. Die Diakonie Deutschland begrüßte die Initiative und sieht in ihr eine Chance, den Kampf gegen Kinder- und Familienarmut in Deutschland und Europa zu verstärken. Die Diakonie Deutschland wird den Umsetzungsprozess der Child Guarantee im Rahmen eines vom Bundesfamilienministerium im Mai 2022 auf den Weg gebrachten Nationalen Aktionsplanes, an der sowohl die Zivilgesellschaft als auch Kinder und Jugendliche beteiligt werden sollen, weiter begleiten.

Ulrike Gebelein

5. Evangelische Akademien in Deutschland

Der 16. Kinder- und Jugendbericht zum Thema «Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter» war in vielen Akademien Thema für Veranstaltungen. Zusätzlich gab es zahlreiche Veranstaltungen mit Familienbezug in den folgenden Themenbereichen:

Familienpolitik

Tutzing diskutierte bei der Frühjahrstagung des Politischen Clubs über «Familienpolitik als Verfassungsauftrag».

Formate für Kinder und Jugendliche

Breit gestreut war das Angebot der Kinderakademie in Altenkirchen: «Die Essendetektive», «Die Welt unter meinen Füßen» und «Boden-Leben», «Da ist der Wurm drin», «Anders Weihnachten?», Jugendliche konnten «Auf rechte Parolen reagieren», am Seminar «Gerechtigkeit als Thema der Jugendarbeit» teilnehmen oder an einem «Musical-Projekt». Auch in Loccum gab es wieder Kinderakademie: «Mit Energie zur Sache», «Wasser», «Ein Dach überm Kopf», «Interkulturelle Kinderakademie», «Buntes Naturerleben», Schüler-Tagungen über «Die UNO» und den «Klimawandel» sowie den Workshop «Psychiatrie und Schule». Bad Boll und Tutzing suchten für «Churches for Future» junge Klimabotschafter:innen und in einem BarCamp den Austausch zum Thema «Politische Bildung für eine nachhaltige Zukunft». Hofgeismar machte ebenfalls Exkursionen zum Thema Erde, Wasser, Sonne. Auch im Rheinland und in Altenkirchen standen «Klimawandel» und «Nachhaltigkeit» auf dem Programm. In Frankfurt startete die Junge Akademie mit «Show me, Europe!», in den «Denkräumen» bot sie jungen Menschen die Möglichkeit der interaktiven Auseinandersetzung mit Demokratie. Tutzing führte sein «Zukunfts-Lab» mit «Digitalität, Umweltpolitik und Ethik» weiter.

Kinderrechte

Kinderrechte waren Thema in Frankfurt, Hofgeismar und Loccum. In Hofgeismar ging es in der Diskussion «Wer wird mir glauben?» um Betroffene von sexueller Gewalt.

Jugendpolitik

In Berlin berichteten Jugendliche von ihrem politischen Engagement. Frankfurt diskutierte in einem Fachtag über Jugendpartizipation. An der Nordkirche beantworteten Fachkräfte die Frage «Braucht es eine ostdeutsche Jugendpolitik?». Im Rheinland gab es mit «Rechts-extreme Lebenswelten» einen ersten kursorischen Einblick. Sachsen intendierte mit der Tagung «Sächsische Jugendhilfeausschüsse» die Stärkung dieser Arbeit und eine überregionale Vernetzung. Der Fachtag zur strategischen Ausrichtung der Jugendpolitik in Sachsen «Megatrends, Megajugend, Megazukunft» versuchte herauszuarbeiten, was Globalisierung, Digitalisierung, Klimawandel oder die demographische Entwicklung für die Jugendarbeit bedeuten, und bot im Workshop «Haltung zeigen! Aber wie?» einen Austausch über den Umgang mit Toleranzgrenzen. «Wenn das Blau in den Arbeitsalltag einsickert» beleuchtete unter anderem die parlamentarischen Aktivitäten der AfD zur Kinder- und Jugendarbeit, zum Fachgespräch «Die AfD und die Jugend» gab es wegen der hohen Nachfrage sogar ein Ergänzungsangebot. In Sachsen-Anhalt erhielt ein Jugendlicher die Möglichkeit, mit Expert:innen über «Bildung während Corona» zu diskutieren. Tutzing forderte mit «Our future is now» eine jugendgerechte Zukunft und organisierte das Jugend-Hearing «Jugendpolitik & Mental Health im Lockdown».

Jugendarbeit

Altenkirchen veranstaltete «Gemeinsam fair handeln! Jugendarbeit und ihre Netzwerke für den fairen Handel», «Freizeitgestaltung – nachhaltig?! Kreativwerkstatt für Mitarbeitende in der Jugendarbeit», «Gemeinsam neue Wege gehen – Projektmanager:in für extremismuspräventive Medienprojekte in der Jugendarbeit», Frankfurt «Demokratiepädagogik und Demokratiebildung in Schule sowie Jugend- und Erwachsenenbildung» und Sachsen «JungSein und Jugendarbeit im Osten», «Jugendbeteiligung – wie anfangen?».

Jugend und Medien

Sachsen-Anhalt beschäftigte sich in der Reihe «Online-Minetest-Akademie» mit zahlreichen Themen, ferner darum, wie Kinder- und Jugendbeteiligung in ländlichen Räumen und/oder mit digitalen Medien gelingt. Im Workshop «Klamottenkiste» in Frankfurt wurde über digitales Mobbing gearbeitet, in «Instaheroes» über medienkompetenten Umgang mit Instagram, während «EU'll love it!» den Austausch mit europäischen Schülern fördern sollte. Hofgeismar setzte sich mit digitalen Formen für die Schule auseinander, Loccum mit der «Jugendbeteiligung in der digitalen Welt». Die Nordkirche fragte «Zurück in den Dornröschenschlaf? Digitale Bildung nach Corona»

und «Freiraum Netz?», gab aber auch praktische Anleitungen mit «General Solutions – Das Training» und dem Zingster Videocamp. Das Rheinland beschäftigte sich in «Social Media Guidelines der Landeskirche im Blick auf die Jugendarbeit» mit dem Spagat zwischen Datenschutz und Erreichbarkeit und ließ Jugendliche mit einer Spezialistin über Social-Media-Kanäle sprechen, gab aber auch praktische Ratschläge über interaktive Beteiligungstools und Face Filter. In Thüringen spürte man im Online-Forum «Junker Jörg to go» und im Adventure Game «Im Schatten des Drachen» dem Schicksal Luthers nach. In Tutzing diskutierten Experten über den Kinder- und Jugendmedienschutz.

(Familien-)Einkommen und Arbeitswelt

Ökonomische Perspektiven für Familien und Veränderungen der Arbeitswelt standen im Rheinland mit «Familienarmut: Kindergrundsicherung als Alternative?!» auf dem Plan und in Bad Boll mit «Hand in Hand – Gemeinsam gegen Kinderarmut».

Intergenerationeller Umgang/Care

In Altenkirchen und Hofgeismar wurde mit «Zusammenleben in Vielfalt» für einen respektvollen Umgang miteinander geworben, in Frankfurt und Hofgeismar Antwort auf die Frage «Generation-Power-Gap – Für wen wird in Deutschland Politik gemacht?» gesucht. Unter dem Titel «Wer kümmert sich?» nahm Bad Boll die Care-Arbeit in häuslichen Gemeinschaften in den Blick und versuchte mit der Tagung «Traumapädagogik – ganz praktisch» Adoptiv- und Pflegeeltern Hilfe zu geben.

Geschlechtergerechtigkeit

Das Thema Gleichberechtigung wurde in ganz verschiedenen Formen angesprochen: Bad Boll «Frauen im Blaumann – Männer im Schwesternkittel», Berlin «Gleichberechtigung in der Krise», Frankfurt «How to be an ally – Gendertalk», Oldenburg «Verschärfte Ungleichheit», Rheinland «Kümmer Du Dich doch mal drum!», «Mental Load», «Fünftes Gebot: Generationenverhältnisse digital gerechter gestalten», Tutzing «Männer Leben Beruf», «Gleichberechtigung als kulturelle Aufgabe». Die Fachtagung «Starke Väter stärken Kinder» in Sachsen rückten sowohl die Väter als auch die Väterarbeit in das Zentrum des Austauschs.

Familie in Literatur und Kunst

Tutzing beschäftigte sich mit Kinder- und Jugendliteratur heute und veranstaltete einen Online-Kunsttag, Loccum einen Theater-Workshop für Jugendliche über Nähe und Distanz in Zeiten von Corona. In Thüringen konnten sich Jugendliche dem Bösen in Literatur und Film stellen. Auch Filmveranstaltungen wie «Nowhere Special» (Tutzing) waren familienorientiert.

Corona

In vielen Tagungen ging es um die (Bildungs-)Situation von Kindern aus prekären Familienverhältnissen während der Pandemie: so in Loccum mit «Die großen sozialpolitischen Herausforderungen der neuen Legislaturperiode», in Sachsen mit «Familien in Corona-Zeiten» und «Corona: Soziale Kosten und soziale Folgen», in Sachsen-Anhalt mit «Jugend Engagiert und Diskutiert – Bildung während Corona», in Thüringen mit «Verlorene Zeit, verschwendete Jugend?». Die Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern, die durch die Pandemie verschärft wurden, versuchte Berlin mit «Gleichberechtigung in der Krise» zu beleuchten, Oldenburg mit «Verschärfte Ungleichheit».

6. Evangelisches Zentralinstitut für Familienberatung (EZI)

Personelle Veränderungen

Zu Beginn 2021 fand eine Veränderung in der Leitungsstruktur am EZI statt. Nach dem Wechsel der damaligen Direktorin Sabine Habisghorst als Leiterin des Referats Spezialseelsorge und Personalentwicklung in der EKBO wurde ein **neues Leitungskonzept** entwickelt, bei dem die kaufmännische und die fachliche Leitung geteilt wird. Die kaufmännische Leitung übernahm Lars-Gunnar Ziel, der als ehemaliger Geschäftsführer des Berliner Doms ideale Voraussetzungen für die anstehenden Aufgaben im EZI mitbrachte.

Die fachlichen Leitungsaufgaben teilt sich ein Team: Martin Merbach vertritt als Fachlicher Leiter das EZI nach innen und außen in allen inhaltlichen Belangen. Anne Waterstraat verantwortet die Programmgestaltung, deren Kommunikation und Qualitätssicherung. Achim Haid-Loh begleitete bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im April 2022 den Prozess des Change Managements.

Am 4. Januar 2021 starteten wir ebenfalls aufgrund von Stellenwechseln und Übergängen in den Ruhestand in **veränderter Teambesetzung** ins neue Jahr: mit einem neuen Kollegen für Supervision, Sebastian Kukla, und einer neuen, tiefenpsychologisch orientierten Kollegin im IFB-Team, Rebekka Haug. Bereits im Oktober 2020 hatte Juliane Meyer-Clason die Nachfolge von Frau Hufendiek im Bereich Schwangerschaftskonfliktberatung angetreten.

Unsere Überlegungen, zusätzliche Synergien durch das Zusammengehen mit einem geeigneten Partner zu schaffen, wurden in Ende 2021 dahingehend abgeschlossen, dass unser Institut aufgrund nur sehr geringer Synergieeffekte und dank einer zukunftsfähigen Finanzplanung auch in den nächsten Jahren eigenständig bleibt.

Fort- und Weiterbildungen

Am Evangelischen Zentralinstitut für Familienberatung gGmbH wurden in 2021 insgesamt 86 (Vorjahr 61) Fort- und Weiterbildungen durchgeführt. An diesen Veranstaltungen nahmen insgesamt 1.358 (Vorjahr 880) Teilnehmende mit 4.703 (Vorjahr 3810) Teilnehmer*innen teil.

Durch die Corona-Pandemie ergaben sich erhebliche organisatorische Abweichungen zu den Seminarplanungen. Von den insgesamt 90 geplanten Veranstaltungen wurden für 9 Veranstaltungen Ausweichtermine vereinbart, 11 Veranstaltungen entfielen und 38 Veranstaltungen wurden digital statt präsent durchgeführt, 7 Kurse wurden in 2021 zusätzlich zum Plan angeboten.

Neben bewährten Fort- und Weiterbildungsangeboten hatten wir 2021 folgende Fortbildungen das erste Mal in unserem Programm:

- > Unbedingt radikal. Therapie und Beratung mit einer schwierigen Klientel (Martin Altmeyer)
- > Lassen sich hochstrittige Eltern überhaupt beraten? Wie es gehen könnte! (Helmut Figdor)
- > Außenbeziehungen in der Paarberatung: Krise und Chance – Trennung oder Neubeginn? (Angeles Llorca-Díaz)
- > Das neue Liebespaar im Konfliktfeld der Patchworkfamilie (Katharina Grünewald).

Themen

Der durch Corona beschleunigte Digitalisierungsschub hat uns gezeigt, was sich bei allen Grenzen des Mediums durch **Online-Formate** an neuen Möglichkeiten eröffnet. So haben wir 2021 bereits begonnen, digitale Fortbildungen im Format ein- und halbtägiger Online-Seminare anzubieten, um so kurzfristig und flexibler auf aktuelle Themen und Bedarfe eingehen zu können. Bundesweit wird so auch der Zugang zu Angeboten des EZI für Menschen mit weiten Anfahrtswegen erleichtert. Dies werden wir auch in Zukunft als „zweite Programmlinie“ beibehalten und ausbauen und so die langfristige Planung des Jahresprogrammes um aktuelle Angebote erweitern.

Wir beschäftigten uns auch 2021 mit aktuellen gesellschafts- und familienpolitischen Entwicklungen und ihren Auswirkungen auf die Psychologische Beratungsarbeit. Dies taten wir in den Gremien, in denen das EZI vertreten ist, so zum Beispiel im Vorstand der EKfUL, bei den Zentralen Arbeitstagen des DAKJEF, in den Arbeitstreffen des Forum EB.

Besonderes Augenmerk fanden dabei die Auswirkungen der familienpolitischen Vorhaben der neuen Bundesregierung auf die Fort- und Weiterbildungslandschaft. Eine erste Umsetzung erfolgte durch Gespräche mit der AGF zur **Unterstützung von Trennungs- und Scheidungsfamilien**. Auch überlegten wir, wie wir Weiterbildungen im Bereich der Trennungs- und Scheidungsberatungen stärker in unserem Programm verankern. Dazu führten wir erste konzeptionelle Gespräche über die Wiederaufnahme einer Mediationsausbildung in das Programm. Auch begannen wir an der Konzeption eines Curriculums zur Trennungs- und Scheidungsberatung zu arbeiten. Beide Weiterbildungen werden 2023 an den Start gehen.

Gemeinsam mit der eaf und anderen kirchlichen Institutionen arbeiteten wir mit an den **Orientierungslinien der EKD für das evangelische Engagement mit und für Familien**.

Weiterhin setzten wir die bereits 2020 durch einen Fachtag intensivierte Auseinandersetzung mit dem Themenfeld **„Geschlechtliche Vielfalt“ und trans*sensible Beratung** fort. Ebenso beschäftigten wir uns mit dem Thema **„Assistierter Suizid“** und möglichen Implikationen für ein evangelisches Beratungsverständnis und eine humane Beratungshaltung. Dazu arbeiteten wir in verschiedenen Arbeitsgruppen und bei der Erstellung von Positionspapieren zum assistierten Suizid sowie zu trans*sensibler Beratung mit.

Martin Merbach, Fachliche Leitung EZI

7. Evangelische Familienerholung

Im September 2021 startete das mit einem Volumen von 50 Millionen Euro für die Jahre 2021/2022 ausgestattete Aktionsprogramm „Corona-Auszeit für Familien“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Die Evangelische Familienerholung hat maßgeblich an der Erarbeitung dieses Programmes zur Stärkung von Familien in der Krise mitgewirkt. Bei der Umsetzung des Programms zeigte sich, dass die Nachfrage bei weitem die derzeit vorhandenen Angebotsmöglichkeiten der Familienferienstätten übersteigt. So sahen sich die Einrichtungen einer Flut von Anfragen gegenüber, der sie mit zusätzlichen Verwaltungskräften begegneten. Durch die weiterhin geltenden Hygienevorschriften waren die räumlichen Kapazitäten weitgehend ausgeschöpft, oder es standen nicht die erforderlichen pädagogischen Fachkräfte und das Hauswirtschaftliche Personal in ausreichendem Maße zur Verfügung – mit der Folge, Familien auf das kommende Jahr vertrösten oder gar eine Absage erteilen zu müssen. An der Umsetzung des Programms „Corona-Auszeit für Familien“ beteiligten sich nahezu alle 31 evangelische Familienferienstätten. Schwerpunkt der verbandlichen Arbeit lag dabei in der Beratung von Familien in Fragen der Antragstellung sowie der Familienferienstätten in konzeptionellen und personellen Fragen. Es zeigte sich aber auch, dass es gelungen ist, die Bedeutung und das Angebot der gemeinnützigen Familienerholung als ein Angebot der Kinder- und Jugendhilfe für alle Familien, insbesondere aber für psychosozial und ökonomisch sehr belastete Familien in eine breite (Fach-)Öffentlichkeit hineinzutragen und enger mit der Familienbildung und Familienberatung zu vernetzen. Klar wurde aber auch, dass dieses Programm keine ausreichende und nachhaltige institutionelle Förderung der gemeinnützigen Familienerholung darstellt. Derzeit gewähren nur fünf Bundesländer Zuschüsse. So gilt es sich gemeinsam als Diakonie Deutschland und mit den Familienpolitischen Verbänden wie der evangelischen Arbeitsgemeinschaft familie e. V. (eaf) für eine entsprechende vom Bund und den Ländern getragene Regelförderung einzusetzen.

Ulrike Gebelein

8. Evangelischer Bundesverband Adoption e. V. (EvBA)

Die Aktivitäten unseres Verbandes wurden auch in diesem Berichtsjahr durch die Corona-Pandemie geprägt. Die Mitgliederversammlung sowie die beiden Bundeskonferenzen, die der Bundesverband in der Regel zweimal im Jahr organisiert, wurden als Videokonferenz durchgeführt.

Die evangelischen Adoptions- und Pflegekinderdienste berichten dabei regelmäßig über ihre aktuelle Situation, informieren sich wechselseitig über Entwicklungen und tauschen unter bestimmten Themenstellungen ihre fachlichen Erfahrungen aus. Daneben findet kollegiale Fallsupervision statt und es werden Verabredungen zur Zusammenarbeit getroffen.

An den Bundeskonferenzen nimmt Frau Angelika Wolff, Referentin für Familienberatung, Frühe Hilfen, Adoption und Pflegekinderwesen, Diakonie Deutschland, teil und sorgt aktiv für eine Verbindung zwischen der Diakonie Deutschland und dem Evangelischen Bundesverband Adoption.

Thematisch haben wir uns im vergangenen Jahr mit der Umsetzung des Adoptionshilfegesetzes befasst.

An der Veranstaltung „Adoptionsvermittlung: Das Adoptionsvermittlungsgesetz in der Praxis“ des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge am 25./26. Oktober 2021 wirkte der EvBA aktiv mit. Frau Schiefer von der Evangelischen Adoptionsvermittlungsstelle in Stuttgart gestaltete gemeinsam mit der Kollegin der katholischen Adoptionsvermittlungsstelle eine Arbeitsgruppe „Eltern beraten und Kontakt halten“. Nach unserer Einschätzung war eine Evaluation des Gesetzes zu dem Zeitpunkt noch gar nicht möglich und der Termin eigentlich zu früh angesetzt. Andererseits scheint es einen großen Bedarf zum Austausch zu geben, da die Veranstaltung sehr schnell ausgebucht war. Die Arbeit in den verschiedenen Arbeitsgruppen wurden sehr unterschiedlich bewertet: von reiner Berichterstattung bis hin zur angeregten Diskussion. Festzuhalten ist, dass der Zuwachs des Personals zum Teil in den Jugendämtern stattgefunden hat und nicht bei den freien Trägern, da für sie keine Finanzierung bereitgestellt wird. Die Diskussionen zeigten, dass die freien Träger überhaupt nicht im Blick sind. Die Stärkung der Adoptionsvermittlungsstellen in freier Trägerschaft, die Anerkennung ihrer Arbeit und ihre finanzielle Unterstützung durch eine staatliche Sockelfinanzierung bleiben wichtige Forderungen.

Der EvBA befasst sich seit dem Sommer 2021 mit dem Thema „Ethik der Adoption“. Eine verbandsinterne Veranstaltung mit Dr. Theißen fand am 19. November 2021 statt. Der EvBA beabsichtigt, eine Fachveranstaltung bzw. ein Expert:innengespräch zu initiieren mit dem Arbeitstitel „Recht auf ein Kind / Stellung der Reproduktionsmedizin“. Es stellt sich die Frage, wie die Adoptionsethik in den Themenkomplex Reproduktionsmedizin hineinpasst, in der es nicht primär um den Schutz ungeborenen Lebens geht, sondern um die Produktion von Leben, ggf. aus eigenem Interesse von Erwachsenen. Die Adoptionsethik hat hier mehrere Schnittstellen und Themen, wie z. B. unerfüllten Kinderwunsch.

Mitarbeit und Kooperationen

Im Internationalen Sozialdienst (ISD) arbeitet der EVBA mit. Die Sitzungen fanden coronabedingt online statt.

Der fachliche Austausch mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Adoption und Inpflege – BAG PFAD – (Interessenvertretungen von Pflege-, Adoptiv- und Herkunftseltern und – ehemaligen – Kindern aus Pflege- und Adoptivfamilien) konnte nicht im gewünschten Umfang stattfinden.

Geplant ist die Zusammenarbeit der Adoptionsvermittlungsstellen mit den Schwangerschaftsberatungsstellen zu verstärken, denn sie sind wichtige Kooperationspartner.

Eva-Maria Zabbée

9. FrauenWerk Stein e. V.

Erkenntnisse aus den Herausforderungen des Jahres 2021

Das Jahr 2021 prägte die Beziehungen in den Familien, den Familienalltag und die Familien stützende Infrastruktur durch Hygienevorgaben und Infektionsschutzregelungen.

In den Familien wurde ein Großteil der Lasten des pandemischen Geschehens getragen. Schulschließungen, Einschränkung in Pflegeeinrichtungen, Kontaktbeschränkungen, Betriebsverbote beeinträchtigten und belasteten. Die psychischen Folgen der Maßnahmen wurden in Familien aufgefangen; aufgefangen durch diejenigen Familienmitglieder, denen die Sorgearbeit zufiel. Häufig waren/sind das die Frauen/Mütter. Sie waren es, die 24/7 die Fürsorge für die Mitglieder im Familienverbund, den Haushalt übernahmen und dabei die Selbstfürsorge hintenan stellten.

Inzwischen ist belegt, dass psychische Belastungen und somatische Beschwerden unmittelbare Folgen dieser Pflichterfüllung sind. In der praktischen Arbeit des FrauenWerk Stein-Verbundes mit/bei Familien wurde ein gesteigerter Hilfebedarf festgestellt.

Mit anderen Worten die Frauen/Mütter haben viel getragen und ertragen – und das bricht nun aus und braucht Kanäle.

Das Bedürfnis wieder Atem zu holen, um sich auf sich besinnen zu können, ist groß; die Erkrankungen sind vielschichtiger, die Belastungsgrade höher. So ist auch die Nachfrage nach Kurmaßnahmen der Prävention und Rehabilitation für Mütter/Mutter-Kind/Pflegende Angehörige gestiegen.

Es bestätigt sich zudem, dass Unterstützungs- und Gesundheitsmaßnahmen sich nicht allein am Individuum orientieren dürfen, sondern das gesamte Familiensystem mit seinen prägenden Beziehungsgeflechten einbeziehen müssen.

Nur der Blick auf das Familiensystem lässt die Interaktionen und Wechselwirkungen von Beziehungen, Belastungen und Gesundheitsbeschwerden aller Familienmitglieder erkennen.

Dies *muss* besonders auch in die Diskussionen und Forderungen um mehr Prävention und Unterstützung für Kinder einfließen. Denn die Fürsorge für Kinder kann nicht gesichert werden, ohne die sorgenden Personen und die Beziehungen untereinander in den Blick zu nehmen. Keine Gesundheitsmaßnahme für Kinder ohne Entlastung der/des Sorgenden.

Erfahrungen aus den Angebotsformaten

Die Familien-Bildungsstätten konnten die Familien gut mit den Präsenz-Veranstaltungen erreichen, die mit Abstand und unter 2G/3G stattfinden durften. Digitale Angebote konnten vielfach nicht durchdringen; insoweit verständlich, denn wie soll ein Austausch/eine Auszeit gelingen, wenn die Familie sich direkt in der Nähe aufhält und frau mit einem Ohr ins Nebenzimmer horcht?

Angebote der reinen Informationsvermittlung und punktueller Beratung gelangen mittels digitaler Zugänge gut. Teilnehmende wie Mitarbeitende konnten sich darauf gut einstellen.

Bemerkenswert waren aber die Begegnungen mit Frauen, die aufgrund räumlicher Abgeschiedenheit bzw. herausfordernden Familienkonstellationen über die digitalen Angebote erstmals die Angebote wahrnehmen konnten. Die Angebotsformate werden daher künftig noch zielgruppenspezifischer aufgestellt.

Um den Anforderungen des Lebens an Veränderung und Flexibilität gut begegnen zu können, wünschen sich die Frauen/Mütter vermehrt Beständigkeit und Stabilität in den Angeboten des Austauschs, der Beratung und Begegnung. Kurssysteme reichen nicht aus, dem Bedürfnis nach Gemeinsamkeit, Vertrauen und Offenheit zu begegnen.

Die Kurmaßnahmen der Kliniken für Prävention und Rehabilitation für Mutter/Mutter-Kind/Pflegende Angehörige waren stark nachgefragt. Der Bedarf nach Gesundheitsmaßnahmen ist gestiegen. Das haben auch Kostenträger verstanden. Nachsorgeangebote, deren Bedeutung inzwischen auch wissenschaftlich belegt ist (InterVal Studie), wurden um digitale Angebote erweitert.

Zusammenarbeit mit Dachverbänden, Netzwerkpartnern und Politik

Die familienpolitischen Inhalte und wirtschaftlich-existenziellen Aspekte der Arbeitsbereiche konnten in den vergangenen zwei Jahren gut in politische, gesellschaftliche, kirchliche und mediale Kanäle eingespielt und vorangebracht werden. Das Interesse an der durch die Pandemie deutlich gewordenen „Systemrelevanz“ der sozialen Arbeit und der staatlichen Pflichten wurde so unterstützt und die Dringlichkeit verdeutlicht.

Es fanden Gespräche mit Minister:innen auf Landes- und Bundesebene statt, Petitionen und Schreiben wurden an Ministerien und Abgeordnete gerichtet, die Lobby- und Dachverbände unterrichtet und die Medien informiert. Herausfordernd wird bleiben, diesen Fokus auf „unsere“ Themen nicht abreißen zu lassen und die Kontakte weiter zu halten bzw. neue begründen zu können. Denn das Jahr 2022 prägt die Lebenswirklichkeit in Familien und die Chancen und Risiken unserer Arbeitsbereiche nun mit anderen und neuen Unsicherheiten und Herausforderungen. Weiter wird es hoher Kraftanstrengung und großem Engagements bedürfen, die familienbezogenen Aspekte zu verfolgen und die notwendigen Einrichtungen zu erhalten und für die Zukunft zu sichern.

Michaela Wachsmuth, Geschäftsführende Vorständin

eaf e.V.

Auguststraße 80

10117 Berlin

tel 030 283 95 400

fax 030 283 95 450

mail info@eaf-bund.de

web www.eaf-bund.de